

Große Kreisstadt Weißwasser/O.L. Landkreis Görlitz



Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept (GIHK) für das Gebiet „Stadtmitte“

Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung – EFRE 2021 – 2027



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Februar 2023

Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.
Landkreis Görlitz

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept (GIHK) für das Gebiet „Stadtmitte“

Auftraggeber: Stadtverwaltung Weißwasser/O.L.
Marktplatz
02943 Weißwasser/O.L.

Auftragnehmer: die STEG Stadtentwicklung GmbH
Standort Dresden
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Auftragsnummer STEG: 11014

Bearbeitung: Martin Neumann
Rico Linke
Lydia Niese
Cornelia Gillis
Kathrin Fasold
Moritz Keim

Endbericht: 22.02.2023 (Beschluss Stadtrat am 28.03.2023)

Kofinanziert durch die Europäische Union



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Fotos/Grafiken, wenn nicht anders angegeben © dieSTEG Stadtentwicklung GmbH
Fotos Titelblatt: oben Mitte, unten links, Stadt Weißwasser/O.L.

Soweit möglich, werden im Text geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Ansonsten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Falls nicht ausdrücklich angegeben, beziehen sich also alle Aussagen sowohl auf weibliche als auch männliche Personen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Abkürzungsverzeichnis	2
Vorbemerkungen	1
1 Allgemeine Angaben	3
1.1 Akteure und Beteiligte	3
1.2 Beteiligungsprozess	4
1.3 Organisationsstruktur und Arbeitsweise	6
2 Gebietssituation	7
2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt	7
2.2 Begründung der Gebietsauswahl	8
2.3 Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK	9
3 Analyse der Ausgangssituation	14
3.1 Städtebauliche Situation	14
3.2 Wirtschaftliche Situation	18
3.3 Ökologische Situation	19
3.4 Klimatische Situation	20
3.5 Demografische Situation	21
3.6 Soziale Situation	22
3.7 Zusammenfassung – Nachweis der Benachteiligung	23
4 Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie	27
4.1 Handlungsfeld 1 – Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes	28
4.2 Handlungsfeld 2 – Verbesserung der Stadtökologie	33
4.3 Handlungsfeld 3 – Wirtschaftliche und soziale Belebung	41
4.4 Maßnahmen zur Vorbereitung, Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit	49
5 Karte – Vorhabenverortung	50
6 Vorhabenblätter für Einzelvorhaben	51
7 Kosten- und Finanzierungsplan	63
8 Indikatoren	65
8.1 Outputindikatoren	65
8.2 Ergebnisindikatoren	66
8.3 Indikatoren EFRE Weißwasser/O.L.	66
9 Planungsinstrumente	68
10 Verknüpfung mit dem Förderzeitraum 2014 bis 2020	69
11 Verknüpfung mit dem ESF 2021 bis 2027	71
Quellenverzeichnis	73

Abkürzungsverzeichnis

CO₂	Kohlenstoffdioxid oder Kohlendioxid
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
InKult	Investitionsprogramm Industriekultur des Bundes
INSEK	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
SMR	Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung
STALA	Statistisches Landesamt Sachsen
SWOT	engl. Akronym für S trengths (Stärken), W eaknesses (Schwächen), O pportunities (Chancen) und T hreats (Gefahren)
WE	Wohnungseinheiten
WU	Wohnungsunternehmen
GIHK	Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept
LfULG	Sächsisches Landesamt für U mwelt, L andwirtschaft und G eologie
ReKIS	Regionales K limainformationssystem für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
ZIZ	Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“

Vorbemerkungen

Die Große Kreisstadt Weißwasser/O.L. liegt im Norden des Landkreises Görlitz, inmitten einer braunkohlereichen Heidelandschaft zwischen dem Lausitzer Seenland und der deutsch-polnischen Grenze. Die Stadt ist in besonderem Maße von den Folgen des **Strukturwandels** und der **demografischen Entwicklung** geprägt. Seit 2000 ist die Bevölkerung um über 41 % auf 15 255 Einwohnerinnen und Einwohner geschrumpft (Stand 31.12.2021), seit 1990 hat sich die Bevölkerung mehr als halbiert (-57 %). Damit weist die Stadt einen der **höchsten Bevölkerungsverluste in Sachsen** auf und ist nunmehr wieder eine Kleinstadt. Das Statistische Landesamt prognostiziert bis 2035 eine Fortsetzung dieses Trends, der weiterhin deutlich negativer als im Landkreis und in Sachsen verlaufen soll.

Schrumpfung und die deutliche Alterung sind mit **großen sozioökonomischen Herausforderungen** für die Stadt verbunden. Fast alle Bereiche des städtischen Lebens sind von den Auswirkungen betroffen: es entstehen Anpassungsbedarfe für die soziale Infrastruktur und bedarfsgerechten Wohnraum, der Arbeits- und Fachkräftemangel vieler Branchen wird immer deutlicher. Die Ausbildung junger Menschen und ihre Bindung an die Stadt ist herausfordernd, über Arbeits- und Ausbildungsangebote gilt es, die wirtschaftliche Stärke der Kommune zukunftsfähig zu machen und sicherzustellen.

Daraus ergibt sich ein **Entwicklungs- und Handlungsbedarf** zur Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung durch gezielte Aufwertungsmaßnahmen. Seit 30 Jahren ist es eine der zentralen Aufgaben der Stadtentwicklung, die bauliche und infrastrukturelle Stadtstruktur an die enormen Auswirkungen anzupassen. Gleichzeitig kommt der Sicherung und vor allem der Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung eine besonders hohe Bedeutung zu, um zusätzliche Abwanderungen zu verhindern. Durch eine positive Außenwahrnehmung sollen positive Effekte auf Wirtschaft, Zuzug und Tourismus entstehen.

Für eine zielgerichtete Abpassung der Stadtstrukturen werden in Weißwasser/O.L. regelmäßig Zieldiskussionen geführt und Strategien angepasst. Beispielhaft sind genannt: Energie- und Klimaschutzkonzept (2014), Vision Weißwasser/O.L. 2035 (2016), Klimaschutz-Teilkonzept Eigene Liegenschaften (2016), Handlungskonzept Demografie (2018) und ExWoSt-Forschungsfeld „Baukultur und Tourismus“, Modellregion Weißwasser und Lausitzer Neiße (2016 – 2019).

Im Rahmen der Fortschreibung des gesamtstädtischen, integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) fand 2021/2022 ein intensiver Diskurs in der Stadtgesellschaft über die Ziele der weiteren Stadtentwicklung statt. Ein **besonderer Handlungsbedarf** wird für die **Innenstadt** festgestellt: Hier können durch Schlüsselprojekte neue Inhalte und Qualitäten eingebracht werden, die ihr Umfeld beleben, Synergien schaffen und die Identifikation der Bürger*innen mit Ihrer Stadt stärken. Neue attraktive, öffentliche Räume und Wegebeziehungen sollen durch eine bessere Vernetzung und Erhöhung die Aufenthaltsqualität die Lebensqualität in der Stadtmitte verbessern. Die EFRE-Handlungsfelder decken sich mit aktuellen Schwerpunkten der Weißwasseraner Stadtentwicklung. Das **INSEK** benennt folgende **Kernbotschaften** (Auszug):

- **Stadt als Magnet für Zuzügler*innen** begreifen und aufstellen!
- **Fokus auf Innenstadtlage** legen: Schlüsselprojekte sorgen für neue Inhalte und Qualitäten, beleben ihr Umfeld und schaffen Synergien! Neue attraktive, öffentliche Räume und Wegebeziehungen sorgen für bessere Vernetzung und Erreichbarkeit und erhöhen die Aufenthaltsqualität in der Stadtmitte!
- **Möglichkeitsräume und Leerstände** mit innovativen Funktionen **beleben!**
- Den außergewöhnlichen stadtumgebenen Landschaftsraum sowie die städtischen **Grün- und Freizeiträume** besser **an die Stadtmitte anbinden!**

Mit Unterstützung durch den EFRE sollen bis 2027 Vorhaben in allen drei Handlungsfelder realisiert werden: Durch attraktive Wegebeziehungen für Radfahrer und Fußgänger wird der CO₂-Ausstoß verringert, durch die ökologische Aufwertung von Freiflächen und Straßenräumen wird die Stadtoökologie verbessert

und durch die Sanierung des Volkshauses zu einem Kulturzentrum wird ein zentraler Beitrag zur sozialen Belebung geleistet. Alle im EFRE 2021 – 2027 geplanten Vorhaben lassen sich unmittelbar aus dem INSEK ableiten.

Mit den Vorhaben knüpft die Stadt Weißwasser/O.L. an den EFRE-Förderzeitraum 2014 – 2020 an. Unter dem Motto „Lebendige Mitte“ wurden deutliche Akzente der nachhaltigen Stadtentwicklung gesetzt. Herausragende Maßnahmen waren die Umgestaltung des Naturbades Jahnteich und die Aufwertung des Jahnparcs zur multifunktionalen Aufenthaltsfläche für alle Altersgruppen, beides bedeutende Orte sozialer Integration. Die realisierten Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass diese Entwicklung und die dahinterstehende EFRE-Förderung in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden.

Ziel ist es, die im Projektgebiet festgestellten Entwicklungs- und Handlungsdefizite innerhalb der nächsten Jahre mit Unterstützung der EFRE-Fördermittel zu beseitigen bzw. zu verringern. Von den geplanten Vorhaben kann sowohl das Projektgebiet, als auch die Gesamtstadt profitieren.

1 Allgemeine Angaben

1.1 Akteure und Beteiligte

Die **Information und Beteiligung der Einwohner*innen** hat in Weißwasser/O.L. einen hohen Stellenwert. Seit vielen Jahren betreibt die Stadt eine offene Informations- und Beteiligungspolitik bei der Vorbereitung und Umsetzung von Entwicklungsvorhaben. So konnten die etablierten Informationsformate genutzt werden.

Die Beteiligung für das EFRE-GIHK erfolgte teilweise parallel zum Erarbeitungsprozess der INSEK-Fortschreibung. Durch die Lage des geplanten EFRE-Gebietes im Stadtzentrum überschritten sich vielen Fragestellungen des GIHKs mit zentralen Fragestellungen des INSEKs, wodurch Veranstaltungen und Umfragen für beide Konzepte verwendet werden konnten.

Wichtig waren lokales Wissen und viele unterschiedliche Perspektiven – zum Dialog im Verfahren wurden daher sowohl der **Stadtrat** und die **Verwaltung**, die Bürger*innen und Schlüsselpersonen sowie **Institutionen, Unternehmen, Vereine und Initiativen** eingeladen. Denn nur durch eine heterogene Zusammensetzung kann eine wirksame, gemeinsam getragene Vision für Weißwasser entstehen, die nachher auch von allen umgesetzt wird!

Auf einer neuen Webseite wurden die Arbeitsschritte und der Planungsstand kommuniziert und für alle Interessierten Möglichkeiten der Beteiligung aufgeführt wurden.

Parallel dazu begann im Dialog mit relevanten Akteursgruppen sowie Bildungs- und Sozialträgern die Analyse bestehender Problemlagen. Mit Beginn der aktuellen Förderperiode wurden diese konkretisiert. Im Rahmen der Vorarbeiten zu EFRE-/ESF-Gebietskonzepten erfolgte eine Befragung ausgewählter Akteure zu Bedarfen und Projekten, die in Einzelgesprächen zu potenziellen Maßnahmen fortgeführt wurden.

Kommunalpolitische Gremien und städtische Fachämter waren in die Schwerpunktsetzung und Maßnahmenkonzeption eingebunden. Die Finanzierbarkeit der geplanten Vorhaben wurde im Rahmen der aktuellen Haushaltsplanung umfassend und intensiv diskutiert.

Hinweis: In Kapitel 6 „Vorhabenblätter für Einzelvorhaben“ sind die Akteure aufgeführt, die in der Vorbereitung der Vorhaben einbezogen wurden.

Beteiligung in der Umsetzungsphase

Ein wichtiges Anliegen der konzeptionellen Arbeit wie auch der Umsetzungsphase ist die aktive Einbeziehung öffentlicher und privater Akteure und der gesamten Öffentlichkeit. EFRE und mehr noch ESF eröffnen gute Möglichkeiten, bürgernahe Netzwerke zu bilden und gemeinsame Projekte zu entwickeln. Weißwasser/O.L. hat dabei den Vorteil, bestehende Strukturen fortführen und eine kontinuierliche Entwicklung weiter vorantreiben zu können.

Diverse Vorhaben, wie die Gestaltung der Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn, die Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes, die Gestaltung des Schnitter-Areals und weitere sollen unter intensiver Beteiligung der Nutzer ausgestaltet werden.

Auch die Öffentlichkeit soll in der Umsetzungsphase aktiv einbezogen werden. Denkbar ist die Nutzung von jährlichen Aktionstagen. Damit wird das Ziel verfolgt, die Bürger nicht nur als Nutzer öffentlicher Angebote, sondern auch als deren Gestalter anzusprechen und in ihrer Mitverantwortung und Eigenwirksamkeit zu stärken. EFRE und ESF bieten hierfür den geeigneten Rahmen.

1.2 Beteiligungsprozess

Die Beteiligung für das EFRE-GIHK erfolgte teilweise parallel zum Erarbeitungsprozess der INSEK-Fortschreibung. Durch die Lage des geplanten EFRE-Gebietes im Stadtzentrum überschneiden sich vielen Fragestellungen des GIHKs mit zentralen Fragestellungen des INSEKs, wodurch Veranstaltungen und Umfragen für beide Konzepte verwendet werden konnten.

Akteurswerkstatt – 7. Februar 2022

Eine Vielzahl lokale Akteur*innen war eingeladen, um über den Verlauf und die Ziele des Prozesses informiert zu werden. Zudem wurde an Arbeitstischen mit den teilnehmenden Akteur*innen gemeinsam auf die Ausgangslage in Weißwasser geblickt, der bisherige Stand der Analyse diskutiert und dieser mit weiteren Inhalten und lokalem Wissen ergänzt.

Fachämter Werkstatt – 5. April 2022

Um in die Ziel- und Leitbildentwicklung einzusteigen, wurde auf die sogenannte SWOT-Analyse geblickt – Stärken, Schwachen, Risiken und Potenziale für Weißwasser. Anschließend waren die Teilnehmenden aufgefordert, Zukunftstrends – übergeordnete Einflussfaktoren der zukünftigen Entwicklung Weißwassers – zu identifizieren. Erste Zielsetzungen und Handlungsbedarfe konnten abgeleitet werden.

Think Tank Treffen – 26. April 2022

Zur Herausarbeitung der grundlegenden strategischen Ausrichtung diskutierten die Teilnehmenden das erarbeitete übergeordnete Leitbild sowie Leitziele, die sich Weißwasser setzen soll: „Weißwasser ist/hat im Jahr 2030...“ lautete hier die Aussage, für die Zukunftsaussagen definiert werden sollten. Zudem wurden für ein kooperatives und experimentierfreudiges Weißwasser wichtige Handlungsbedarfe und innovative Ansätze gesammelt. Erste Maßnahmenideen für das GIHK wurden benannt.

Öffentliches Forum – 16. Juni 2022

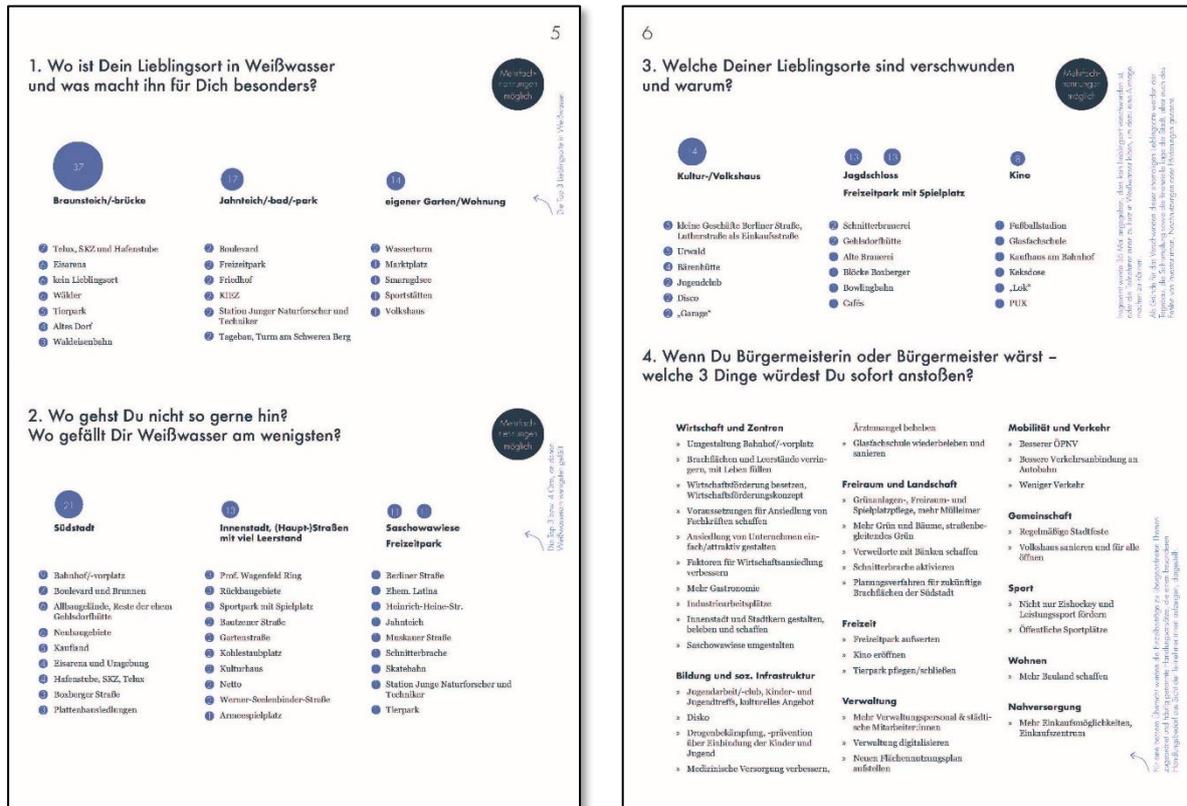
Es trafen sich ca. 50 interessierte Weißwasseraner*innen, um gemeinsam die Zukunftsvision für die Stadt zu diskutieren und zu überlegen, mit welchen Ideen ein attraktives und zukunftsfähiges Weißwasser gestaltet werden kann. Im Rahmen der Veranstaltung konnte eine Vielzahl an konkreten Maßnahmen für die Quadranten und insbesondere die Innenstadtlage gesammelt werden.



Öffentliches Forum (Quelle: STEG)

Online-Umfrage – 1. - 30. Juni 2022

Insgesamt 121 Personen haben an der interaktiven Umfrage auf der Webseite www.weisswasser-machen.de teilgenommen und wertvolle Hinweise für die Entwicklung der Zukunftsvision für Weißwasser geliefert. Ausgehend von den Qualitäten und Besonderheiten der Stadt wurden konkrete Zielvorstellungen und wichtige Stellschrauben für die Entwicklung gesammelt.



Auswertung Online-Umfrage (Auszug)

Fachämter Werkstatt – 30. August 2022

Die teilnehmenden Referate und Fachbereiche diskutierten den Arbeitsstand des Räumlichen Leitbildes sowie die gesammelten Maßnahmen, welche als Ergebnis des Prozesses und der Beteiligung zusammengetragen wurden. Dabei konnten Maßnahmencluster gebildet und Einzelmaßnahmen priorisiert, ergänzt und mit wichtigen Informationen qualifiziert werden.

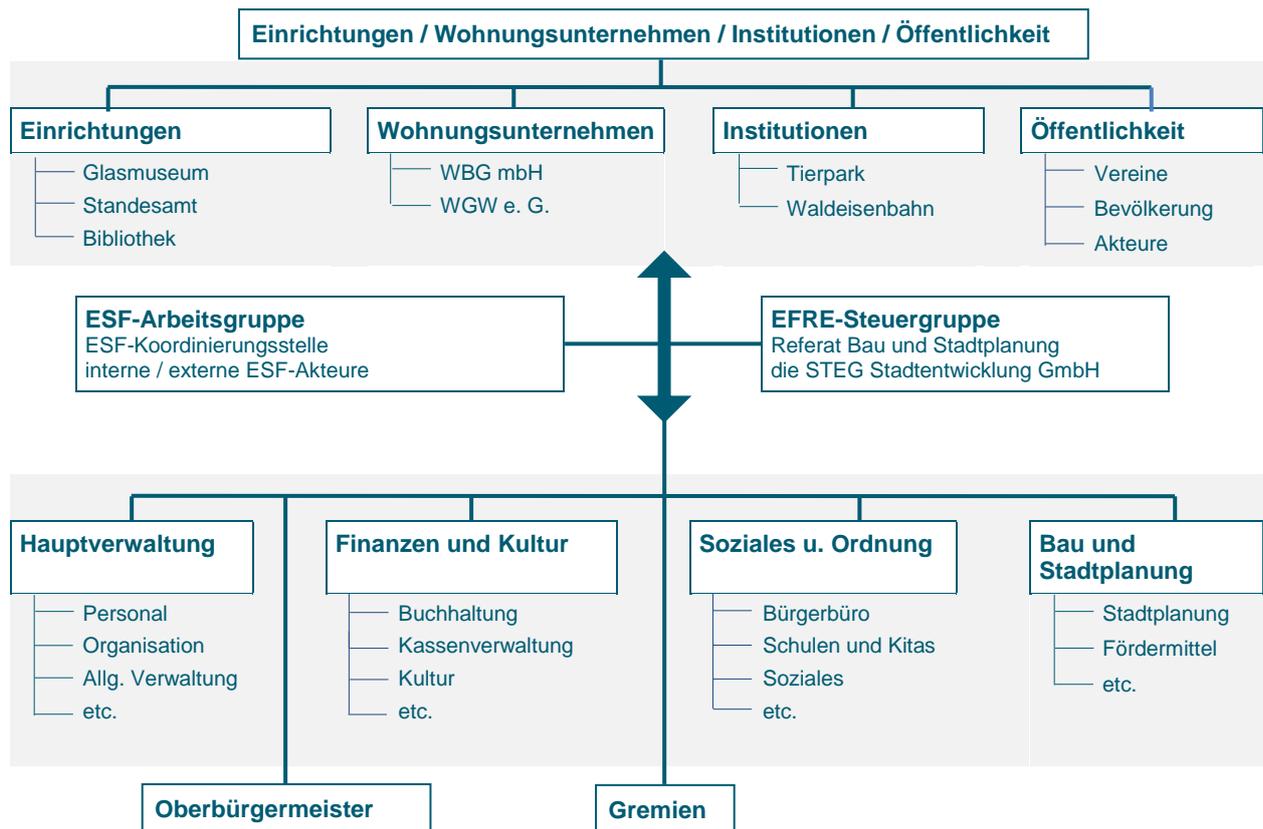
Bau- und Kulturfestival – 12. Oktober 2022

Die Ergebnisse des INSEK-Prozesses – Handlungsschwerpunkte und nächste Schritte hin zu einer positiven Zukunftsvision für die Stadt – wurden im Rahmen des Bau- und Kulturfestivals auf dem Bahnhofsvorplatz den Bürger*innen vorgestellt und diskutiert.

1.3 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

Die Steuerung des Prozesses oblag der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Planungsbüro. Durch die wiederholte Einbindung der Gremien, die intensive Einbindung der Akteure vor Ort und die Bürgerbeteiligung wurden die Inhalte des Handlungskonzeptes in einem offenen, transparenten und kooperativen Verfahren erarbeitet.

Der Beschluss des Gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) erfolgte am 28.03.2023. Die Vorberatung im Bau- und Wirtschaftsausschuss erfolgt am 07.03.2023.



2 Gebietssituation

Die Große Kreisstadt Weißwasser/O.L. liegt im Nordosten von Sachsen in der Region Oberlausitz. Die polnische Staatsgrenze und die Landesgrenze zu Brandenburg sind wenige Kilometer entfernt. Die Landschaft nördlich der Stadt ist durch den nationalen Geopark Muskauer Faltenbogen geprägt. Südlich grenzt der aktive Tagebau Nochten an.

2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt

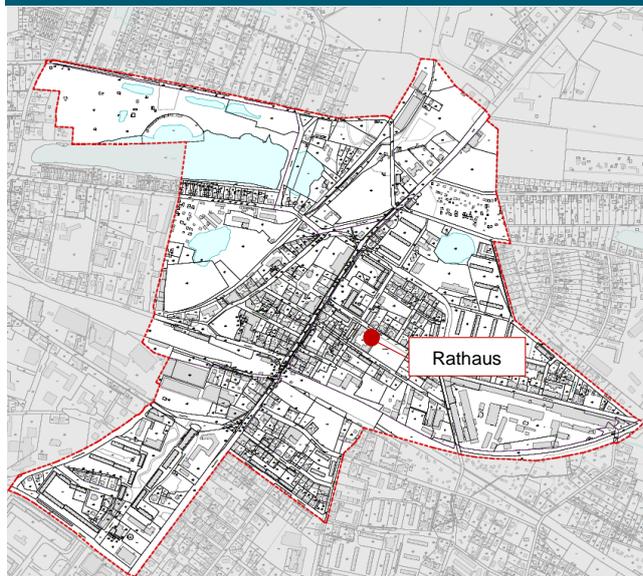
Übersicht Gliederung Gesamtstadt



- Stadtgrenze
- Projektgebiet
- 1 Stadtkern
- 2 Tagebau Nochten
- 3 Tagebau in Renaturierung
- 4 Muskauer Faltenbogen (UNESCO Global Geoparks)

Bildquelle: Geoportal Sachsenatlas 2022, eigene Ergänzungen

Übersicht EFRE-Gebiet „Stadtmitte“



Das als Programmgebiet beantragte Gebiet besteht zum größten Teil aus dem Zentrum der Stadt Weißwasser/O.L. mit den Haupteinkaufsbereichen sowie öffentlichen Einrichtungen wie Rathaus, Marktplatz und Bahnhof.

Durch die Bahntrasse Berlin-Görlitz und die Bundesstraße 157 wird das Gebiet in vier Quadranten geteilt. Im Norden liegen Grün- und Erholungsbereiche: Tierpark, Jahnteich, Jahnpark und die Flächen der Waldeisenbahn. Der Osten ist durch Wohn- und gewerbliche Nutzungen geprägt. Im Süden befindet sich das Großwohngebiet „Boulevard/Görlitzer Straße“. Im Westen liegen das Baugebiet auf dem ehem. Allbau-Gelände, der Bahnhof und das Einkaufszentrum „Saschowawiese“.

Bildquelle: ALK 2021, eigene Ergänzungen

2.2 Begründung der Gebietsauswahl

Die konkrete Gebietsabgrenzung mit seinen für die Gesamtstadt bedeutsamen Funktionen wurde unter direktem Bezug zu den Zielen, Handlungsschwerpunkten und Maßnahmen des INSEKs (Stand 2023) für Weißwasser/O.L. ausgewählt.

Das Projektgebiet „Stadtmitte“ beinhaltet die **Zentren des sozialen Lebens** der Stadt und ist aufgrund der zentralen Lage und seiner Funktionen prägend für die Wahrnehmung der Lebensqualität der Gesamtstadt. Im Gebiet gibt es mehrere Gemeinbedarfseinrichtungen, die für die Gesamtstadt bedeutende zentrale Funktionen erfüllen und die Lebensqualität der Stadt nachhaltig prägen.

Das Gebiet zeichnet sich **im gesamtstädtischen Vergleich** durch eine Überlagerung von städtebaulichen, demografischen, wirtschaftlichen, ökologischen, stadtklimatischen, kulturellen und sozialen Handlungsbedarfen aus. Im Vergleich sind der deutlich höhere Flächenanteil versiegelter Flächen (ca. 80 gegenüber 35 %), der höheren Lärmbelastung durch Eisenbahn- und Straßenverkehr und der niedrigeren Wohneigentumsquote (35 gegenüber 42 %) auffällige Parameter.

Im sächsischen Vergleich weist Weißwasser einen der höchsten Bevölkerungsverluste (rund 40 % seit 2000), einen der höchsten prognostizierten Bevölkerungsverluste aller vergleichbaren sächsischen Kommunen (bis 2035), die landesweit höchste Quote an Empfängern von Leistungen der sozialen Mindestsicherung (SGBII-Quote von 16,5 je 100 EW gegenüber 8,0 in Freistaat), eine der landesweit höchsten Arbeitslosenquote (14,3 gegenüber 6,1 %), eine niedrige Eigentumsquote (42 gegenüber 48 %) und eine unter dem Durchschnitt liegende Kaufkraft (80,7 gegenüber 88,5) auf.

Das als Programmgebiet beantragte Gebiet umfasst **Schwerpunktbereiche sozialer, klimatischer und sozialer Handlungsbedarfe** die im INSEK (2023) benannt werden. Für keinen Teilbereich der Stadt werden im INSEK mehr Handlungsbedarfe benannt. Das INSEK definiert die Stärkung des urbanen Innenstadtkerns als zentrale Zielstellung.

- Stadtzentrum: Vernetzung und Entwicklung von Grünflächen, Klimaanpassung, Qualifizierung als Ort der Identifikation, touristische Aufwertung
- Bahnhof und Bahnhofsvorplatz: Umbau zu einer „Visitenkarte“ der Stadt, Qualifizierung zu einem Eingangstor zu den Erholungs- und Erlebnisräumen von Stadt und Umgebung
- Großwohngebiete Boulevard/Görlitzer Straße, Brunnenstraße und Wolfgangstraße
- Schnitter-Areal/Neufert-Bau/Volkshaus: Entwicklung zu einer Achse der Moderne
- Waldeisenbahn und Tierpark: Ort der Begegnung, touristischer Attraktivität und Identifikation
- Volkshaus: Umbau zum Kulturzentrum

Ein wesentliches Anliegen ist die kontinuierliche Weiterführung der Entwicklungsprozesse, die in Weißwasser/O.L. in der letzten EFRE-Förderperiode 2014 – 2020 sowie in der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung (ESF 2014 – 2020) angeschoben worden. Dazu werden bisherige Schwerpunkte mit neuen Vorhaben fortgeführt und neue Schwerpunkte gesetzt (siehe Plan in Kap. 10):

- **Schwerpunktbereich Stadtzentrum – Stärkung und Belebung:** In den letzten Jahren wurden bereits über EU- und Städtebaufördermittel verschiedene bauliche und nicht investive Vorhaben zur Stärkung und Belebung des Stadtzentrums durchgeführt. Allerdings sind auch in den nächsten Jahren, aufgrund des geänderten Einkaufs- und Freizeitverhaltens erhebliche Anstrengungen erforderlich, damit das Stadtzentrum sowohl für Bewohner*innen, als auch für Besucher*innen attraktiv bleibt. Daher sollen in den nächsten Jahren weitere Vorhaben in den Bereichen Kultur und Freizeit, Aufenthaltsqualität, Einzelhandel, Grünflächen, Klimaanpassung, Identifikation sowie Tourismus realisiert werden. Die Vorhaben sollen zur einer Belebung des Stadtzentrums führen, generationsübergreifend und interkulturell

wirken sowie den Gemeinsinn fördern. Durch die Überlagerung von Städtebaufördermitteln (Programm LZP geplant) und EFRE (nachhaltige Stadtentwicklung) kann die Stadt diese Zielsetzungen weiterverfolgen.

- **Schwerpunktbereich Grün- und Freizeitareal „Jahnteich/Jahnpark“:** Seit 2010 ist der Bereich „Jahnteich/Jahnpark“ Stück für Stück zu dem wichtigsten Grün- und Freizeitbereich der Stadt Weißwasser/O.L. aufgewertet worden. Die Parkanlage wurde grundhaft erneuert und über Fuß-/Radwege mit der Umgebung vernetzt. Die Anlagen der Waldeisenbahn wurden weiter saniert und aufgewertet. Das im Grünzug liegende Naturbad Jahnbad wurde für Menschen mit Behinderungen umgebaut und die Funktionsräume erneuert. Mit den nun im EFRE 2021 – 2027 geplanten Vorhaben sollen diese Anstrengungen zu einem baulichen Abschluss weitergeführt werden.

Im Ergebnis wurde ein zusammenhängendes, städtisch geprägtes Programmgebiet abgegrenzt, das aufgrund seiner Bebauungsstrukturen und der Gebäudezustände noch erheblichen Bedarf einer energetischen und klimatischen Zustandsverbesserung an Gebäuden und Freiflächen aufweist.

Durch den Einsatz der EFRE-Fördermittel wird die Chance zur Realisierung wichtiger städtebaulicher Ziele mit gesamtstädtischer Wirkung gesehen. Die durch die Bestandsaufnahme und umfassende Analyse der Ausgangssituation herausgearbeiteten Vorhaben dienen schwerpunktmäßig der Entwicklung der Stadt zum bürgernahen und gemeinwohlorientierten Zentrum des sozialen Lebens. Ziel ist vor allem die Schaffung eines gleichberechtigten und fairen Zugangs zu allen öffentlichen Angeboten sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle Bürgerinnen und Bürger Weißwassers. Darüber hinaus dient die Förderung und Umsetzung der geplanten Vorhaben der Verbesserung der Stadtökologie, um den Herausforderungen der Auswirkungen des Klimawandels wirksam begegnen zu können. Die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürgern zur Verwirklichung ihrer persönlichen Lebensgestaltung und des sozialen Zusammenlebens sollen insbesondere durch die Entwicklung der Stadtquartiere zu Orten mit hoher Lebensqualität erfüllt werden.

2.3 Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK

Im Rahmen der Fortschreibung des gesamtstädtischen, integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) fand 2021/2022 ein intensiver Diskurs in der Stadtgesellschaft über die Ziele der weiteren Stadtentwicklung statt. Ein **besonderer Handlungsbedarf** wird für die **Innenstadt** festgestellt: Hier können durch Schlüsselprojekte neue Inhalte und Qualitäten eingebracht werden, die ihr Umfeld beleben, Synergien schaffen und die Identifikation der Bürger*innen mit Ihrer Stadt stärken. Neue attraktive, öffentliche Räume und Wegebeziehungen sollen durch eine bessere Vernetzung und Erhöhung die Aufenthaltsqualität die Lebensqualität in der Stadtmitte verbessern. Die EFRE-Handlungsfelder decken sich mit aktuellen Schwerpunkten der Weißwasseraner Stadtentwicklung. Das **INSEK** benennt folgende **Kernbotschaften** (Auszug):

- **Stadt als Magnet für Zuzügler*innen** begreifen und aufstellen!
- **Fokus auf Innenstadtlage** legen: Schlüsselprojekte sorgen für neue Inhalte und Qualitäten, beleben ihr Umfeld und schaffen Synergien! Neue attraktive, öffentliche Räume und Wegebeziehungen sorgen für bessere Vernetzung und Erreichbarkeit und erhöhen die Aufenthaltsqualität in der Stadtmitte!
- **Möglichkeitsräume und Leerstände** mit innovativen Funktionen **beleben!**
- Den außergewöhnlichen stadtumgebenen Landschaftsraum sowie die städtischen **Grün- und Freizeiträume** besser **an die Stadtmitte anbinden!**

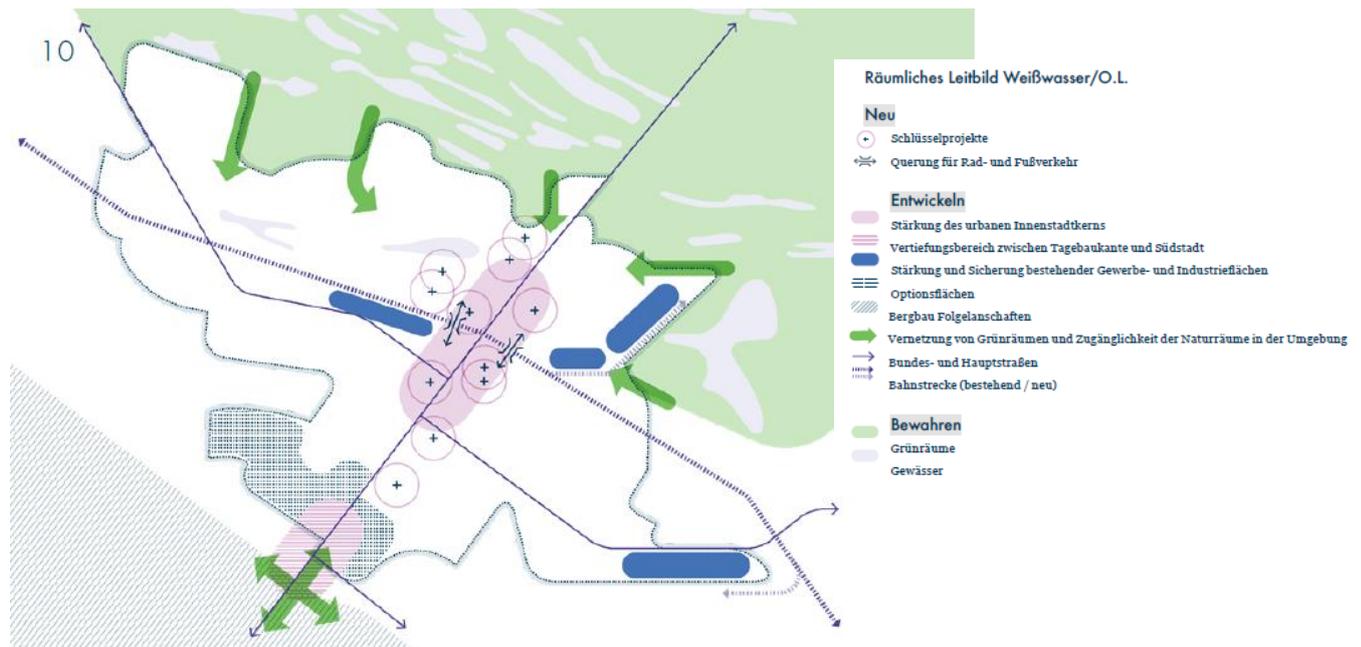
Das INSEK der Stadt Weißwasser/OL. Wurde im März 2023 beschlossen. Es stellt die zentrale, fachübergreifende Strategie für die weitere Entwicklung der Gesamtstadt dar.

Ableitung von EFRE-Vorhaben aus dem INSEK 2023

Auf Grundlage der fundierten und ausführlichen Bestandsanalysen im INSEK wurden strategische Ziele für die gesamtstädtische Entwicklung bis 2035 definiert. Das Leitbild lautet

„#weisswassermachen – Innovation mit Charakter“.

Zwei zentrale Vertiefungsbereiche mit unterschiedlichen Handlungserfordernissen werden in der räumlichen Entwicklungsstrategie abgegrenzt: Der **Innenstadtbereich** sowie die Tagebaukante bilden zwei Schwerpunkte mit besonderem Bedarf zur Qualifizierung bzw. Sanierung.



Quelle: #weisswassermachen Innovation mit Charakter, INSEK 2035 der Stadt Weißwasser/O.L., 2023

Aus dem INSEK sollen neue Fördergebiete resultieren, die zur Erreichung der Ziele der Stadtentwicklung Weißwasser beitragen. Mithilfe der Mittel des EFRE-Förderprogramms zur nachhaltigen integrierten Stadtentwicklung soll ein erster Schritt erfolgen, den bestehenden Handlungsbedarfen zu begegnen.

Die Gebietsauswahl und die im GIHK verankerten Vorhaben der nächsten EFRE-Förderperiode tragen maßgeblich zur nachhaltigen integrierten Stadtentwicklung und somit zur Umsetzung des INSEKs bei. Die gewählten Vorhaben und die Zielstellung des Gesamtkonzepts korrelieren mit den gesamtstädtischen Entwicklungszielen und unterstützen deren Zielerreichung.

Nachfolgende Übersicht stellt die Ziele des INSEK im Zusammenhang mit den Vorhaben im EFRE-Gebiet dar.

Übersicht Korrelation Ziele aus dem INSEK 2023 und geplante EFRE-Vorhaben

Ziele aus dem INSEK 2023	Vorhaben im EFRE-Gebiet
<p>Neue attraktive, öffentliche Räume und Wegebeziehungen sorgen für bessere Vernetzung sowie Mobilität und erhöhen die Aufenthaltsqualität in der Stadtmitte!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flächendeckende und sichere Angebote des öffentlichen Nahverkehrs, des Rad- und Fußverkehrs machen das eigene Auto zunehmend überflüssig und ermöglichen selbstbestimmte Mobilität auch für Kinder und alte Menschen! - Verkehrs- und Transiträume zu Aufenthaltsräumen umgestalten, wodurch die Attraktivität der Innenstadtlage gesteigert wird! 	<ul style="list-style-type: none"> > Mobilitätskonzept Innenstadt – Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen (Fuß- und Radwege, Verkehrsführung, Leitsystem) > Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn – barrierefreie, sichere Rad-/Fußwegeverbindung
<p>Zukunftsfähige Bildungslandschaft zu zeitgemäßen Orten des Lernens fortschrittlich ausbauen!</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Verwaltungsgebäude Str. des Friedens 14 mit Veranstaltungsraum – Neubau Aufzug zur barrierefreien Erschließung > Tierpark – Kreativspielplatz für nachhaltige touristische Attraktivität
<p>Möglichkeitsräume und Leerstände mit innovativen Funktionen beleben!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fokussierte Innenentwicklung, die eine gestärkte und vitalisierte Innenstadtlage mit einladenden Angeboten und hochwertigen öffentlichen Räumen fördert! - Baukulturelle Erbe – Bahnhof, Glasfachschule, Neufertbau, Volkshaus – sind saniert und mit neuen Nutzungen belebt! - Aktive und kreative Kultur- und Freizeitangebote, die auf dem einzigartigen Kulturgut, Traditionen und lokalen Akteur*innen (auch in den umliegenden Dörfern) aufbauen! - Nachhaltige und attraktive Angebote für Tourismus! 	<ul style="list-style-type: none"> > Volkshaus – Sanierung/Wiedernutzbarmachung zu Kulturzentrum, Teilbereich A (Museum, Standesamt) > Tierpark – Kreativspielplatz für nachhaltige touristische Attraktivität > Waldeisenbahn – nachhaltiges touristisches Angebot am Bahnhof Teichstraße (barrierefreier Umbau, Neuordnung Eingangsbereich, Schaffung Veranstaltungsbereich, Betriebsmittelrampe)
<p>Den außergewöhnlichen stadtumgebenden Landschaftsraum sowie die städtischen Grün- und Freizeiträume besser an die Stadtmitte anbinden!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtische Freiräume klimagerecht, vernetzt und attraktiv um- und neu gestalten! - Aktives und gesundes Leben fördern! 	<ul style="list-style-type: none"> > Fachkonzept Freiraum – Grünflächen, Grünvernetzung, Klimaanpassung (Schnitter-Areal, Bahnhofsvorplatz etc.) > Bahnhofsvorplatz, Straße des Friedens – Klimaanpassung (Entsiegelung, Begrünung) > Schnitter-Areal – grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache (Grün-/Parkanlage) > Bahnhofstraße – Klimaanpassung (Entsiegelung, Begrünung)

Vertiefungsbereich Innenstadtlage

Das INSEK führt für die Innenstadtlage Schlüsselprojekte als räumlich-thematische Vertiefungen auf, welche für die geplanten EFRE-Vorhaben von besonderer Relevanz sind:

- *Entwicklung Bahnhof Weißwasser und Bahnhofsumfeld als „Visitenkarte“ der Stadt und zu einem intermodalen Ort des Ankommens.*
 - Bahnhof als Schnittstelle für Mobilität mit Abstellmöglichkeiten für Radverkehr, Sharing-Angeboten, Aufenthaltsqualität
 - Qualitätvolle klimaangepasste Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes mit vielfältigen Nutzungsangeboten und Aufenthaltsqualität, touristischem Leitsystem, ggfs. Außengastronomie etc. im Rahmen eines Ideenwettbewerbs
 - Priorisierung des Fuß- und Radverkehrs bei der Erschließung des Bahnhofsumfeldes
 - Umgestaltung der Straße des Friedens in verkehrsberuhigte Zone/Shared Space

- *Entwicklung Achse der Moderne, u. a. einschließlich:*
 - Denkmalschutzgerechte Sanierung des Volkshauses als baukulturelles Erbe und Aktivierung des Gebäudes mit einer attraktiven Nutzung mit dem Schwerpunkt Glasmuseum
 - Gestalterische und funktionale Aufwertung der Schnitterwiese zum öffentlichen Stadtraum mit Aufenthaltsqualität und Freiraumnutzung, insbesondere auch für Jugendliche
 - Querung der Bahntrasse für Fuß- und Radverkehr mittels einer gestalterisch attraktiven Brücke, die eine räumliche Verbindung zwischen Volkshaus, Neufert Bau sowie Rathaus mit Marktplatz herstellt und dadurch stadträumlich völlig neue Bezüge schafft



„ACHSE DER MODERNE“

DIE „ACHSE DER MODERNE“ VERBINDET DIE BEIDEN OBERREGIONAL BEDEUTSAMEN KULTURDENKMÄLER „NEUFERT-BAU“ UND „VOLKSHAUS“ UND DOCKT SIE ZUSÄTZLICH AN DIE ZENTRALE INNENSTADTLAGE AN. DIE BRAUTEN STEHEN IN VERBINDUNG MIT DEN INTERNATIONAL, RENOMMIERTEN BAUHAUSLERN ERNST NEUFERT, PROF. WILHELM WAGENFELD UND DEN BEKANNTEN ARCHITEKTEN EMIL LANGE. DIE BRACHE „SCHNITTERFLACHE“ WIRD ZUM STÄDTISCHEN GRÜNRAUM UMGESTALTET.

DIE BRÜCKE

DIE BRÜCKENKONSTRUKTION WIRD ZUR VERBINDUNG DER KULTURDENKMÄLER ÜBER DAS BAHNGLEIS GESPANNT UND VERBINDET SICH ZUSÄTZLICH MIT DER BAHNHOFBRÜCKE. DIE BAHNSTRECKE BERLIN - GÖRLITZ WIRD ALS STRUKTURWANDELPROJEKT DES BUNDES ELEKTRIFIZIERT UND AUSGEBAUT. ÜBER DEM GLEISKÖRPER IST DAHER EINE LICHTE HOHE VON 6,50 M EINZUHALTEN. DIE ANGRENZENDEN GELÄNDEFÄCHEN DER „SCHNITTERFLACHE“ UND VOM „NEUFERT-BAU“ LIEGEN CA. 2,0 M ÜBER DEM GLEISKÖRPER. DIE BARRIEREFREIE ERSCHLIEßUNG SOLL DAHER AUF GRUND DER VORHANDENEN AUSLAUFFÄCHEN („SCHNITTERFLACHE“ UND „NEUFERT-BAU“) ÜBER GENEIGTE EBENEN ERFOLGEN. VON DER „SCHNITTERFLACHE“ AUS SOLL EINE ZUSÄTZLICHE TREPPENLAGE EINEN ALTERNATIVEN ZUGANG ERMÖGLICHEN. DIE BAHNHOFBRÜCKE MUSS IM ZUGE DER GEPLANTEN ELEKTRIFIZIERUNG DER BAHNSTRECKE BERLIN-GÖRLITZ ERNEUERT WERDEN. DABEI WIRD SIE HOHENTECHNISCH ANGEHOHEN. UNSERE FUßGÄNGERBRÜCKE BERÜCKSICHTIGT DIESEN UMSAND, DIE LETZTEN 10 METER WERDEN ALS TEMPORÄRE ANBINDUNGSLÖSUNG AUSGELEGT. DIE GEPLANTE ERRICHTUNG DER FUßGÄNGERBRÜCKE WIRD MIT DER DB NETZ AG DETAILLIERT ABGESTIMMT. DIE DARSTELLUNG IM LAGEPLAN STELLT EINE PRINZIPIÖSUNG FÜR DEN BRÜCKENVERLAUF DAR, ES HANDELT SICH NICHT UM EINEN ENTWURFSANSATZ.

DIE „SCHNITTERFLACHE“

AUF DIESER CA. 7000 QM GROßEN BRACHE STAND URSPRÜNGLICH DIE „SCHNITTER-BRAUEREI“, WELCHE VON 1887 BIS 1991 HIER BIER BRAUTE. DIE STADT ERWARB DIESE FLÄCHE 2004 UND BERAUMTE DAS GRUNDSTÜCK VON DEN RUINÖSEN BRAUTEN, MIT DEM ZIEL EINE STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG DURCH DRITTE ZU ERMÖGLICHEN. 2021 ERFOLGTE IM ZUGE DER FORTSCHRIBUNG DES INSEKS EIN UMDENKEN. DIE FLÄCHE SOLL JETZT ALS GESTALTETER, ÖFFENTLICHER RAUM DER STADTGESELLSCHAFT ZUGEFÜHRT WERDEN. IN VERBINDUNG MIT DER BRÜCKE SETZT DIESER UMSAND AUF EINE ZEITGEMÄßE, NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG IN WEIßWASSER.

Zielsetzungen „Achse der Moderne“

3 Analyse der Ausgangssituation

3.1 Städtebauliche Situation



Abb. Luftbild mit Gebietsabgrenzung, Orte mit städtebaulicher Bedeutung, Quelle: Geoportal Sachsenatlas (Luftbild), eigene Ergänzungen

Verkehrliche Gliederung: Das untersuchte Gebiet wird durch die Verkehrsachsen der Bahnstrecke Cottbus – Görlitz und der Bundesstraße 156 Bautzen – Bad Muskau in vier Teilbereiche bzw. Quadranten gegliedert (A, B, C, D). Die B 156 ist die Haupteinkaufsstraße von Weißwasser. Beide Verkehrsachsen führen zu einer Barrierewirkung, die Bundesstraße durch die Verkehrsbelastung und die Bahntrasse durch ihre Tieflage.



Muskauer Straße (B 156),



B 156, Engstelle Bahnbrücke



Zäsur durch Bahngleise (Blick von Bahnbrücke in Richtung Bahnhof)

Die Bahnstrecke kann innerhalb des Gebietes nur über die Bahnbrücke im Verlauf der B 156 gequert werden. Die Bahnbrücke verdichtet als einzige Quermöglichkeit im Stadtzentrum einen Großteil des innerstädtischen Nord-Süd-Verkehrs. Die Barrierewirkung wird durch die im Querschnitt gegenüber dem sonstigen Straßenverlauf verengte Bahnbrücke verstärkt. Radfahrer müssen sich in den stark frequentierten Verkehrsfluss der Bundesstraße einordnen. Für Fußgänger steht nur ein ca. 1,2 m breiter Gehweg zur Verfügung, der für den Begegnungsfall von Rollstühlen oder Kinderwagen nicht ausreicht.

Bebauungsstruktur Teilbereich A: Im Luftbild sind die unterschiedlichen Bebauungsstrukturen gut erkennbar. Im nordwestlichen Teilbereich (A) ist die dichte, gründerzeitliche Bebauungsstruktur der Innenstadt zwischen der B 156 und Straße des Friedens gut erkennbar. In diesem Bereich befinden sich ein Mischgebiet mit vielen Dienstleistungs- und Handelseinrichtungen aber auch etlichen leer stehenden Ladenlokalen (12). An der Bahntrasse befindet sich der Bahnhof Weißwasser/O.L., unmittelbar angrenzend der Busbahnhof (11). In einer deutlichen Kante endet die Bebauung und geht über in die großen Freiflächen der ehemaligen Allbau/Ziegelei, die für eine bauliche Nachnutzung vorgesehen sind (10). Daran schließen sich weiter nach Westen die Ruinen der ehemaligen Lausitzer Glaswerke an (9, nicht im Gebiet). Die Jahnstraße mit ihrer Reihenhausbebauung grenzt das Gebiet wiederum zu den Grünanlagen um den Jahnteich nach Norden ab (8). Dort befinden sich der Tierpark (1), das Jahnbad (2) und der Jahnpark (3). Die Gleise der Waldeisenbahn mit dem Bahnhof Teichstraße (4) begrenzen den Jahnpark nach Osten. Westlich liegt die Grünanlage Kohlestauplatz, einem ehemaligen Kohlelagerplatz (6). Ganz im Norden befinden sich weitere Anlagen der Waldeisenbahn (5).



Bahnhofsvorplatz mit Neubauten (nach 1990 errichtet)



Brache Allbau/Ziegelei



Jahnteich mit Grünanlagen

Bebauungsstruktur Teilbereich B: Den nordöstlichen Teil prägen offene und geschlossene Blockrandbebauungen, die in Wohngebäude in Zeilenbebauungen übergehen. Nördlich befinden sich Kleingartenanlagen und die Sportstätte Turnerheim (7), östlich gewerbliche Nutzungen u. a. mit dem Grundstück der Telux, die heute durch eine Vielzahl von gewerblichen Nutzern geprägt ist (16). Am Marktplatz liegt das Rathaus (13). Bedingt durch die Zerstörungen des 2. Weltkrieges gibt es viele offene Raumkanten und Freiflächen (15). Der Neufert-Bau, ein zentrales Lager- und Versandgebäude der Glasindustrie, ist ein unter Denkmalschutz stehender normierter Industriebau der 1930er-Jahre im Baustil der Neuen Sachlichkeit (14).



Marktplatz mit Rathaus



„Neufert-Bau“ aus den 30er-Jahren in Stil der Moderne (Industriedenkmal)



Telux-Gelände

Bebauungsstruktur Teilbereich C: Im südöstlichen Teil befinden sich die Freiflächen der ehemaligen Schnitterbrauerei (18), Geschäftsgebäude an der Bautzener Straße und Wohngebäude in Blockrandbebauung. Das Volkshaus (19), ein bedeutendes Kulturdenkmal im Baustil der Moderne, steht leer.



Brache Schnitterbrauerei



Geschäfte an Bautzener Straße



Volkshaus (vor Brand 2021)

Bebauungsstruktur Teilbereich D: Der südwestliche Teil wird baulich geprägt durch die großflächigen Einzelhandelseinrichtungen auf der Saschowa Wiese (17) und die Gründerzeitgebäude entlang der Bautzener Straße. Zur Bahnlinie bestimmen die Eisenbahnerwohnhäuser das Straßenbild der Güterstraße. Weiter südlich schließen sich die Geschosswohnungsbauten des „Boulevard“ mit Geschäftszeile an (20). Daneben die seit vielen Jahren leerstehenden Gebäude der ehemaligen Glasfachschule, die als Strukturwandelprojekt zu einem Bildungszentrum für Fachkräfte der Zukunft umgebaut werden (21).



Saschowa Wiese



„Boulevard“



Ehem. Glasfachschule (Baudenkmal)

Leerstand: Der Leerstand der Gewerbeeinheiten liegt im Gebiet mit 30 % auf dem Niveau der Gesamtstadt. Problematisch sind insbesondere Leerstände in den Einkaufsbereichen, da diese durch Ihre negative Ausstrahlung die Lagequalitäten deutlich mindern. Der Wohnungsleerstand liegt unter der gesamtstädtischen Quote (8,7 zu 9,3 %).

Anteil energetisch nicht oder unzureichend sanierter Gebäude: Private Gebäude weisen zumeist einen einfachen energetischen Sanierungsstand aus den 90er-Jahren auf, allgemein sind energetische Verbesserungen erforderlich. Die Zahl unsanierter Gebäude privater ist gering. Der Zustand der sozialen Infrastruktur im Gebiet ist abhängig von Baujahren bzw. dem Sanierungszeitpunkt sehr unterschiedlich. Teilweise sind die Gebäude kaum energetisch saniert (z. B. ehem. Hans-Fallada-Förderschule).

Defizite bei Infrastruktureinrichtungen:

- Brücke im Verlauf der Bundesstraße 156: Engstelle, fehlender Radweg, Gefahrenstelle
- fehlende zusätzliche Querungsmöglichkeit über die Bahntrasse
- Bahnhof Weißwasser/O.L. (Normalspur): unsaniert (Umbau zu Bürgerbahnhof geplant)
- Bahnhofsvorplatz: stark versiegelt, geringe Aufenthaltsqualität
- Bahnhof Teichstraße der Waldeisenbahn (Schmalspur): nicht behindertengerecht, fehlendes multifunktionales Empfangsgebäude

- Verbindung vom Bahnhof Weißwasser/O.L. zum Bahnhof Teichstraße: fehlende Ausschilderung und in Teilen schlechter Zustand Wege
- Tierpark: fehlende Spielbereiche, Zustand Empfangsgebäude
- Handelslage Bautzener/Muskauer Straße: Ladenleerstände
- Volkshaus: Leerstand, Gebäudeschäden durch Brand, Sanierungsbedarf
- Glasfachschule: Leerstand, Sanierungsbedarf

SWOT-Analyse Städtebauliche Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Funktion der Stadt in der Region ➤ breites Spektrum an Einzelhandelseinrichtungen ➤ vergleichsweise breites Spektrum an Wohnungsgrößen und Standards ➤ Nachverdichtungspotenziale für eine weitere bauliche Entwicklung im Gebiet ➤ offene Bebauung, z. T. großzügige Freiflächen mit teils halböffentlichem Charakter 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gebäude: Leerstand, Bauzustand Wohngebäude in Großwohngebieten ➤ Gemeinbedarfseinrichtungen: Defizite im baulichen und energetischen Zustand ➤ Grünflächen: fehlende Vernetzung und Gestaltungsqualität ➤ verkehrliche Belastung und Trennungswirkung durch Bundesstraße 156 ➤ Bahnstrecke mit Barrierewirkung sorgt für räumliche Trennung zu anderen Stadtteilen, insbesondere zum Stadtzentrum ➤ diverse Brachflächen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung der Innenstadt als Zentrum für Wohnen, Einkauf, Dienstleistungen, Kultur und Freizeit ➤ Baudenkmale von nationaler Bedeutung ➤ Brach- und Freiflächen als Potenziale für Maßnahmen zur Identifikation, soziales Zusammenleben und Stadtökologie ➤ grundsätzlich gute Standortvoraussetzungen für alle Generationen und Familienformen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ weitere Schwächung der Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion der Innenstadt durch Geschäftsaufgaben ➤ wirtschaftliche Schwächung durch Strukturwandel in der Energiebranche (Braunkohle) ➤ zunehmende Leerstände durch überdurchschnittlichen Bevölkerungsverlust

3.2 Wirtschaftliche Situation

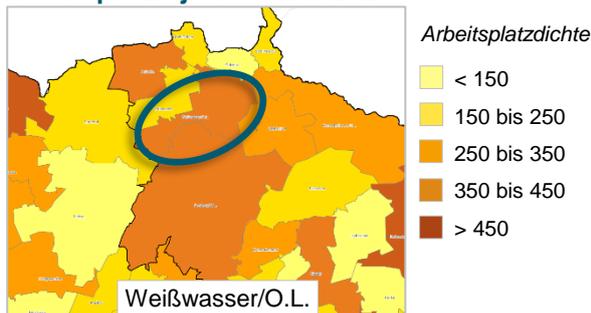
Arbeitsplatzdichte: Die Geschichte Weißwassers ist eng an die Industriezweige der Braunkohlegewinnung und -verstromung sowie der Glasherstellung und -bearbeitung gebunden. In den vergangenen 30 Jahren gab es starke Umstrukturierungen und **Arbeitsplatzverluste vor allem im produzierenden Gewerbe**. Das Angebot an Arbeitsplätzen ist im Vergleich zu den Nachbargemeinden mit einer Dichte von 408 Arbeitsplätzen je 1 000 Einwohner jedoch überdurchschnittlich.¹ (s. Grafik links).

Unternehmensbesatz: Derzeit sind in Weißwasser 840 Unternehmen gemeldet.² Im Untersuchungsgebiet ist eine Reihe von Handelseinrichtungen (Filialisten und inhabergeführte Geschäfte) vorhanden. Vereinzelt sind Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen ansässig. In der Regel handelt es sich um Kleinunternehmen.

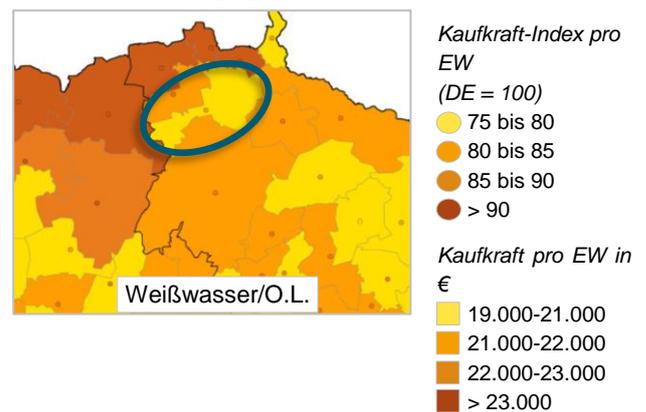
Unternehmensentwicklung: Seit 2015 hat die Zahl der Unternehmen um 348 zugenommen, das entspricht einer jährlichen Zunahme von Ø 70 Betrieben.² Demgegenüber hat es seit 2000 **überwiegend Gewerbeabmeldungen** gegeben, wodurch im langjährigen Mittel ein Negativsaldo von -20 pro Jahr festzustellen ist.³

Kaufkraft-Index: Der Kaufkraft-Index von Weißwasser liegt im regionalen Vergleich **unter dem Durchschnitt** (80,7 %, s. Grafik rechts). Die Bevölkerungs- und Sozialstruktur im Projektgebiet „Stadtmitte“ lässt vermuten, dass die Kaufkraft hier noch einmal niedriger ist.¹

Arbeitsplätze je 1 000 EW 2020 ¹



Kaufkraft-Index 2021 ¹



SWOT-Analyse wirtschaftliche Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ gute Ausstattung mit Einrichtungen des täglichen Bedarfs, medizinische Versorgung und Einzelhandel ➤ traditionsreicher Gewerbebestandort (Stahlbau, Glasproduktion) ➤ großes Einzugsgebiet des Einzelhandels (bis Polen) ➤ überdurchschnittliche Arbeitsplatzdichte (408 je 1000 EW) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sehr niedriger Kaufkraft-Index von 80,7 (Dtl.=100) und sehr niedrige Kaufkraft pro EW im Vergleich zu Sachsen ➤ überörtliche Verkehrsanbindung ➤ Lage in Region mit geringer Gewerbedichte
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung Tourismus (UNESCO Geopark Muskauer Faltenbogen und Bergbaufolgelandschaften) ➤ Flächen für Pioniere, Freiräume für neue Ideen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Betriebsschließungen aufgrund fehlender Unternehmensnachfolge ➤ Rückgang der Altersgruppe der Erwerbstätigen ➤ Fachkräftemangel, fehlende Auszubildende ➤ zunehmender Leerstand in Einzelhandelslagen durch den demografischen Wandel und geändertes Kaufverhalten

3.3 Ökologische Situation

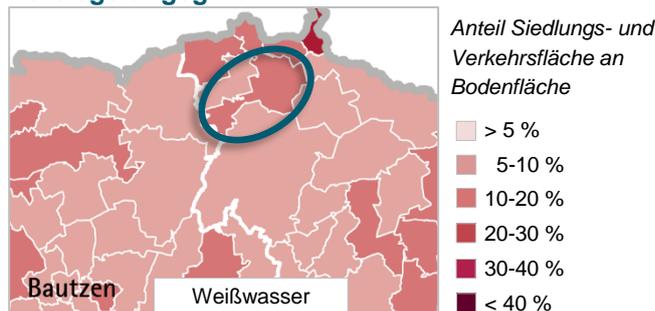
Versiegelung: Mit einem **Versiegelungsgrad von 35 %** im Jahr 2021 liegt Weißwasser deutlich über dem Landesdurchschnitt (ca. 15 %). Seit 2016 ist zudem die **Siedlungsfläche** der Stadt um fast **10 % gestiegen**, während die **Vegetationsfläche** um ca. **10 % zurückgegangen** ist und mit ca. 62 % deutlich unter der von Sachsen liegt (ca. 83 %).³

Grün- und Wasserflächen: Die **Vegetationsfläche** liegt mit ca. 62 % im regionalen (ca. 81 %) und sächsischen (ca. 83 %) Vergleich ebenfalls **deutlich unter dem Durchschnitt**. Gewässer bedecken mit ca. 4,5 % anteilig mehr Fläche als im Landkreis (ca. 3,4 %) und im sächsischen Durchschnitt (ca. 2,4 %).

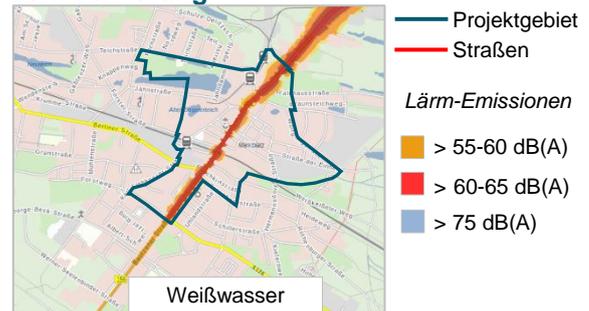
Lärm: Hauptemissionsquelle für die Stadt Weißwasser stellt die **B 156** dar, welche das Stadtgebiet von Norden nach Süden durchquert. Darüber hinaus stellt die **Bahnstrecke Berlin–Görlitz**, die das Stadtgebiet im Zentrum in Ost-West-Richtung quert, eine Lärmbelastung für die umliegenden Bereiche dar. Das Projektgebiet ist vor allem nördlich und östlich den erhöhten Belastungen durch Verkehrslärm ausgesetzt.⁴

Umweltbelastungen und Altlasten/Bodenkontaminationen: Die ehemaligen Nutzungen der Glasindustrie und anderer Industriebetriebe führen zu einer **hohen Anzahl an Altlastenverdachtsflächen**. Im Vergleich zur Gesamtstadt ist der Besitz mit Brachflächen und Altlastenverdachtsflächen besonders hoch. Zudem verursacht der im Süden angrenzende **Tagebau erhebliche Umweltschäden** durch Lärm, Staub, Grundwasserabsenkung und Verlust an Lebensraum.

Versiegelungsgrad ⁵



Lärmkartierung ⁴



SWOT-Analyse Ökologische Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ keine Hochwasserproblematik ➤ hoher Anteil an blauer Infrastruktur im Gebiet ➤ Jahnpark als Naherholungsbereich mit positiven Effekten auf das Kleinklima ➤ vorhandene Fernwärmeversorgung mit Ausbaupotenzialen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ hohe Verkehrslärmbelastung durch Bundesstraße und Schienenverkehr ➤ Stadtgrün und Grünflächen im zentralen Bereich nur geringfügig vorhanden ➤ unzureichender ökologischer und stadtklimatischer Wert öffentlicher Freiflächen ➤ hoher Versiegelungsgrad und starke Abnahme der Vegetationsflächen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Energetische Optimierung öffentlicher Gebäude ➤ Verbesserung der Umweltsituation im Gebiet durch Entsiegelung und Herstellung ökologisch und klimatisch wertvoller Grünflächen ➤ Verbesserung Stadtklima durch Entstehungsorte für Frisch- und Kaltluft, um Überhitzungstendenzen und Wärmeinseln entgegenzuwirken ➤ Umrüstung der vorhandenen Fernwärmeversorgung auf regenerative Energieträger 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verschlechterung Stadtklima durch stark zunehmende Versiegelung ➤ negative Auswirkungen auf Vegetation durch zunehmende Trockenphasen

3.4 Klimatische Situation

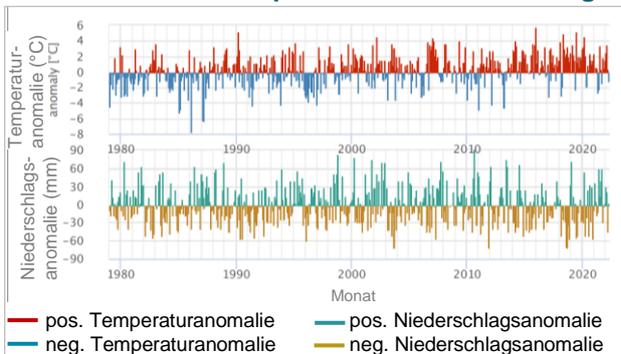
Umwelt und Natur/Stadtklima: Das Projektgebiet stellt sich als verdichtete Innenstadtlage mit einigen Grün- und Freiflächen dar. Der ökologische und stadtklimatische Wert der Grün- und Freiflächen ist dementsprechend sehr bedeutsam. Aufgrund der Lage im Übergang zum Muskauer Faltenbogen sowie kleiner gefluteter Tage-/Untertagebergbaubereiche, gibt es im Stadtgebiet deutlich mehr Gewässerfläche als im regionalen und sächsischen Durchschnitt. Im Projektgebiet befindet sich mit dem Jahnpark sowie dem Jahnteich, Käseteich, Alten Ziegeleiteich u. a. mehrere kleinklimatisch wirksame Grün- und Wasserflächen.

Klima: Die Stadt Weißwasser liegt südlich des Muskauer Faltenbogens und weist ein **kühlgemäßigtes Kontinentalklima** mit durchschnittlichen Niederschlägen auf. Dennoch befindet sich das Stadtgebiet in einem Bereich, in dem eine **außergewöhnliche Dürre** herrscht. Zudem weisen die Böden in Weißwasser kaum pflanzenverfügbares Wasser auf, d. h. die Pflanzen sind **Trockenstress** ausgesetzt.⁶

Klimawandel: Die Folgen des **Klimawandels** wirken auch in Weißwasser und sind bereits abzulesen. Insbesondere in Bezug auf die Temperatur ist in den letzten Jahren ein **deutlicher Anstieg der mittleren Jahrestemperatur** festzustellen. Dieser Trend hat sich vor allem in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Demgegenüber hat die **durchschnittliche Niederschlagsmenge** in den letzten Jahren **stark abgenommen** und es sind überwiegend als trocken klassifizierte Jahre aufgetreten.⁷

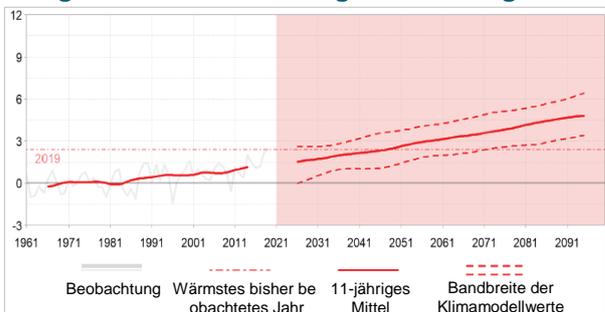
Klimaprognose: Die **Prognose** des ReKIS sagt bis zum Jahr **2050** einen sich fortsetzenden **Temperaturanstieg von 2,6°C** und eine starke Zunahme von heißen Tagen bzw. sommerlicher Hitze voraus. Demgegenüber werden Tage mit weniger als 0°C Tagesminimumtemperatur weniger häufig auftreten. Hinsichtlich des **Niederschlags** wird dieser bis 2050 insgesamt um **12 % zurückgehen**, dabei jedoch im Sommer stark abnehmen und im Winter zunehmen.⁸

Anomalien* von Temperatur und Niederschlag ⁷



* geben an, wie viel wärmere/kühlere Temperatur und mehr/weniger Niederschlag im Vergleich zum 30-Jahresmittel aufgetreten ist

Prognose der Entwicklung von Hitzetagen** ⁸



** Abweichung vom Jahresmittel 1996-1990 in Tagen

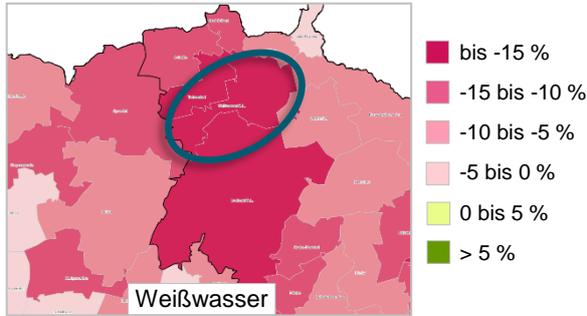
SWOT-Analyse Klimatische Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ hoher ökologischer und stadtklimatischer Wert der Grünfläche Jahnpark ➤ vergleichsweise viele Gewässerflächen mit potenziell hoher klimatischer Wirksamkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auswirkungen des Klimawandels: insbesondere deutlicher Temperaturanstieg und Dürre aufgrund zurückgehender Niederschläge ➤ starke Zunahme von Hitzetagen und Abnahme der Niederschlagsmengen bis 2050 prognostiziert
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anpassung der Stadtplanung an Folgen und Auswirkungen des Klimawandels ➤ Reduzierung von Überhitzung und Wärmeinseln durch klimatisch wirksame Grünflächen, die Schatten spenden und abkühlend wirken ➤ Entsiegelung von Flächen durch Aufbau von Grünanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gesundheitliche Risiken, insbesondere für jüngere und ältere Menschen durch Hitzetage ➤ zunehmende Umweltschäden durch Trockenheit und vermehrtes Auftreten von Schädlingen ➤ Zunahme von Wärmeinseln und Verstärkung von Überhitzungstendenzen, v. a. in dicht bebauten und versiegelten Bereichen

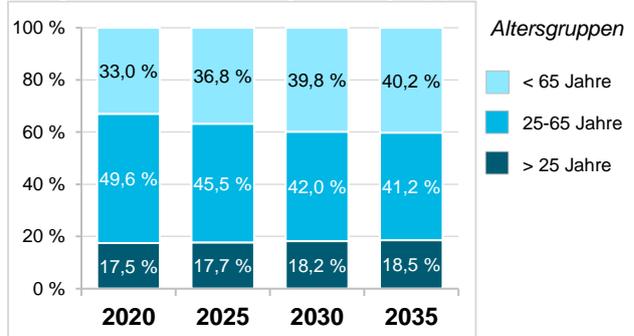
3.5 Demografische Situation

Im sächsischen Vergleich hat Weißwasser überdurchschnittlich hohe Bevölkerungsverluste zu verzeichnen. Zwischen 2000 und 2021 **sank die Bevölkerungszahl um rund 40 %**. Das **Durchschnittsalter steigt kontinuierlich** und liegt heute im Gebiet bei 54 Jahren (Gesamtstadt 51,3, Sachsen 46,9 Jahre).

Bevölkerung 2020 im Vergleich zu 2010 ¹

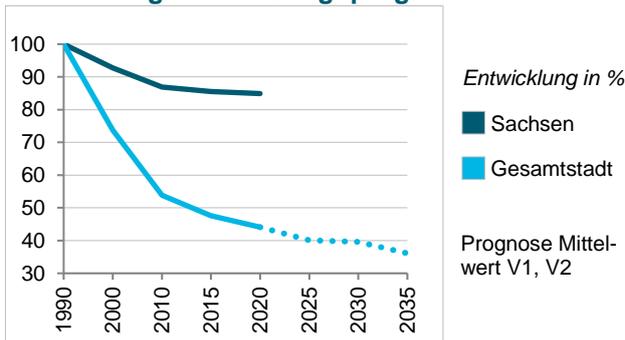


Prognose Entwicklung Altersgruppen ⁹

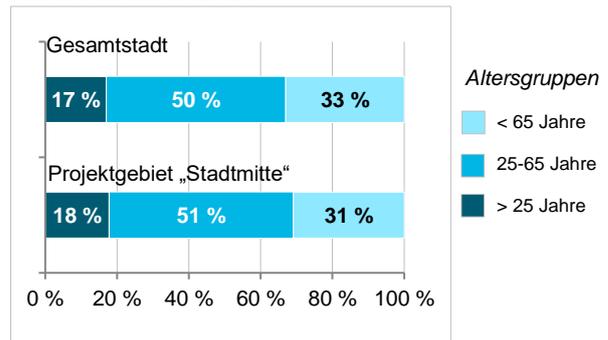


Laut der amtlichen Bevölkerungsprognose für die Gesamtstadt werden sich die Trends des **Bevölkerungsrückgangs und der Überalterung bis 2035** weiter fortsetzen. Auf Gebietsebene sind keine belastbaren Prognosen möglich. Fehler! Textmarke nicht definiert. (s. Grafik unten links)

Bevölkerungsentwicklung/-prognose ⁹



Altersstruktur 2021 ⁹



Die Altersstruktur im Gebiet ist jünger als im gesamtstädtischen, aber älter als im sächsischen Vergleich. Der Anteil junger Menschen liegt 19 % unter dem sächsischen Durchschnitt. Der Anteil alter Menschen liegt fast 16 % darüber.

SWOT-Analyse Demografische Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ↗ laut Prognose leichter Anstieg der unter 25-Jährigen bis 2035 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ überdurchschnittlich starker aktueller und prognostizierter Bevölkerungsverlust ↘ aktueller und prognostizierter Trend der Überalterung ↘ Zuwanderung gleicht Bevölkerungsverluste aus Abwanderung und natürlicher Bevölkerungsentwicklung nicht aus
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ↗ Generierung von Zuzügen durch vorhandene Freiräume für gesellschaftliches oder berufliches Engagement ↗ Ansiedelung von Betrieben, Instituten oder Behörden unter dem Leitbild einer industriell geprägte Innovationsstadt 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ weitere Verschlechterung der Alters- und Sozialstruktur ↘ unzureichende soziale Infrastruktur entsprechend der demografischen Entwicklung ↘ Rückgang des öffentlichen Lebens aufgrund der Bevölkerungsverluste und Überalterung ↘ fehlende Bindung der Jugendlichen an ihre Stadt

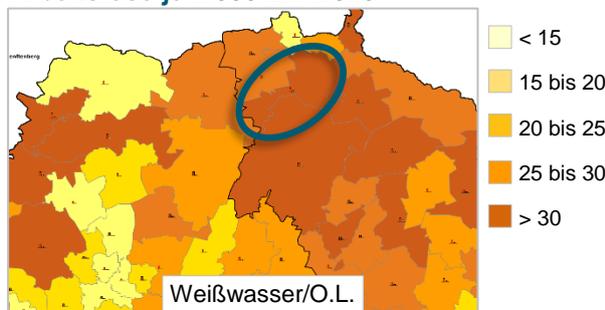
3.6 Soziale Situation

Arbeitslosigkeit: 2020 lag die **Arbeitslosenquote** in der Gesamtstadt bei **14,3 %** und war somit um 3,7 % höher als im sächsischen Durchschnitt (3,8 %).¹⁰ Bezüglich der Arbeitslosendichte (Arbeitslose je 1 000 EW) **nimmt Weißwasser im Landkreis Görlitz eine negative Spitzenposition ein.** (s. Grafik unten links).

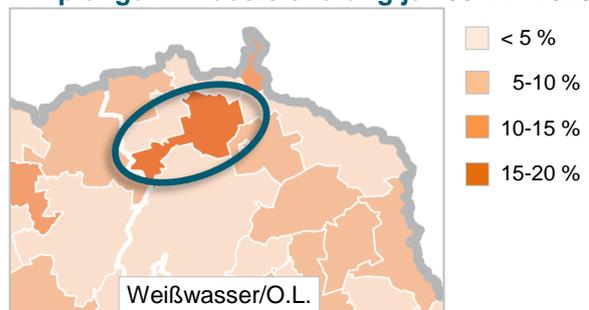
Der Anteil der **Jugendlichen ohne Arbeit** im Jahr 2020 liegt mit 0,9 % über dem sächsischen Durchschnitt von 0,7 %.¹⁰ Im Jahr 2020 waren in Weißwasser anteilig ca. **4,9 %** der älteren Bevölkerung über 55 Jahre arbeitslos. Damit ist der **Anteil älterer Arbeitsloser** deutlich höher als der Landesdurchschnitt (ca. 2,2 %).¹⁰ Der gesamtstädtische **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Erwerbstätigen ist mit ca. **6,6 %** sehr hoch und liegt deutlich über dem Durchschnitt von Sachsen (ca. 3,1 %).¹⁰

SGB-II-Quote: Die Quote von 16,5 Personen je 100 EW unter 65 Jahre (2020) ist die höchste **SGB-II-Quote in Sachsen** (Ø 8,0 % in Sachsen, s. auch Grafik unten rechts).¹¹ Im Gebiet liegt die Quote bei 12,9 %. Jedoch wird davon ausgegangen, dass aufgrund der Wohnungs- und Mietstruktur der Anteil der Bedarfsgemeinschaften hier leicht niedriger als im gesamtstädtischen Durchschnitt liegt.

Arbeitslose je 1 000 EW 2020 ¹



Empfänger Mindestsicherung je 100 EW 2020 ⁵



Eigentumsquote: Die Wohneigentumsquote ist ein wichtiger Indikator für die Einschätzung der sozialen Stabilität einer Stadt bzw. eines Quartiers. Der Anteil an Wohnungen, die Privatpersonen gehören, beträgt in ganz Weißwasser ca. 35 %, im Projektgebiet „Stadtmitte“ etwa 42 % (Sachsen: ca. 48 %).¹²

SWOT-Analyse Soziale Situation

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ bestehende Angebote und erfahrene Träger als Basis einer abgestimmten Sozialarbeit ➤ umfangreiche Erfahrungen in der Armutsbekämpfung aus unterschiedlichen Förderprogrammen und -maßnahmen ➤ Mieten sind bislang vergleichsweise niedrig 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ höchste Quote an Empfängern von Leistungen der sozialen Mindestsicherung in Sachsen ➤ überdurchschnittlich viele Arbeitslose ➤ hoher Anteil an älteren Arbeitslosen sowie Langzeitarbeitslosen ➤ wesentlich höhere SGB-II-Quote als in Sachsen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau Betreuungseinrichtungen für Jüngere und Ältere fördert Verbleib und Zuzug junger und großer Familien ➤ Ausbau Freizeitangebote und -möglichkeiten für alle Generationen ➤ räumliche Nähe von Angeboten und Zielgruppen ➤ Wille zur Verbesserung bei vielen Akteuren spürbar 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ weitere Zunahme der Überalterung mit Auswirkungen auf das Sozialgefüge ➤ sinkende Teilnahme älterer Menschen am öffentlichen Leben ➤ ausbleibende Erfolge bei der Gebietsentwicklung ➤ Hemmnisse, die außerhalb des Einflussbereiches der Akteure liegen, wie z. B. Rahmenbedingungen für Sozialträger

3.7 Zusammenfassung – Nachweis der Benachteiligung

Die Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) erlaubt eine Einordnung des Projektgebietes in die Gesamtstadt, den Landkreis und den Freistaat Sachsen.

Im Vergleich zwischen der Gesamtstadt Weißwasser/O.L. und dem Freistaat Sachsen ist eine deutliche Benachteiligung in den untersuchten Kriterien festzustellen:

Bereich Städtebau und Wohnen	Bereich Wirtschaft	Bereich Ökologie
<i>im städtischen ø des Freistaats</i>	<i>schlechter als im Freistaat</i>	<i>schlechter als im Freistaat</i>
<ul style="list-style-type: none"> → funktionale und gestalterische Mängel im Freiflächen- und Grünbereich, → Leerstand im Stadtzentrum als ungenutztes Potenzial mit negativer Auswirkung auf das Stadtbild, → teils hohe Verkehrsbelastung, starke Barrierewirkung durch Bahnlinie 	<ul style="list-style-type: none"> → Arbeitsplatzdichte und Kaufpreis-Index in der Gesamtstadt unterdurchschnittlich → zentrale Stadtfunktionen (z. B. Gastronomie) sind unterrepräsentiert 	<ul style="list-style-type: none"> → überdurchschnittlich hohe Versiegelung und fehlende Qualifizierung der Grün- und Freiräume einschließlich der Vernetzung → teilweise hohe Verkehrsbelastungen → starke Umweltbelastungen und -schäden durch ehemalige Glasindustrie und Braunkohletagebau
Bereich Klima	Bevölkerungsstruktur	Soziale Benachteiligung
<i>im städtischen ø des Freistaats</i>	<i>schlechter als im Freistaat</i>	<i>schlechter als im Freistaat</i>
<ul style="list-style-type: none"> → Gefährdung durch Überhitzung und Bildung von Wärmeinseln im Quartier und damit auch der Grünbestände 	<ul style="list-style-type: none"> → wesentlich schlechtere Entwicklung als im Freistaat mit überdurchschnittlichem Bevölkerungsschwund in den letzten Jahren, jedoch prognostizierte Abmilderung des Rückgangs 	<ul style="list-style-type: none"> → hoher Bedarf an Integration und sozialer Teilhabe, Gefahr u. a. der Vereinsamung im Alter → Arbeitslosenquote insgesamt deutlich höher als im Freistaat

Von Relevanz für eine Aufnahme in das EFRE-Programm ist die Grad der Betroffenheit des geplanten Projektgebietes im Vergleich zur Gesamtstadt oder zum Freistaat Sachsen.

Die nachfolgende Tabelle vergleicht diverse Indikatoren des Projektgebietes mit dem Freistaat Sachsen und weist die besondere Betroffenheit des Projektgebietes im Vergleich zum Freistaat nach. Von einer **Benachteiligung** wird ausgegangen, wenn die **Abweichung** vom Landesdurchschnitt bei mehr als der Hälfte der Kriterien bei **über 5 %** beträgt. Bei nicht quantifizierbaren Kriterien wird die Benachteiligung verbal dargelegt.

Die Einordnung in Themenfelder entspricht der Systematik der Gebietsanalyse.

Farblegende: Kriterien, deren Abweichung Grün markiert ist, stellen keine Benachteiligung gegenüber dem Freistaat oder der Gesamtstadt dar. Hellorange dargestellt werden die Abweichungen der Kriterien, die eine Benachteiligung darstellen, welche allerdings unter der 5 %-Grenze liegt. Als Orange werden diejenigen Kriterien dargestellt, die zu 5 % oder mehr vom Freistaat oder der Gesamtstadt abweichen.

- Keine Benachteiligung
- Benachteiligung mit weniger als 5 % Abweichung zum Freistaat
- Benachteiligung mit 5 % oder mehr Abweichung zum Freistaat

Kriterium	Beschreibung	Abweichung
Städtebauliche Situation		
Wohneinheiten (Leerstand 2021)	Projektgebiet: 8,7 % Gesamtstadt: 9,3 % Sachsen: 6,6 %	Der Leerstand von Wohnungen liegt 32 % über dem Landesdurchschnitt.
Gewerbeeinheiten (Leerstand 2021)	Projektgebiet: 30 % Gesamtstadt: 30 % Sachsen: k. A.	keine Daten für Sachsen vorhanden Die Leerstandsquote im Gebiet entspricht dem städtischen Durchschnitt.
Private Gebäude (energetischer Sanierungsstand)	Zumeist einfacher energetischer Sanierungsstand aus den 90er-Jahren, allgemein energetische Verbesserungen erforderlich. Die Zahl unsanierter Gebäude ist gering.	keine Daten für Sachsen vorhanden Der Sanierungsstand privater Gebäude im Gebiet entspricht dem städtischen Durchschnitt.
Soziale Infrastruktur (energetischer Sanierungsstand, Ausstattung)	Zustand der sozialen Infrastruktur im Gebiet ist abhängig von Baujahren bzw. Sanierungszeitpunkt sehr unterschiedlich (teilweise energetisch mangelhaft).	keine Daten für Sachsen vorhanden Der Sanierungsstand der sozialen Infrastruktur im Gebiet entspricht dem städtischen Durchschnitt.
Technische Infrastruktur (Ausstattung, Zustand)	Die technische Infrastruktur im Gebiet ist in überwiegend befriedigendem Zustand.	keine Daten für Sachsen vorhanden Ausstattung und Zustand der technischen Infrastruktur entsprechen dem städtischen Durchschnitt.
Wirtschaftliche Situation		
Gewerbeunternehmen (Bestandsentwicklung 2010 – 2021)	Projektgebiet: ca. - 20 % Gesamtstadt: ca. - 20 % Sachsen: - 17 312 (-10%)	Der Bestand an gemeldeten Gewerbeunternehmen hat sich zwischen 2010 und 2021 im Vergleich zum Landesdurchschnitt doppelt so stark verringert .
Kaufkraft <i>Bezug: 100 % entsprechen bundesdeutschem Durchschnitt</i>	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: 80,7 % Sachsen: 88,5 %	Die Kaufkraft Weißwassers liegt 8,8 % niedriger als im Landesdurchschnitt.
Ökologische Situation		
Lärmbelastung	B 156 Hauptemissionsquelle für Verkehrslärm sowie Bahnstrecke Berlin–Görlitz	Überdurchschnittliche Betroffenheit von Lärm- und Feinstaubbelastungen im Projektgebiet durch querende Bundesstraße und Bahnlinie.
Umweltbelastungen/Altlasten	Hohe Anzahl Altlastenverdachtsflächen aufgrund industrieller Vornutzungen, insbes. durch die ehem. Glasindustrie im gesamten Stadtgebiet. Im Projektgebiet befinden sich 21 Altlastenverdachtsflächen. Große Umweltschäden durch angrenzende Braunkohle-tagebaue .	Überdurchschnittliche Betroffenheit von Umweltbelastungen und -schäden sowie Altlastenverdachtsflächen aufgrund industrieller Großbetriebe, insbes. der Glasindustrie. Einschränkungen in der Nutzbarkeit mit ggf. negativen Auswirkungen auf die Schutzgüter (Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt, Klima und Luft, Landschaft, Boden und Fläche, Wasser, kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter).
Versiegelung (Siedlungs- und Verkehrsfläche)	Projektgebiet: ca. 80 % mit einem hohen Anteil dichter Bebauung Gesamtstadt: 35,0 % Sachsen: 14,8 %	Der Grad der Versiegelung ist ca. 440 % höher als im Landesdurchschnitt. Risiko von Wärmeinseln und Überhitzungen, vermindertes Versickerungspotential sowie Behinderung Luftaustausch durch Bebauung im Projektgebiet.

Kriterium	Beschreibung	Abweichung
Klimatische Situation		
Klima und Klimawandel	Insgesamt Anstieg der mittleren Jahrestemperatur ; bis 2035 Anstieg um weitere 2,6°C prognostiziert. Zunahme von Hitzetagen und außergewöhnlicher Dürre.	Der Anstieg liegt im prognostizierten sächsischen Durchschnitt. Die hohe Versiegelung und Bebauungsdichte in Kombination mit wenig klimatisch qualifizierten Grün- und Freiflächen sorgen für überdurchschnittliche Betroffenheit von Auswirkungen des Klimawandels im Projektgebiet (Überhitzung, Schäden an Grünbestand, Gesundheitsrisiken, insbesondere für Kinder und Ältere).
Bestand an grüner Infrastruktur	Anteil der Vegetationsfläche insgesamt (61,6 %), als auch pro EW (25,0 %) deutlich niedriger als in Sachsen (82,8 % bzw. 37,7 %). Deutlicher Rückgang der Vegetationsflächen in der Gesamtstadt um ca. 10 % seit 2016. Im Projektgebiet nochmals weniger Vegetationsflächen als in der Gesamtstadt.	Anteil der Vegetationsfläche um ca. 25 % niedriger als im Landesdurchschnitt. Anteil pro EW 34 % niedriger . Überdurchschnittliche Betroffenheit von Wärmeinseln und Überhitzungen im Projektgebiet durch höhere Bebauungsdichte sowie geringe stadtklimatische und ökologische Relevanz der Grün- und Freiflächen.
Bestand an blauer Infrastruktur	Projektgebiet: 4,5 % Gesamtstadt: 3,4 % Sachsen: 2,4 %	Bestand an blauer Infrastruktur im Gebiet 188 % größer als im Landesdurchschnitt
Demografische Situation		
<i>Bevölkerungsstruktur 2021</i>		
Durchschnittsalter	Projektgebiet: 54,0 Gesamtstadt: 51,3 Sachsen: 46,9	Durchschnittsalter im Gebiet 25 % höher als im Landesdurchschnitt
Altersgruppen		
<i>unter 25 Jahre</i>	Projektgebiet: 17,8 % Gesamtstadt: 17,5 % Sachsen: 22,0 %	Junge Altersgruppe im Gebiet 19 % kleiner als im Landesdurchschnitt
<i>25 bis unter 65 Jahre</i>	Projektgebiet: 51,3 % Gesamtstadt: 49,6 % Sachsen: 51,4 %	Mittlere, arbeitsfähige Altersgruppe im Gebiet entspricht dem Landesdurchschnitt
<i>über 65 Jahre</i>	Projektgebiet: 30,9 % Gesamtstadt: 33,0 % Sachsen: 26,7 %	Ältere Altersgruppe im Gebiet 16 % größer als im Landesdurchschnitt
<i>Bevölkerungsentwicklung</i>		
Bevölkerungsentwicklung 2000 – 2021	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: -40,1 % Sachsen: -8,3 %	Bevölkerungsverlust mehr als 5-mal höher als im Landesdurchschnitt
Bevölkerungsprognose 2020 – 2035	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: -16,9 % Sachsen: -2,7 %	Bevölkerungsverlust bis 2035 mehr als 6-mal höher als im Landesdurchschnitt
Entwicklung Durchschnittsalter 2000 – 2021	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: +27,0 % Sachsen: +9,3 %	Anstieg Durchschnittsalter fast 3-mal höher als im Landesdurchschnitt

Kriterium	Beschreibung	Abweichung
Prognose Durchschnittsalter 2021 – 2035	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: +3,1 % Sachsen: +1,3 %	Anstieg Durchschnittsalter mehr als 2-mal höher als im Landesdurchschnitt
Entwicklung Altersgruppen 2000 – 2021		
unter 25 Jahre	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: -63,3 % Sachsen: -20,4 %	Abnahme der jungen Altersgruppe mehr als 3-mal höher als im Landesdurchschnitt
25 bis unter 65 Jahre	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: -49,1 % Sachsen: -15,5 %	Abnahme der mittleren, arbeitsfähigen Altersgruppe mehr als 3-mal höher als im Landesdurchschnitt
über 65 Jahre	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: +49,2 % Sachsen: +31, %	Zunahme der älteren Altersgruppe um 54,2 % höher als im Landesdurchschnitt
Prognose Altersgruppen 2021 – 2035		
unter 25 Jahre	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: -11,7 % Sachsen: -19,2 %	Abnahme der jungen Altersgruppe geringer als im Vergleich zu Abnahme im Landesdurchschnitt
25 bis unter 65 Jahre	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: -58,5 % Sachsen: -24,6 %	Abnahme der mittleren, arbeitsfähigen Altersgruppe mehr als doppelt so hoch als im Landesdurchschnitt
über 65 Jahre	Projektgebiet: k. A. Gesamtstadt: +1,1 % Sachsen: +41,9 %	Zunahme der älteren Altersgruppe deutlich geringer als im Landesdurchschnitt
Soziale Situation		
Arbeitslosenquote 2020 Bezug: Erwerbslose je Erwerbstätige zzgl. Erwerbslose	Projektgebiet: 12,9 % Gesamtstadt: 14,3 % Sachsen: 6,1 %	Arbeitslosenquote mehr als 2,1-mal höher als im Landesdurchschnitt
Jugendarbeitslosigkeit 2020 Bezug: Anteil jugendlicher Erwerbsloser (15-25 Jahre) an allen Erwerbstätigen	Projektgebiet: 0,8 % Gesamtstadt: 0,9 % Sachsen: 0,7 %	Anteil jugendlicher Arbeitsloser mit 11,4 % höher als im Landesdurchschnitt
Ältere Arbeitslose 2020 Bezug: Anteil älterer Erwerbsloser (55 Jahre und älter) an allen Erwerbstätigen	Projektgebiet: 4,8 % Gesamtstadt: 4,9 % Sachsen: 2,2 %	Anteil älterer Arbeitsloser mehr als doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt
Langzeitarbeitslose 2020 Bezug: Erwerbslos ≥ 1 Jahr an allen Erwerbstätigen	Projektgebiet: 5,3 % Gesamtstadt: 6,6 % Sachsen: 3,1 %	Anteil Langzeitarbeitslose mehr als 1,7-mal so hoch wie im Landesdurchschnitt
SGB-II-Quote 2020	Projektgebiet: 12,9 % Gesamtstadt: 16,5 % Sachsen: 3,7 %	SGB-II-Quote mehr als 3-mal höher als im Landesdurchschnitt
Eigentumsquote 2021	Projektgebiet: 35 % Gesamtstadt: 42 % Sachsen: 48 %	Die Eigentumsquote im Gebiet liegt 12 % unter dem Landesdurchschnitt.

4 Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie

Aus den Ergebnissen der Situationsanalyse wurden Ziele sowohl für die Gesamtmaßnahme als auch für die drei definierten Handlungsfelder formuliert.

Während der Erstellung des GIHKs meldeten die Fachreferate der Stadtverwaltung und städtischen Akteure eine Vielzahl von Vorhabenideen an. Aus diesem Projektpool wurden in intensiver Abstimmung aller Beteiligten Vorhaben für eine Aufnahme in das GIHK ausgewählt. Auswahlkriterien waren:

- **messbarer Beitrag** des Vorhabens zur Erreichung der strategischen Entwicklungsziele
- **wirksame Verknüpfung** mit anderen EFRE/ESF-Vorhaben bzw. mit Vorhaben der Städtebauförderung
- **gesicherte Umsetzung** in der Programmlaufzeit und innerhalb des geplanten Finanzrahmens

Im Ergebnis dieses Auswahlprozesses steht ein Vorhabenbündel, mit dem der 2007 begonnene Entwicklungsprozess fortgeführt und neue Entwicklungsimpulse gesetzt werden können. Aufgrund des begrenzten EFRE-Budgets musste der ursprünglich geplante Projektpool jedoch reduziert werden. Fokusprojekte stellen nun insbesondere

- die **Sanierung/Wiedernutzbarmachung des Volkshauses** zu einem Kulturzentrum,
- der **Umbau des Bahnhofsvorplatzes und der Straße des Friedens** für eine Klimaanpassung und
- die **Revitalisierung der Gewerbebrache „Schnitter-Areal“** zu einer Grün-/Parkanlage in der geplanten „Achse der Moderne“.

Den Empfehlungen des SMRs folgend wurden alle Vorhaben der Priorität 1 oder 2 zugeordnet. Die **Umsetzung der Priorität 1-Vorhaben stellt die Erreichung der Gebietsziele sicher**. Vorhaben der Priorität 2 werden ebenfalls als dringend notwendig angesehen. Sollte ihre Umsetzung, entgegen heutiger Planungen, im Rahmen des Finanzbudgets bzw. innerhalb des Förderzeitraums nicht möglich sein, wird der Erfolg der Gesamtmaßnahme nicht grundlegend gefährdet.

Die Zuordnung zu den drei Handlungsfeldern erfolgte unter Berücksichtigung des jeweils im Vordergrund stehenden Projektziels, wobei jedoch häufig darüberhinausgehende Effekte erreicht werden können. So wirken sich einige Vorhaben zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes positiv auf das Stadtklima aus. Maßnahmen der grünökologischen Aufwertung verbessern zugleich die Aufenthaltsqualität öffentlicher Freianlagen und tragen damit zu deren sozialen Belebung bei.

Nachfolgend werden die ausgewählten Vorhaben nach Handlungsfeldern beschrieben. In Kurzform sind diese in den Vorhabenblättern im Kapitel 6 dargestellt.

Hinweis: Der integrierte Ansatz des Konzeptes, dass die Fachämter der Gemeinde, die Wirtschafts- und Sozialpartner, die Bildungsträger, lokale Akteure wie Vereine, Interessengemeinschaften, Gewerbetreibende und interessierte Einwohner, an der Ideenfindung, der Vorhaben- und Projektplanung sowie an der Konzeptrealisierung beteiligt sind und werden ist auch in den Kapiteln 1 und 6 dargestellt.

4.1 Handlungsfeld 1 – Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Kohlendioxid (CO₂) ist als Treibhausgas durch den zusätzlichen menschengemachten Ausstoß in die Atmosphäre die gravierendste Ursache für den Klimawandel. Die Verringerung des CO₂-Ausstoßes ist eine gesamtstädtische Querschnittsaufgabe, die das kommunalpolitische Handeln bestimmt. Auf der Grundlage des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) und des Energie- und Klimaschutzkonzeptes (EKK) werden Maßnahmen zur Verringerung des Energiebedarfs und zum Ausbau der erneuerbaren Energien umgesetzt (siehe Kapitel 2.3).

Potenziale zur Senkung des CO₂-Ausstoßes liegen neben der energetischen Gebäudesanierung und der Verringerung des Strombedarfs, z. B. im Bereich der öffentlichen Straßenbeleuchtung und in der Nutzung umweltfreundlicher Mobilitätsformen.

Neben der kommunalen Verantwortung für die Umsetzung von Klimazielen spielen dabei auch Fragen der Kostenreduzierung in der Bewirtschaftung kommunaler Liegenschaften, die Entwicklung der kommunalen Versorgungsunternehmen (Stadtwerke Weißwasser GmbH) und nicht zuletzt die Verbesserung der Luftqualität in der Kernstadt eine maßgebliche Rolle.

Weißwasser/O.L. hatte bereits in der vorangegangenen Förderperiode einen Schwerpunkt im Handlungsfeld Energieeffizienz gesetzt. Bis 2020 konnten im Fördergebiet „Lebendige Mitte“ Vorhaben mit einem Einsparpotenzial von rd. 25 t CO₂ realisiert werden.

In Vorbereitung der neuen Förderperiode wurde gemeinsam mit den Vorhabenträgern weitere Maßnahmen mit dem Zeithorizont 2023 bis 2027 diskutiert und für eine Umsetzung ausgewählt. Schwerpunkt wird nun die Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsformen sein.

Ableitung gebietsbezogener Ziele und Strategien aus dem INSEK

Die im Folgenden genannten Ziele des INSEKs von 2023 sind zur Behebung der Benachteiligung und Entwicklung des EFRE-Gebietes für eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes von Bedeutung (fett geschrieben). Aus diesen Zielen werden die folgenden Handlungsansätze für das EFRE-Gebiet abgeleitet (Aufzählungspunkte):

Vernetzung Innenstadtlage und Wegebeziehungen ausbauen und stärken:

- Weißwasser verfügt über kein klassisches Stadtzentrum – eine Bundesstraße und eine Bahnlinie teilen die Innenstadt in vier Quartiere mit einer Mischung aus Wohnen, Handel, Gastronomie, Bildung, sozialen Einrichtungen sowie Industrie & Gewerbe. Die von der Schrumpfung gezeichneten Innenstadtquartiere sind nur über die Bahnhofsbrücke verbunden. Zur Stärkung und Entwicklung einer urbanen Innenstadt sollten die Quartiere zusätzlich und gleichzeitig stadträumlich attraktiv vernetzt werden. Hierfür sind zusätzliche Querungen (Fuß- und Radwegbrücken) der Bahntrasse für den komfortablen Fuß- und Radverkehr zu prüfen. Eine Querungsmöglichkeit könnte zwischen Neufert Bau und Volkshaus geschaffen werden und so die „Achse der Moderne“ zu bilden.
- Darüber hinaus ist der Fußweg zwischen dem Bahnhof Weißwasser und dem wichtigen touristischen Anziehungspunkt der Station der „Muskauer Waldeisenbahn“ besser und attraktiver zu gestalten. Diese wichtige touristische Verbindung sollte selbsterklärend, barrierearm und einladend inszeniert werden.

Rad- und Fußverkehr priorisieren:

- Das Fahrrad rückt in den Fokus der Stadtentwicklung und seine innerstädtische Nutzung als Verkehrsmittel für Bewohner*innen und Tourist*innen und gewinnt in vielen Bereichen einer alltäglichen Mobilität in einer kompakten Stadt wie Weißwasser an Bedeutung. Ziel ist es, den Radverkehr zu steigern und im Stadtgebiet als attraktive, ökologische, kostengünstige und gesündere Alternative zum Auto zu fördern. Benötigt wird ein lückenloses Netz – inklusive Anschluss an die touristischen Fahrradwege der Umgebung – aus gut ausgebauten Fahrradwegen, um für die Sicherheit der Fahrradfahrer*innen zu sorgen. Ziel sollte es sein, dass Menschen jeden Alters (8 – 88) die Fahrradinfrastruktur als sicher und komfortabel empfinden.
- Zudem kann durch eine klimaangepasste und begrünte Gestaltung der Straßenräume, eine gute Beschilderung der Radwege, durch sichere und großzügige Abstellplätze sowie Teile-Stationen elektrische Räder die Motivation zum Fahrradfahren gesteigert werden. Im Bereich der Innenstadtlage ebenso wie innerhalb der einzelnen Nachbarschaften gilt es, die fußläufige Erreichbarkeit zu stärken.

Mobilität für alle bereitstellen:

- In Zukunft soll sichergestellt werden, dass alle Menschen in Weißwasser mobil sind und ihre Wege in der Stadt selbstbestimmt, sicher und bezahlbar zurücklegen können. Im Sinne einer stadtverträglichen Mobilität gilt es, den motorisierten Individualverkehr und Wirtschaftsverkehr im Stadtgebiet zu reduzieren und neu zu organisieren.
- Zudem erfordert die Alterung der Bevölkerung eine Mobilitätsinfrastruktur, die an die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen angepasst ist, um diesen ein autonomes und möglichst selbstbestimmtes Leben in den eigenen Wohnungen zu ermöglichen.
- Darüber hinaus sind die Möglichkeiten zu verbessern, sich sicher zu Fuß und mit dem Rad durch Weißwasser zu bewegen. Die Stadt ist in dieser Hinsicht aus der Perspektive von Kindern und alten Menschen zu betrachten, die sich möglichst unabhängig und sicher bewegen sollen.
- Der Bahnhof Weißwassers wird zu einem zentralen Ankunfts- und Abfahrtsort für Bewohner*innen, Pendler*innen und Besucher*innen weiterentwickelt. Am Bahnhof soll ein attraktiver Platz als „Visitenkarte der Stadt“ sowie eine intermodale Schnittstelle entstehen, an der vielfältige Mobilitätsangebote für unterschiedliche Mobilitätsanforderungen gebündelt werden. Zudem kann ein gutes Leitsystem für Besucher*innen zur besseren Orientierung im Stadtgebiet beitragen.

Verkehrs- und Transiträume in Aufenthaltsräume umgestalten:

- Vor allem der Bereich des Bahnhofsvorplatzes/Straße des Friedens und allgemein in der Innenstadtlage bestehen Chancen, den öffentlichen Raum so umzugestalten, dass er für Fuß- und Radverkehr attraktiver ist und mehr zum Verweilen einlädt. Durch die Einführung und attraktive Gestaltung von verkehrsberuhigten Zonen in diesem Bereich lassen sich Synergien zwischen Aufenthaltsqualität, lokalem Handel und hoher Frequentierung erzeugen. Die kann zur Entstehung eines urbanen Zentrums und zur Steigerung der Lebensqualität in Weißwasser beitragen.

Beitrag zur Aufwertung bzw. Beseitigung/Milderung der Benachteiligung im EFRE-Gebiet

Die Vorhaben im Handlungsfeld 1 leisten folgende Beiträge zur Aufwertung bzw. Beseitigung/Milderung der Benachteiligung im EFRE-Gebiet:

- > Minderung lokaler Emissionen des Individualverkehrs (Stadtklima, Klimaschutz, Gesundheitsschutz)
- > Qualifizierung des öffentlichen Raums nach klimatischen und barrierefreien Zielen (Identifikation, Lebensqualität, Stadtökologie, Teilhabe)
- > Qualifizierung des öffentlichen Raums nach gestalterischen und touristischen Zielen (Baukultur, Identifikation, Lebensqualität, Stadtökologie, wirtschaftliche Attraktivität)

Vorhabenkomplex Mobilität

Die Stadt Weißwasser/O.L. hat die Zielsetzung, dass alle Menschen in Weißwasser mobil sind und ihre Wege in der Stadt selbstbestimmt, sicher und bezahlbar zurücklegen können. Im Sinne einer stadtverträglichen Mobilität gilt es, den motorisierten Individualverkehr und Wirtschaftsverkehr im Stadtgebiet zu reduzieren und neu zu organisieren. Zudem erfordert die Alterung der Bevölkerung eine Mobilitätsinfrastruktur, die an die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen angepasst ist, um diesen ein autonomes und möglichst selbstbestimmtes Leben in den eigenen Wohnungen zu ermöglichen. Die Stadt Weißwasser/O.L. soll sich zu einer Stadt der kurzen Wege entwickeln.

Der Bahnhof in Weißwasser/O.L. soll entsprechend diese Zielsetzung zu einem zentralen Ankunfts- und Abfahrtsort für Bewohner*innen, Pendler*innen und Besucher*innen weiterentwickelt werden. Am Bahnhof soll ein attraktiver Platz als „Visitenkarte der Stadt“ sowie eine intermodale Schnittstelle entstehen, an der vielfältige Mobilitätsangebote für unterschiedliche Mobilitätsanforderungen gebündelt werden. Die Wege zum Bahnhof und im Bahnhofsumfeld sind für umweltfreundliche Mobilitätsformen zu qualifizieren, Parksuchverkehre des motorisierten Individualverkehrs möglichst zielgerichtet zu organisieren.

Vorhaben 1-1 *Mobilitätskonzept Innenstadt – Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen*

Für eine zielgerichtete Organisation der Mobilität in der Innenstadt ist eine Bestandsanalyse und die Ableitung von Maßnahmenempfehlungen erforderlich. Nur so kann gewährleistet werden, dass geplante Einzelvorhaben sich in die übergeordneten Ziele einordnen.

Mit einem Mobilitätskonzept für die Innenstadt soll dies erreicht werden, indem zunächst die innerstädtischen Wegebeziehungen sowie die Wahl der Verkehrsmittel analysiert werden. Daraus soll ein ganzheitliches Handlungskonzept abgeleitet werden, welches die Verkehrsführung zur CO₂-Minderung anpasst sowie neue Wege für Fuß- und Radverkehr ermöglicht. Darüber hinaus ist ein dynamisches Parkraumleitsystem geplant, welches Autofahrende zu freien Parkplätzen leitet. Im Ergebnis sollen umweltfreundliche Verkehrsformen – insbesondere der Fuß- und Radverkehr – gestärkt und Parksuchverkehr reduziert werden.

Das Konzept bildet die **Planungsgrundlage für die geplanten EFRE-Vorhaben** 1.2 „Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn – Barrierefreie und sichere Rad-/Fußwegeverbindung“, 2.2 „Bahnhofsvorplatz, Straße des Friedens – Klimaanpassung“ und 2.4 „Bahnhofstraße – Klimaanpassung“. Die konkreten Planungen für die Vorhaben entsprechen so den übergeordneten Zielsetzungen und erzielen eine größtmögliche Wirkung zur Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen.

Die Einwohner*innen sowie weitere Akteure werden über mehrere Veranstaltungen während der Umsetzung des Vorhabens in den Erarbeitungsprozess eingebunden. Begonnen wird mit einer Ideenwerkstatt für den Bahnhofsvorplatz (außerhalb von EFRE im Vorfeld über ZIZ – Umsetzungen 2. Quartal 2023)

Geplanter Projektstart ist 2024. Die Kosten werden sich auf etwa 80.000 € belaufen.



Muskauer Straße, Bundesstraße 156 (links), Engstelle Brücke über Bahntrasse Cottbus-Görlitz (rechts),
Bildquellen: *die* STEG

Vorhaben 1-2 *Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser – Barrierefreie, sichere Rad-/Fußwegeverbindung*

Die geplante Mobilitätsachse erstreckt sich vom Bahnhof aus Richtung Norden bis zur Waldeisenbahn. Diese dient den Besucher*innen der Waldeisenbahn als Fußweg zwischen dem Bahnhof Weißwasser und dem Bahnhof Teichstraße der Waldeisenbahn. Durch die innerstädtische Lage hat die Verbindung auch für die Einwohner*innen eine wichtige Bedeutung. Zur Qualifizierung als Mobilitätsachse ist eine barrierefreie und sichere Rad- und Fußwegeverbindung in diesem Abschnitt vorgesehen. Im Ergebnis des Mobilitätskonzeptes Innenstadt (Vorhaben 1-1) sind unterschiedliche Wegeführungen möglich (über den Jahndamm oder durch die Grünanlage am Kohlestauplatz).

Mit einer konfliktarmen Wegeführung für Rad- und Fußverkehre soll neben der Senkung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen durch die Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsformen, die Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum für die Besucher*innen der Waldeisenbahn sowie die Bürger*innen erhöht werden.

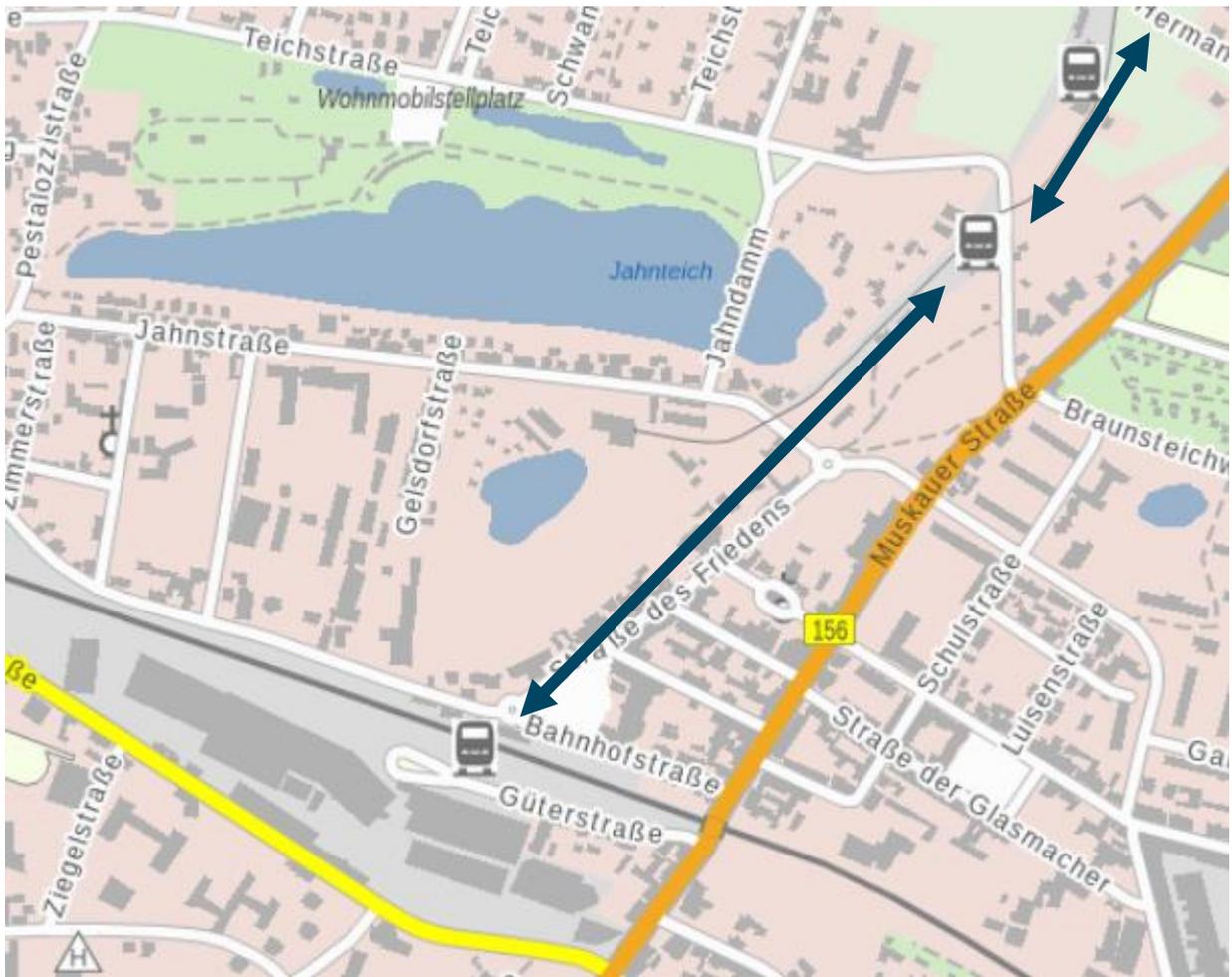
Darüber hinaus soll das Projekt zur Herstellung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum beitragen und eine attraktive Gestaltung vorangetrieben werden, die im Ergebnis zu einem nachhaltigen touristischen Angebot der Waldeisenbahn durch eine CO₂-arme und attraktive Anreise beiträgt.

Die Einwohner*innen, Akteure und Anwohner werden vorzugsweise mehrere über Veranstaltungen während der Planungsphase des Vorhabens in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

2026 soll mit dem etwa 250.000 €-Projekt begonnen werden.



Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser, links, rechts: Grünanlage am Kohlestauplatz, Bildquellen: *die* STEG



Mobilitätsachse zwischen Bahnhof Weißwasser und Waldeisenbahn, Quelle: Geoportal 2023, eigene Darstellung

Hinweis: Die Maßnahmen 2.2 und 2.4 sind weitere EFRE-Vorhaben, die der Zielsetzung einer CO₂-Einsparung entsprechen. Da diese jedoch größere Effekte auf die Stadtökologie haben, sind sie dem Handlungsgeld 2 zugeordnet.

4.2 Handlungsfeld 2 – Verbesserung der Stadtökologie

Auf die sich wandelnden klimatischen Bedingungen aufgrund der Klimakrise, wie Trockenperioden oder Starkregenereignisse sowie des Anstiegs der Durchschnittstemperatur, muss im Rahmen der Stadtentwicklung eingegangen werden. Die Stadtökologie hat neben klimawirksamen Effekten wie der Vorbeugung von Überhitzungstendenzen und der Reduzierung von Wärmeinseln auch direkten Einfluss auf die Aufenthaltsqualität für den Menschen. Eine ästhetisch ansprechende Gestaltung von Grünflächen erhöht den Freizeitwert und bildet durch lärmindernde Effekte Orte der Entspannung in städtischen Gebieten.

Stadtgrün leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der stadtklimatischen Verhältnisse durch Beschattung und Reduzierung der Versiegelung. Die Stadtstruktur wird an die Auswirkungen des Klimawandels angepasst und die Gefahr von Überhitzungen wird verringert. Daneben können Stadtgrün das Wohlbefinden sowie die Lebensqualität für die in der Stadt lebenden Menschen steigern. Dies kommt insbesondere „empfindlichen“ Bevölkerungsgruppen, wie z. B. Kindern und Senioren zugute.

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Weißwasser/O.L. ist mit 35 % überdurchschnittlich hoch. Im Projektgebiet ist aufgrund der verdichteten Innenstadtlage der Versiegelungsgrad noch höher. Der Anteil der Vegetationsfläche in Weißwasser/O.L. ist ca. 25 % niedriger als der Durchschnitt im Freistaat Sachsen (61,6 % zu 82,8 %). Aus der intensiven Versiegelung entsteht eine überdurchschnittliche Betroffenheit durch Wärmeinseln und Überhitzungen im EFRE-Gebiet.

Mit Maßnahmen im Grünzug Jahnpark und einer Verlängerung bis an die Muskauer Straße zum Turnerheim konnten, auch dank EFRE-Mitteln, in den vergangenen Jahre wichtige Maßnahmen an Hauptgrünzügen realisiert werden. Weitere Maßnahmen sollen die klimatische Resilienz verbessern.

Ableitung gebietsbezogener Ziele und Strategien aus dem INSEK

Die im Folgenden genannten Ziele des INSEKs von 2023 sind zur Behebung der Benachteiligung und Entwicklung des EFRE-Gebietes für die Verbesserung der Stadtökologie von Bedeutung (fett geschrieben). Aus diesen Zielen werden die folgenden Handlungsansätze für das EFRE-Gebiet abgeleitet (Aufzählungspunkte):

Freiräume attraktiv und vernetzt gestalten:

- In der Innenstadtlage ist auf eine gute Ausstattung mit öffentlichen Treffpunkten, Orten des Austauschs und gemeinschaftlich nutzbaren Angeboten zu achten. Besonders für diesen Bereich ergeben sich deutliche Handlungserfordernisse. Dazu zählen u. a. die aufwertende Revitalisierung von Brachen, die Qualifizierung und der Ausbau von Wegebeziehungen und deren Entwicklung zu attraktiven, öffentlichen Räumen im Sinne des Gemeinwohls. Wie etwa die anspruchsvolle Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes als „Visitenkarte“ der Stadt und als Eingangstor zu den Erholungsräumen der Umgebung. Auch temporäre Zwischennutzungen, Nutzungen von Brachflächen, etwa dem Schnitter-Areal, können die Lebensqualität in der Stadt bereichern und den Stadtraum beleben.
- Gerade innerhalb der Innenstadtlage können noch vielfältig nutzbare Orte entstehen, die gemeinschaftlich genutzt und gepflegt werden. Für Instandhaltung und Pflege ist auch auf zivilgesellschaftliches Engagement und Patenschaften zu setzen. Um die Bewohner*innen und ggfs. Firmen, Vereine, Schulen für ein solches Engagement zu engagieren, ist eine mittel- bis langfristige Vergabe der Flächen in Betracht zu ziehen.
- Von besonderer Bedeutung ist es, die bestehenden Freiräume stärker zu vernetzen, sodass ein zusammenhängendes Freiraumgefüge entsteht.

Grün- und Freiräume klimawandelangepasst umgestalten:

- Bestehende Freiräume sind bewusst im Sinne der Klimaanpassung und einer Stärkung der Biodiversität weiterzuentwickeln.
- Eine klimawandelangepasste Umgestaltung, etwa mit schattenspendenden Bäumen, Versickerungsflächen für Regenwasser etc. und die damit verbundene Steigerung der Aufenthaltsqualität, ist entlang von Straßen, auf Plätzen, in den Freiräumen der Plattenbaugebiete und in den urbanen Grünflächen erforderlich.
- Entlang von Grünzügen soll angestrebt werden, Infrastrukturen für Rad- und Fußverkehr auszubauen und somit eine aktive und sichere Mobilität zu fördern.

Beitrag zur Aufwertung bzw. Beseitigung/Milderung der Benachteiligung im EFRE-Gebiet

Die Vorhaben im Handlungsfeld 2 leisten folgende Beiträge zur Aufwertung bzw. Beseitigung/Milderung der Benachteiligung im EFRE-Gebiet:

- > Minderung von Überhitzungstendenzen (Klimaanpassung)
- > Aufwertung grüner Infrastruktur (Erhöhung der Biodiversität)
- > Verbesserung der Aufenthaltsqualität (Barrierefreiheit, Aufwertung Wohnumfeld)
- > Erweiterung öffentlicher Grünflächen (Stadtklima, Erhöhung der Biodiversität, Teilhabe, gleichberechtigter Zugang)
- > Qualifizierung des öffentlichen Raums nach klimatischen und barrierefreien Zielen (Identifikation, Lebensqualität, Stadtökologie, Teilhabe)
- > Qualifizierung des öffentlichen Raums nach gestalterischen und touristischen Zielen (Baukultur, Identifikation, Lebensqualität, Stadtökologie, wirtschaftliche Attraktivität)

Vorhabenkomplex Klimaanpassung und Begrünung

Vorhaben 2-1 Fachkonzept Freiraum – Grünflächen, Grünvernetzung, Klimaanpassung

Grünflächen und deren Vernetzung leisten einen wesentlichen Beitrag zur Klimaanpassung, indem sie insbesondere in überhitzenden Städten abkühlend wirken können. Aus diesem Grund plant die Stadt ein „Fachkonzept Freiraum“, welches Zielsetzungen für die Qualifizierung bestehenden Grünflächen benennt, Standorte und Zielsetzungen für neue Grünflächen vorschlägt und Maßnahmen für deren Vernetzung vorseht.

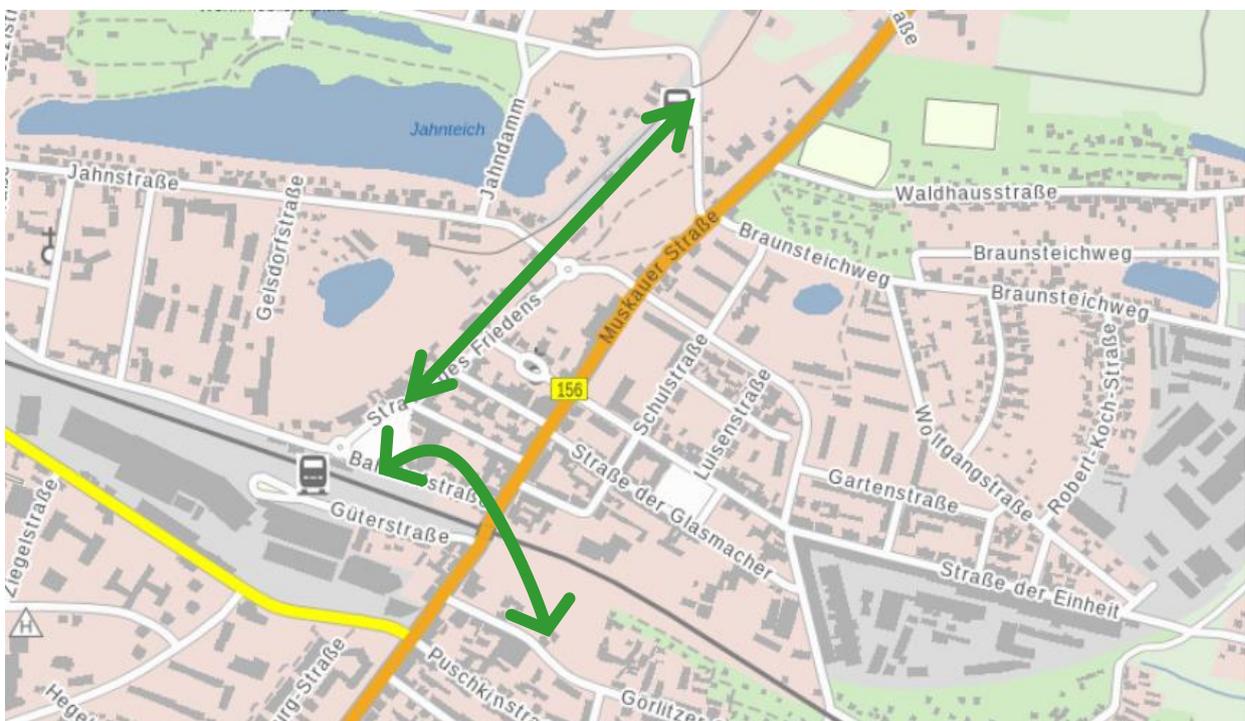
Zunächst sollen dafür der Grünbestand sowie die Grünbedarfe analysiert und daraus ein ganzheitliches Handlungskonzept entwickelt werden, welches die Leitziele und die planerische Umsetzung durch Grünzüge, Wasserläufe sowie verbindende Elemente zwischen den Grünflächen beinhaltet. Grundlage hierfür wird ein städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb mit Ideenteil sein (ggf. als Einladungswettbewerb).

Mit dem Projekt soll sommerlicher Überhitzung entgegengewirkt und gleichzeitig die Biodiversität im Stadtraum erhöht werden.

Das Konzept bildet die **Planungsgrundlage für die geplanten EFRE-Vorhaben** 1.2 „Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn – Barrierefreie und sichere Rad-/Fußwegeverbindung“, 2.2 „Bahnhofsvorplatz, Straße des Friedens – Klimaanpassung“, Schnitter-Areal – grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache“ und 2.4 „Bahnhofstraße – Klimaanpassung“. Die konkreten Planungen für die Vorhaben entsprechen so den übergeordneten Zielsetzungen und erzielen eine größtmögliche Wirkung zur Verbesserung der Stadtökologie.

Die Einwohner*innen sowie weitere Akteure werden über mehrere Beteiligungsveranstaltungen während der Umsetzung des Vorhabens in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

Die Erstellung des Konzeptes ist für 2024 angedacht, mit Kosten von ca. 70.000 €.



Achsen der Grünvernetzung, Quelle Geoportal 2023, eigene Darstellung

Vorhaben 2-2 Bahnhofsvorplatz, Straße des Friedens – Klimaanpassung

In der Innenstadtlage von Weißwasser/O.L. ist eine gute Ausstattung mit öffentlichen Treffpunkten, Orten des Austauschs und gemeinschaftlich nutzbaren Angeboten von besonderer Bedeutung. Besonders für diesen Bereich ergeben sich deutliche Handlungserfordernisse. Dazu zählen u. a. die aufwertende Revitalisierung von Brachen, die Qualifizierung und Ausbau von Wegebeziehungen und deren Entwicklung zu attraktiven, öffentlichen Räumen im Sinne des Gemeinwohls. 2024 wird der sanierte Bahnhof mit Stadtbibliothek, Lesecafé und Infopoint eröffnen.

Für den Bahnhofsvorplatz besteht in seiner funktionsarmen Gestaltung ein besonderer Handlungsbedarf: Der Platz ist sehr stark versiegelt und geprägt durch den ruhenden Verkehr (Park+Ride). Trotz seiner Lage in der Nähe des Stadtzentrums wird er aufgrund der geringen Aufenthaltsqualität kaum zum Aufenthalt genutzt, sondern möglichst schnell durchquert. Im Sommer begünstigt die große versiegelte Fläche den damit verbundenen Hitze-Inseleffekt.

Der Platz soll zu einem Stadtplatz der Weißwasseraner*innen entwickelt werden, zu einem Ort mit Urbanität und Aufenthaltsqualität, einer Visitenkarte der Stadt und einem touristischen Eingangstor zu den Erholungsräumen der Umgebung sowie der Waldeisenbahn. Der Platz soll zu einer intermodalen Schnittstelle für nicht-motorisierten Verkehr werden. Dabei soll touristischen Bedürfnissen wie auch dem Alltagsverkehr entsprochen werden. Mit der attraktiven Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes soll dieser zu einem Ort positiver Identifikation für die Bevölkerung Weißwassers entwickelt werden.

Das EFRE-Vorhabens beinhaltet die Umgestaltung des Platzes sowie der angrenzenden Straße des Friedens. Vor Beginn der Planungsarbeiten soll eine wettbewerbliche Ideenfindung erfolgen, um dem hohen Anspruch an Gestaltung und Funktionalität gerecht zu werden (Finanzierung aus Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“). Eine Entsiegelung sowie Reduzierung und Umstrukturierung des Parkraums sowie der Verkehrsflächen soll der sommerlichen Überhitzung entgegenwirken. Mit der Pflanzung großkroniger Bäume und Begrünung wird dieser Effekt zusätzlich verstärkt werden.

Die Einwohner*innen, Akteure und Anwohner werden über mehrere Beteiligungsveranstaltungen während der Planungsphase des Vorhabens in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

Geplanter Projektstart ist 2025. Die Kosten werden ca. 700.000 € betragen.



Bahnhofsvorplatz, Bildquellen: die STEG



Luftbild Bahnhofsvorplatz, Quelle: Geoportal 2022, eigene Darstellung

Vorhaben 2-3 Schnitter-Areal – Grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache

Die Gewerbebrache der ehemaligen Schnitter-Brauerei soll grünökologisch aufgewertet und zu einer Grün-/Parkanlage qualifiziert werden. Dafür wird die Fläche zunächst entsiegelt und anschließend begrünt. Die Maßnahmen auf der heute größtenteils geschotterten Fläche werden die Biodiversität erhöhen und eine klimatische Wirkung bei sommerlicher Hitze durch die Minderung der Temperatur auch für das Umfeld erreichen. Es soll ein attraktiver, urbaner, nicht kommerzieller Aufenthaltsraum entstehen, der Angebote insbesondere für jüngere Generationen enthält. Als Ideen aus der bisherigen Beteiligung wurden z. B. ein Überseecontainer mit temporären Atelierarbeitsplätzen, Pop-up-Café, Ausleihstation für Sportgeräte (Mini-golf, Boule, Basketball) und Bauhütte genannt.

Das Schnitter-Areal soll Teil der „**Achse der Moderne**“ werden, die den Neufert-Bau und Volkshaus – zwei stadtdenkmalsgeschichtlich wichtige Gebäude aus dem Bauzeitalter der Moderne – verbinden soll. Zwischen den Gebäuden ist eine Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die Bahntrasse Cottbus-Görlitz geplant (nicht Gegenstand der EFRE-Förderung). Durch die neue Wegeverbindung wird eine Alternative für die Brücke im Zuge der Bundesstraße 156 geschaffen, die eine Gefahrenstelle für Radfahrer ist. Gleichzeitig wird für den Tourismus eine direkte Verbindung zwischen den Gebäuden geschaffen.

Die Gestaltung des Schnitter-Areals ist Gegenstand der EFRE-Förderung. Die Umsetzung des Projektes soll einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der „Achse der Moderne“ leisten und die Identifikation der Einwohner*innen mit ihrer Stadt stärken.

Die Einwohner*innen sowie spezifischen Zielgruppen werden über Beteiligungsformate während der Planungsphase des Vorhabens in die konzeptionelle Ideenfindung und die Umsetzungsplanung eingebunden.

Die geplanten Kosten belaufen sich auf etwa 700.000 € und sollen ab 2026 eingesetzt werden.



Schnitter-Areal, Bildquelle: die STEG



„Achse der Moderne“ mit Schnitter-Areal (gelb unterlegt), Bildquelle: Stadt Weißwasser/O.L.



Luftbild Schnitter-Areal, Quelle: Geoportal 2022, eigene Darstellung

Vorhaben 2-4 Bahnhofstraße – Klimaanpassung

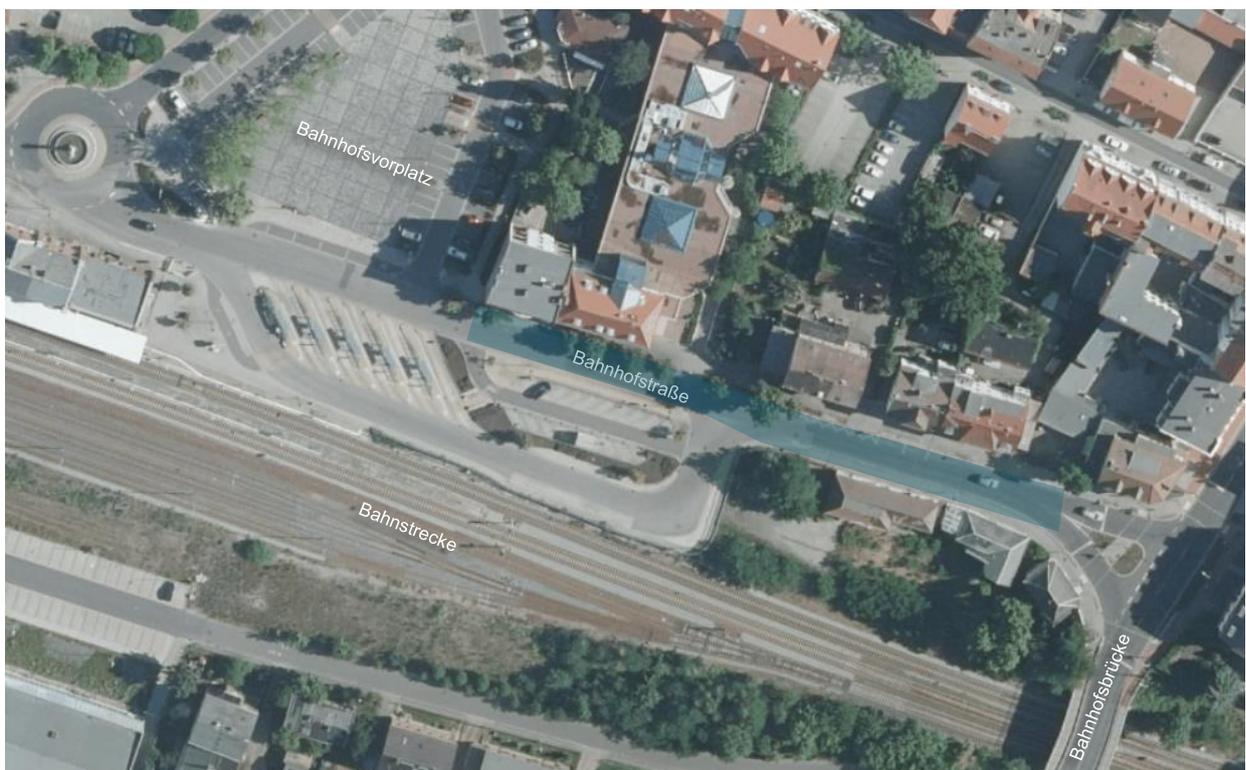
Auch die zum Bahnhof führende Bahnhofstraße soll teilentsiegelt und begrünt werden und somit einen Beitrag zur Klimaanpassung leisten. Durch die Pflanzung großkroniger Bäume, Straßenbegrünung und (Teil)rückbau der überdimensionierten Verkehrsflächen sollen verkehrsbedingte CO₂-Emissionen gemindert werden, in dem umweltfreundliche Mobilitätsformen attraktiver werden.

Die Straße ist Bestandteil einer Grünvernetzung in der Innenstadt. Die konkreten Zielsetzungen hierfür werden aus Fachkonzept Freiraum (Vorhaben 2-1) abgeleitet und bilden die Grundlage für die Ausführungsplanung. Durch die innerstädtische Lage hat die Verbindung auch für die Einwohner*innen eine wichtige Bedeutung. Zur Qualifizierung als Mobilitätsachse ist eine barrierefreie und sichere Rad- und Fußwegeverbindung in diesem Abschnitt vorgesehen. Im Ergebnis des Mobilitätskonzeptes Innenstadt (Vorhaben 1-1) wird die Aufteilungen des Straßenquerschnittes festgelegt.

Mit einer konfliktarmen Wegeführung für Rad- und Fußverkehre, dem barrierefreien Umbau, der Begrünung und Aufwertung wird sich dieses Vorhaben auf mehrere Defizitbereiche im Zentrum positiv auswirken: Minderung von Überhitzungstendenzen, Aufwertung grüner Infrastruktur, Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Qualifizierung des öffentlichen Raums nach klimatischen und barrierefreien Zielen, wirtschaftliche Stärkung durch touristische Attraktivität.

Die Einwohner*innen, Akteure und Anwohner*innen werden über mehrere Beteiligungsveranstaltungen während der Planungsphase des Vorhabens in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

Das Projekt soll 2027 beginnen und etwa 150.000 € kosten.



Luftbild Bahnhofstraße | Quelle: Geoportal 2022, eigene Darstellung



Bahnhofstraße, Bildquelle: *die* STEG

4.3 Handlungsfeld 3 – Wirtschaftliche und soziale Belebung

Die wirtschaftliche und vor allem die soziale Belebung von Stadtteilen und Quartieren ist in Anbetracht der sozialen Lage in Weißwasser/O.L. seit vielen Jahren eine Schwerpunktaufgabe, für die alle zur Verfügung stehenden Förderinstrumente genutzt werden. Verschiedene Akteure bieten ein dichtes Netz zielgruppenspezifischer Angebote. Dazu gehören Beratungs- und Hilfsangebote genauso wie Angebote zur schöpferischen Freizeitgestaltung, informelle Bildungsangebote und betreute Treffpunkte für alle Altersklassen.

Die dafür notwendige bauliche Infrastruktur umfasst sowohl dezentrale Beratungs- und Freizeiteinrichtungen als auch größere Standorte mit gesamtstädtischer Bedeutung. Sie bieten organisierte und nicht organisierte Angebote der aktiven Betätigung, des bürgerlichen Engagements und der Teilhabe. Die Erhaltung und Weiterentwicklung dieser Anlagen haben deshalb oberste Priorität.

Der demografische Wandel, der sich seit Jahren zunehmend verstärkt, stellt die Kommunen vor zusätzliche Herausforderungen. Dem fortschreitenden Bevölkerungsverlust und der Überalterung kann mit einer wirtschaftlichen und sozialen Belebung sowie der Erhöhung der Lebensqualität der Bevölkerung zumindest teilweise begegnet werden (Beeinflussung der räumlichen Bevölkerungsentwicklung).

Ableitung gebietsbezogener Ziele und Strategien aus dem INSEK

Die im Folgenden genannten Ziele des INSEKs von 2023 sind zur Behebung der Benachteiligung und Entwicklung des EFRE-Gebietes für eine wirtschaftliche und soziale Belebung von Bedeutung (fett geschrieben). Aus diesen Zielen werden die folgenden Handlungsansätze für das EFRE-Gebiet abgeleitet (Aufzählungspunkte):

Innenstadtlage vitalisieren und Quadranten weiterentwickeln:

- Weißwasser muss die zukünftige Rolle und Aufgaben der Innenstadtlage neu definieren – ergänzend zum Handel mit mehr urbaner Erlebnisqualität und sozialem Austausch mit Gastronomie und Angeboten in den Bereichen Kultur, Kunst und Bildung. Eine lebendige und belebte Innenstadtlage kann durch die Schaffung von Aufenthalts- und Erlebnisqualität erzielt werden.
- Zu den touristisch, wie kulturell zentralen Schlüsselprojekten zählen u. a. die Revitalisierung des Bahnhofsgebäudes, des Volkshauses und des Neufertbaus. Mit nachhaltigen Nutzungskonzepten stärken sie die Identität und den kulturellen Austausch der Stadtgesellschaft und sorgen für deutlich überregionale, mit Volkshaus und Neufertbau für internationale Wahrnehmung. Wichtig sind die Stärkung und qualitative Weiterentwicklung vorhandener Angebote, z. B. im Tierpark und der Muskauer Waldeisenbahn.

Nachhaltigen Tourismus gestalten und vernetzen:

- Die touristischen Highlights rund um Weißwasser locken Besucher*innen an. Ziel muss es sein, auch innerhalb der Stadt ein attraktives und verknüpftes Angebot für urbanen Tourismus aufzubauen.
- Stärkung der baukulturell bedeutsamen Gebäude Volkshaus und Neufertbau und deren stadträumliche Vernetzung zu einer „Achse der Moderne“: Verbindung zwischen Volkshaus und Neufertbau, Querung Bahnlinie für Fuß- und Radverkehr, Qualifizierung Gewerbebranche Schnitter-Brauerei.
- Entwicklung und Einführung eines Informations- und Leitsystems zur besseren Orientierung im Stadtgebiet für Besucher*innen. Räumliche Vernetzung touristischer Attraktionen mittels attraktiv gestalteter Beschilderung stärken.

Einzigartigkeit Weißwassers erhalten und kommunizieren:

- Zentrales Ziel ist es, eine positive Selbstwahrnehmung Weißwassers zu stärken und ein positives Zukunftsbild zu entwerfen. Das wird vor allem über erfolgreich umgesetzte Schlüsselprojekte gelingen.

Strukturen für ein soziales Miteinander etablieren:

- Vielfältige, generationsübergreifende Angebote des sozialen Miteinanders sind zu stärken und Perspektiven für alle Weißwasseraner*innen zu schaffen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Sexualität, Herkunft oder finanziellen Mitteln. Unter anderem sind generationsübergreifende Vorhaben zu fördern. Angebote, die junge Menschen, Familien, Senior*innen, aber auch Rückkehrer*innen zum Lernen und Mitmachen einladen, sind ein wichtiger Grundpfeiler eines attraktiven, sozialen und familienfreundlichen Weißwassers.

Beitrag zur Aufwertung bzw. Beseitigung/Milderung der Benachteiligung im EFRE-Gebiet

Die Vorhaben im Handlungsfeld 3 leisten folgende Beiträge zur Aufwertung bzw. Beseitigung/Milderung der Benachteiligung im EFRE-Gebiet:

- > Verbesserung Sanierungsstand öffentlicher Gebäude (energetische Sanierung)
- > Sanierung architektonisch bedeutender Gebäude (Baukultur)
- > Wiedernutzbarmachung eines für die Stadtgesellschaft bedeutenden Gebäudekomplexes (Stärkung von Identität und Identifikation sowie des sozialen Zusammenhalts)
- > Erweiterung und Stärkung öffentlicher Einrichtungen im Stadtzentrum (Stärkung der Stadtmitte als Zentrum des sozialen Lebens)
- > Umnutzung von Gebäuden für eine soziale, bürgernahe Funktion (Teilhabe, Miteinander etc.)
- > Umbau von Freiflächen und Gebäuden für eine barrierefreie Nutzung (Teilhabe, gleichberechtigter Zugang)
- > Qualifizierung von Angeboten der touristischen Infrastruktur (wirtschaftliche Attraktivität)

Vorhabenkomplex Nachhaltiger Tourismus und Kultur

Vorhaben 3-1 Volkshaus – Sanierung/Wiedernutzbarmachung zu Kulturzentrum

Städtebaulich und architektonisch hat sich in Weißwasser/O.L. die spannende und bedeutende Industriegeschichte unmittelbar in die Stadtstruktur eingeschrieben, sodass noch heute markante Quartiere und einzelne Gebäudebestände mit einem hohen baukulturellen Wert auf das industrielle Erbe verweisen. Wichtige Vertreter davon, wie das Volkshaus, der Neufertbau, große Bereiche des Telux Geländes etc. stehen jedoch leer. Ihr enormes Potenzial von überregionaler Bedeutung - verbunden mit großen Namen wie Prof. Wilhelm Wagenfeld, Ernst Neufert, Friedrich Bundtzen, Emil Lange, Charles Crodel - bleibt jedoch bisher ungenutzt.

Aus diesem Defizit hat die Stadt die Zielstellung abgeleitet, bis 2035 das baukulturelle Erbe wieder sichtbar zu machen, es zu sanieren und mit neuen Nutzungen zu beleben. Damit wird ein zentraler Baustein für die Identifikation der Einwohner*innen mit Ihrer Stadt gestärkt. Durch die überregionale Bedeutung der Gebäude werden zusätzliche wirtschaftliche Effekte durch den Tourismus entstehen.

Das Volkshaus entstand 1930 nach einem Entwurf von Emil Lange, Leiter der Werkslehre am Bauhaus Weimar. Das Gebäude wurde über Beiträge der örtlichen Gewerkschaftsmitglieder*innen finanziert und diente insbesondere politischen Treffen und kulturellen Veranstaltungen der Gewerkschaften der Glasindustrie. Das Gebäude im Baustil der Moderne beinhaltete neben Veranstaltungssälen auch Büros und Sportstätten sowie Wohnungen. Das für die Stadtgeschichte bedeutende Kulturdenkmal musste im Jahr 2004 jedoch aufgrund baulicher Mängel geräumt werden und ist seitdem ungenutzt.

Seit 2013 setzt sich der Verein „Denk Mal Mit Leben, Förderverein Volkshaus Weißwasser e. V.“ für den Erhalt und Wiederbetrieb des Baudenkmals ein. Viele ältere Bürger*innen der Stadt verbinden mit dem Gebäude positive persönliche Erinnerungen und wünschen sich eine Nutzung für die Öffentlichkeit. Es ist das emotional wichtigste Gebäude der Stadtgesellschaft.

2021 kam es zu einem Großbrand im Volkshaus. Dabei wurde der Gebäudeteil mit dem großen Saal komplett zerstört. Viele Weißwasseraner*innen haben den Brand als Verlust von Identität und Geschichte empfunden.

Der Gebäudekomplex sollen nun für eine Wiedernutzung als Kulturhaus saniert bzw. neu errichtet werden. Es soll durch vielfältige und multifunktionale Nutzungen zu einem Zentrum des kulturellen Lebens der Stadt werden. Geplant sind der Einzug des traditionsreichen, einzigen Glasmuseums Ostdeutschlands mit zeitgemäßem Museumskonzept (mit multifunktionalem Veranstaltungsbereich, Café, Seminarräumen etc., Arbeitstitel „Haus der Schönheit“), der Einzug des Standesamtes, Räumlichkeiten zur Nutzung für private, oder vereinsgetragene Veranstaltungen und in Anlehnung an die historische Nutzung Gästewohnungen. Ein Nutzungs- und Betreibungskonzept wird die Grundlage für belastbare Nutzungen und die Betriebsführung sein (Finanzierung aus Drittmitteln).

Ein internationaler Architekturwettbewerb soll – insbesondere für den Neubau im Bereich des ehemaligen Saals – zu einer herausragenden Architektur mit internationaler Strahlkraft führen.

Für die Finanzierung wird das Bauvorhaben in drei Bereiche getrennt:

- > Teilbereich A: Sanierung/Umbau Gebäudeteil von 1928 (Kulturdenkmal)
- > Teilbereich B: Sanierung/Umbau der Unterkellerungen von 1930 (Kulturdenkmal) und der Unterkellerungen der 70er-Jahre, Nutzung für Lager- und Depotflächen sowie Haustechnik
- > Teilbereich C: Teilrückbau Festsaalgebäude, Treppenhaus, Gebäudeteile 70er-Jahre ab Erdgeschoss wegen Schadstoffen und statischen Schäden als Brandfolgen, Ersatzneubau

Der **Teilbereich A** ist **Gegenstand der EFRE-Förderung**. Die Teilbereiche B und C sollen aus Drittmitteln finanziert werden. In allen Teilbereichen ist eine Kofinanzierung mit Mitteln der Städtebauförderung geplant.

Im Teilbereich A sind folgende Maßnahmen für eine EFRE-Förderung vorgesehen: Nutzungs- und Betriebskonzept für diesen Teilbereich, Planungsleistungen für eine Nutzungsmischung bestehend aus Glas-museum und Standesamt, Umbau und Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes und barrierefreier Umbau, der die Teilhabe erhöhen soll.

Die Einwohner*innen und weitere Akteure werden über mehrere Beteiligungsveranstaltungen während der Planungsphase des Vorhabens in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

Der Start des Vorhabens ist für 2024 vorgesehen. Die Kosten für den Teilbereich A (EFRE-Teil) werden voraussichtlich etwa 3.866.000 € betragen. Die Fertigstellung ist zum 100jährigen Bestehen der Baufertigstellung des Baukörpers 2028 vorgesehen.



Volkshaus, links der Gebäudeteil von 1928
Bildquelle: Stadt Weißwasser/O.L., Thorsten Pötzsch



Volkshaus, Brand 2021,
Bildquelle: Stadt Weißwasser/O.L.



Luftbild Volkshaus, Teilbereiche Baumaßnahmen, Quelle: Geoportal 2022, eigene Darstellung

Vorhaben 3-2 Waldeisenbahn – Nachhaltiges touristisches Angebot am Bahnhof Teichstraße

Die Waldeisenbahn wurde bereits 1895 angelegt und diente als Pferdebahn der Erschließung der Wälder und Rohstoffvorkommen im Umfeld von Muskau und Weißwasser. Industriebetriebe wie Braunkohlegruben, Ziegeleien und Glashütten sollten damit an das Bahnnetz angeschlossen werden. Infolge des vorrückenden Tagebaus Nochten musste 2014 ein Teilrückbau der Strecke erfolgen. Als Ersatz wurde 2017 eine Ausweichstrecke entlang der Tagebaukante zum Kommunikations- und Naturschutzzentrum Weißwasser „Turm am Schweren Berg“ errichtet.

Durch die Aufwertung des Bahnhofes Teichstraße sollen Problembereiche für Betrieb und Besucher*innen beseitigt bzw. verbessert werden. Der Schwerpunkt soll auf dem barrierefreien Umbau des Areals des Bahnhofes Teichstraße liegen, um auch Menschen mit Beeinträchtigungen einen uneingeschränkten Besuch zu ermöglichen. Der Eingangsbereich wird neu geordnet (Beseitigung Treppen u. a.), die Querung der Gleise an zwei Stellen ermöglicht/erleichtert und der Bahnsteig 3 behindertengerecht umgebaut. Die Schaffung eines Ausstellungs- und Veranstaltungsbereiches („Kulturbahnsteig 7“) im ungenutzten Randbereich des Bahnhofs Teichstraße erweitert die Nutzungsmöglichkeiten und die Angebotsbreite der Waldeisenbahn für ihre Gäste. Durch den Einbau einer Betriebsmittelrampe wird die Infrastruktur modernisiert.

Mit den Maßnahmen wird ein touristischer „Leuchtturm“ der Stadt Weißwasser/O.L. nachhaltig gefördert und das touristische Angebot der Stadt verbessert.

Der Förderverein Waldeisenbahn Muskau e. V. wird durch den Vorhabenträger, die WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH (WEM GmbH), während der Planungsphase des Vorhabens weiter in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

Ab 2026 sollen die geplanten Kosten von ca. 350.000 € in für das Projekt eingesetzt werden.



Eingangsbereich Waldeisenbahn, eingeschränkte Barrierefreiheit, Bildquelle: *die* STEG



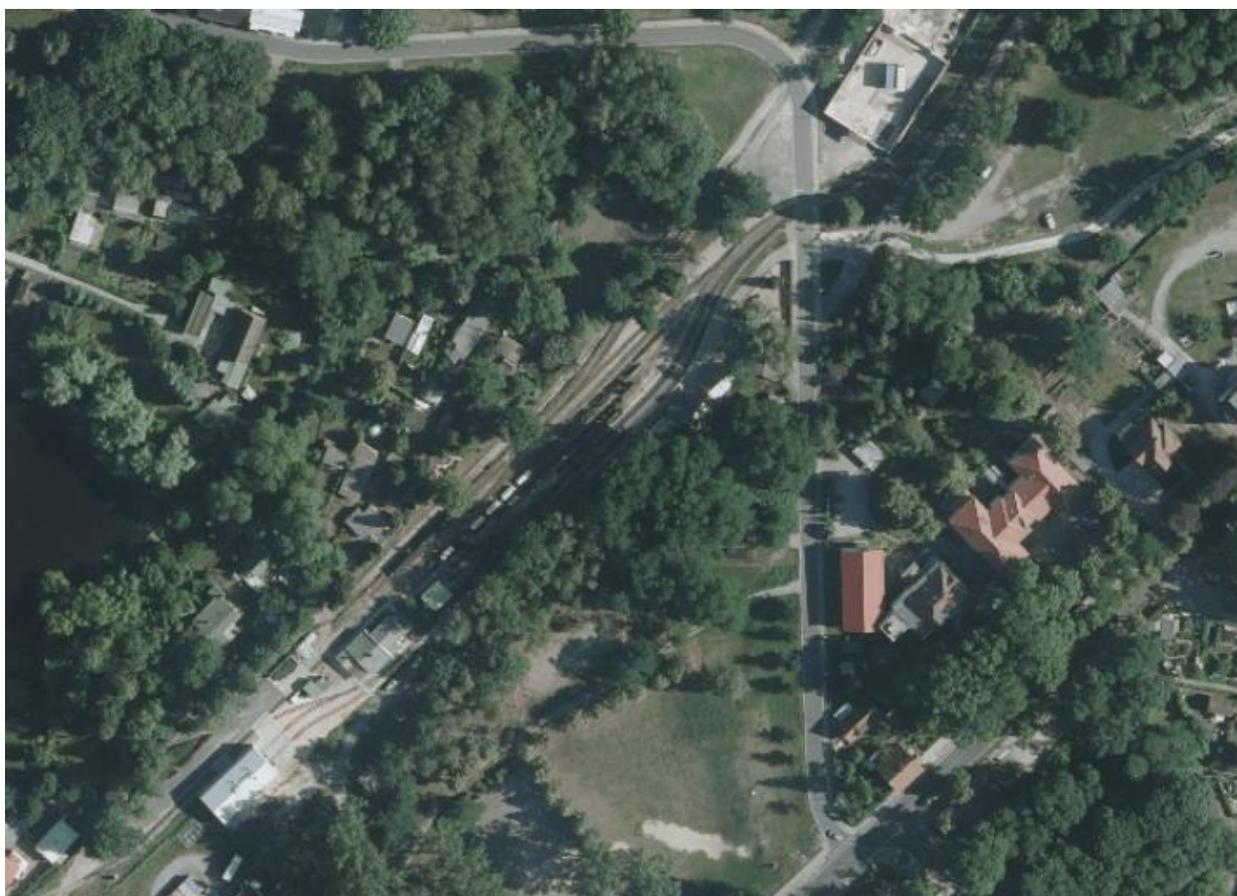
Einstiegsbereich in die Züge, fehlende Aufstellfläche für barrierefreien Einstieg Bahnsteig 3, Bildquelle: *die* STEG



Depot Waldeisenbahn, Bildquelle: die STEG



Zugangsbereich vom Busparkplatz oder Zugang für Fußgänger, Bildquelle: die STEG



Luftbild Bahnhof Teichstraße der Waldeisenbahn, Quelle: Geoportal 2022, eigene Darstellung

Vorhaben 3-3 Tierpark – Kreativspielplatz

Der Tierpark befindet sich im Nordwesten des Projektgebietes, nördlich des Jahnteiches. Zur Stärkung der nachhaltigen touristischen Attraktivität soll ein Kreativspielplatz errichtet werden, der es den Kindern ermöglicht, selbstständig mit Naturmaterial zu bauen und zu gestalten.

Das Vorhaben leitet sich aus der Tierparkkonzeption von 2017 ab. Diese Konzeption wurde für den Tierpark Weißwasser in Trägerschaft der Tierparkgesellschaft Weißwasser e. V. als langfristiges Planungsinstrument für die Entwicklung der Einrichtung mit einem Planungshorizont bis 2028 erarbeitet.

Die Besucher*innen, Akteure und Anwohner werden über mehrere Beteiligungsveranstaltungen während der Planungsphase des Vorhabens in den Erarbeitungsprozess eingebunden. Anlässlich der Eröffnung der jeweiligen Bauabschnitte sollen Einwohner*innen zu einem Besuch geladen werden.

Die Umsetzung des Vorhabens erfolgt ab 2024. Die Kosten belaufen sich auf ca. 200.000 €.



Lage Kreativspielplatz, Bildquelle: dieSTEG



Ausschnitt Tierparkkonzeption, Quelle: Tierpark Weißwasser



Luftbild Areal Tierpark, Quelle: Geoportal 2022, eigene Darstellung

Vorhaben 3-4 Verwaltungsgebäude Str. des Friedens 14 – Herstellung Barrierefreiheit

Aufgrund von fehlenden Platzkapazitäten im Rathaus sollen Bereiche der Stadtverwaltung in das Gebäude der ehemaligen 3. Grundschule dauerhaft verlagert werden. Vorgesehen ist hierfür das Referat Bau und Stadtplanung. Für den zu erwartenden Publikumsverkehr ist die barrierefrei Zugänglichkeit erforderlich. Um dies zu gewährleisten, ist der Anbau eines Personenaufzuges an der rückwärtigen Gebäudeseite geplant. Die Abstimmung der Rahmenbedingungen inkl. Prüfung der Realisierungsmöglichkeiten erfolgte mit Gutachten des TÜV Süd im März 2021.

Mit dem Vorhaben soll vor allem die Inklusion und Teilhabe beeinträchtigter Bevölkerungsgruppen in die Gesellschaft gefördert werden.

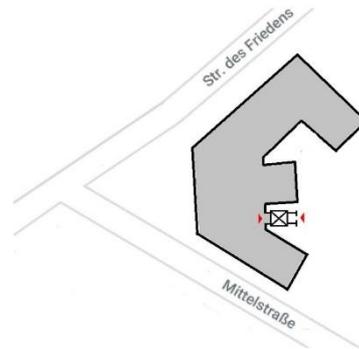
Die Behindertenbeauftragte der Stadtverwaltung wird das geplante Vorhaben in der Planungsphase mit Menschen mit Behinderungen abstimmen.

Die heute an diesem Standort befindliche Stadtbibliothek wird 2025 in das sanierte Bahnhofsgebäude umziehen.

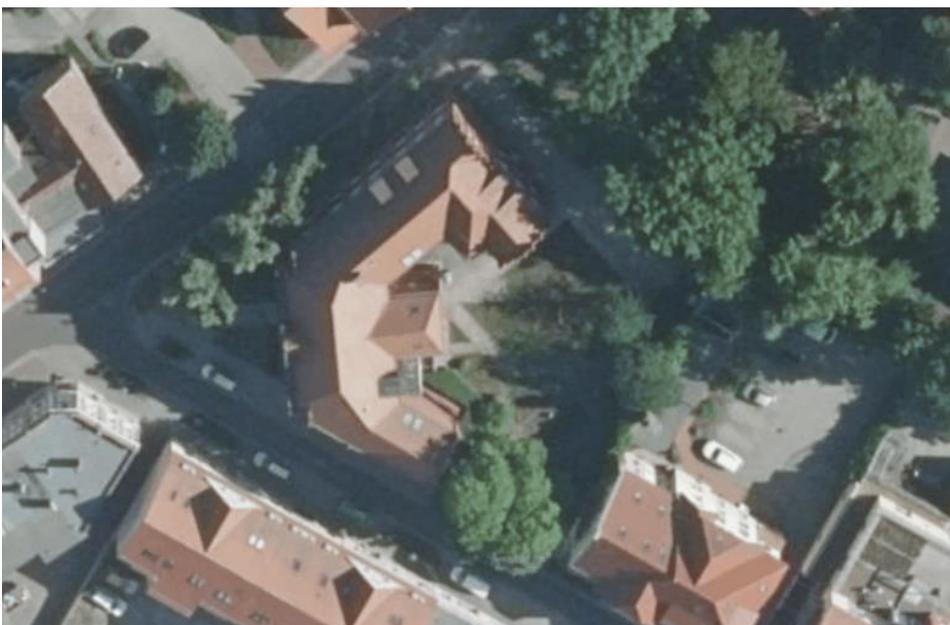
Die Maßnahme soll ab 2025 durchgeführt werden und kostet etwa 300.000 €.



Gebäudeansicht von Straße des Friedens,
Bildquelle: Wikipedia, CC BY-SA 3.0, Dergenaue



Prinzipdarstellung des Gebäudekomplexes mit Lage
der Personenaufzuges,
Quelle: Modernisierungsbegleitung TÜV Süd, 2021



Luftbild Bibliotheksgebäude, Quelle: Geoportal 2022

4.4 Maßnahmen zur Vorbereitung, Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit

Integrierte Stadtentwicklungspolitik hat die Aufgabe, spezifische Handlungsfelder und ihre jeweils relevanten Akteure vor Ort miteinander zu vernetzen sowie die jeweiligen Interessen und Ressourcen für gemeinsame Ziele der Stadt- und Quartiersentwicklung zu bündeln. Die Gebietsziele können in Weißwasser nur erreicht werden, indem es gelingt, eine größtmögliche Verbindlichkeit bereits in dieser frühen Phase der strategischen Planung zu erreichen.

Dafür wurde schon im Vorfeld der Gebietsabgrenzung und Konzepterarbeitung die Mitwirkungsbereitschaft im Gebiet abgefragt und die Tragfähigkeit notwendiger Verantwortungsgemeinschaften (Kommune, Vereine, Organisationen, Wirtschaft und Interessengemeinschaften) in den verschiedenen Vorhabenbereichen analysiert. Die Herausforderung bestand insbesondere darin, neue Projekte möglichst bis zur Umsetzungsreife zu entwickeln und im Sinne größtmöglicher Synergieeffekte eng miteinander zu verzahnen. Für neue lokale Kooperationen und Entwicklungspartnerschaften werden erfolversprechende Ansätze gesehen.

Weißwasser/O.L. hat in diesem Aufgabenfeld bereits umfangreiche Erfahrungen und kann auf bestehende Bündnisse, Arbeitsgruppen, Netzwerke und versierte Schlüsselakteure zurückgreifen.

Gebietsbezogene integrierte Handlungskonzept (GIHK)

Das gebietsbezogene integrierte Handlungskonzept (GIHK) wird seit Frühjahr 2022 erarbeitet, womit auch Beteiligungsrunden verbunden sind. Ziel ist es, mit dem Konzept die Grundlage für eine nachhaltige Maßnahmenumsetzung für die nächsten Jahre zu schaffen, die – obgleich sie im Zusammenhang mit demografischen und auch wirtschaftlichen Umbrüchen (Bevölkerungsrückgang, Corona-Pandemie, Ukrainekrieg sowie starker Inflation) stehen – einen Impuls für das Gebiet und darüber hinaus setzen sollen.

Programmbegleitung

Nach Programmaufnahme sollen mit der externen EFRE-Programmbegleitung die Maßnahmen zielgerichtet umgesetzt und regelmäßig evaluiert werden.

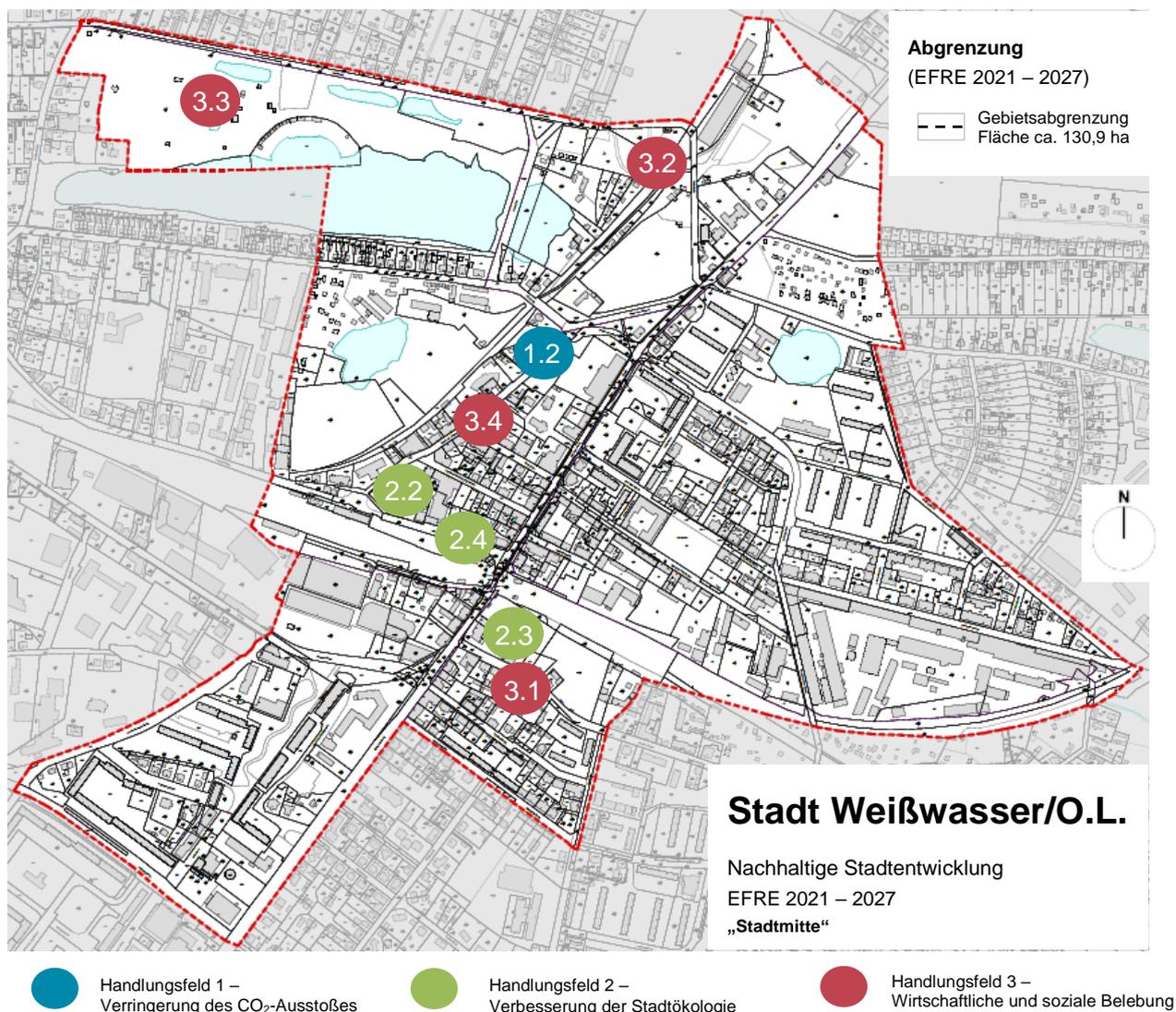
Öffentlichkeitsarbeit

Das Programm soll zudem mit einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden, sei es bei der Ideenfindung im Rahmen der konkreten Vorhabenumsetzung mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteuren, im Rahmen von Rundgängen bzw. Workshops oder auch zielgruppenspezifischer Umfragen.

Der öffentlichen Kommunikation sowohl des Erarbeitungs- als auch des Umsetzungsprozesses kommt ein erhöhter Stellenwert zu. Durch offensive und kontinuierliche Informationen über geplante Vorhaben, Formen der Mitwirkung und Beteiligung sowie von Umsetzungserfolgen, wird ein wesentlicher Beitrag zur positiven Wahrnehmung der Gebietsentwicklung geleistet und möglicherweise weiteres Mitwirkungspotenzial geweckt.

Die Stadt Weißwasser/O.L. hat hier umfangreiche Erfahrungen und nutzt bereits seit einiger Zeit auch die sozialen Netzwerke, um ihre Zielgruppen zu erreichen.

5 Karte – Vorhabenverortung



Vorhaben

- 1-1 Mobilitätskonzept Innenstadt – Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen (ohne Verortung im Plan)
- 1-2 Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn – Barrierefreie, sichere Rad-/Fußwegeverbindung
- 2-1 Fachkonzept Freiraum – Grünflächen, Grünvernetzung, Klimaanpassung (ohne Verortung im Plan)
- 2-2 Bahnhofsvorplatz, Straße des Friedens – Klimaanpassung
- 2-3 Schnitter-Areal – Grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache
- 2-4 Bahnhofstraße – Klimaanpassung
- 3-1 Volkshaus – Sanierung/Wiedernutzbarmachung zu Kulturzentrum, Teilbereich A
- 3-2 Waldeisenbahn – Nachhaltiges touristisches Angebot am Bahnhof Teichstraße
- 3-3 Tierpark – Kreativspielplatz
- 3-4 Bibliotheksgebäude mit Veranstaltungsraum – Herstellung Barrierefreiheit
- 3-5 Öffentlichkeitsarbeit, Programmbegleitung, Erstellung GIHK (ohne Verortung im Plan)

6 Vorhabenblätter für Einzelvorhaben

Handlungsfeld 1 – Verringerung des CO₂-Ausstoßes

- 1-1 Mobilitätskonzept Innenstadt
 - Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen
- 1-2 Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn
 - barrierefreie, sichere Rad-/Fußwegeverbindung

Handlungsfeld 2 – Verbesserung der Stadtökologie

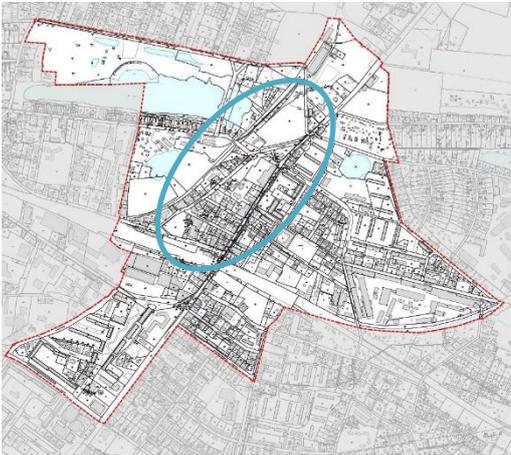
- 2-1 Fachkonzept Freiraum
 - Grünflächen, Grünvernetzung, Klimaanpassung
- 2-2 Bahnhofsvorplatz, Straße des Friedens
 - Klimaanpassung
- 2-3 Schnitter-Areal
 - grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache
- 2-4 Bahnhofstraße
 - Klimaanpassung

Handlungsfeld 3 – Wirtschaftliche und soziale Belebung

- 3-1 Volkshaus
 - Sanierung/Wiedernutzbarmachung zu Kulturzentrum (Teilbereich A)
- 3-2 Waldeisenbahn
 - nachhaltiges touristisches Angebot am Bahnhof Teichstraße
- 3-3 Tierpark
 - Kreativspielplatz für nachhaltige touristische Attraktivität
- 3-4 Verwaltungsgebäude Str. des Friedens 14 mit Veranstaltungsraum
 - Herstellung Barrierefreiheit
- 3-5 GIHK, Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit

Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Vorhaben 1.1: Mobilitätskonzept Innenstadt – Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen

Vorhabenträger	Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	
Eingebundene Akteure	Stadtverein, Citymanagement, Ordnungsamt, Wirtschaftsförderung Stadt Weißwasser, Gewerbeverein, Stadtwerke WSW, Anwohner*innen, Bevölkerung	
Vorhabendauer:	2024	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen - Stärkung umweltfreundlicher Mobilitätsformen - Ableitung ganzheitliches Handlungskonzept: Anpassung Verkehrsführung zur CO₂-Minderung, neue Wege für Fußgänger und Fahrradfahrer, Leitsystem für Parksuchverkehre etc. - Grundlage für Planungen der EFRE-Vorhaben 1.2, 2.2 und 2.4 	

Vorhabenbeschreibung:

- Analyse der Wegebeziehungen und Verkehrsströme sowie Analyse der der Verkehrsmittelwahl (Modal-Split)
- Ableitung eines ganzheitlichen Handlungskonzeptes für die Neuordnung von Verkehrsflächen und -strömen sowie der Verkehrsvermeidung in der Innenstadt → Anpassung Verkehrsführung, Schaffung neuer Wege für Fuß- und Radverkehr, Leitsystem für Parksuchverkehr
- Installation dynamischer Anzeigetafeln mit Informationshinweisen zu freien Parkplätzen
- Planungsgrundlage für EFRE-Vorhaben Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn (1.2), Umbau Bahnhofsvorplatz (2.2) und Umbau Bahnhofstraße (2.4)



Symbolfoto (Quelle: pixabay)

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- INSEK-Entwicklungsziel für Innenstadt
- erste Erkenntnisse aus Ideenwerkstatt zum Bahnhofsvorplatz 2022



Muskauer Straße, B 156 (Quelle: STEG)

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

Grundlage für die EFRE-Vorhaben 1.2, 2.2 und 2.4

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

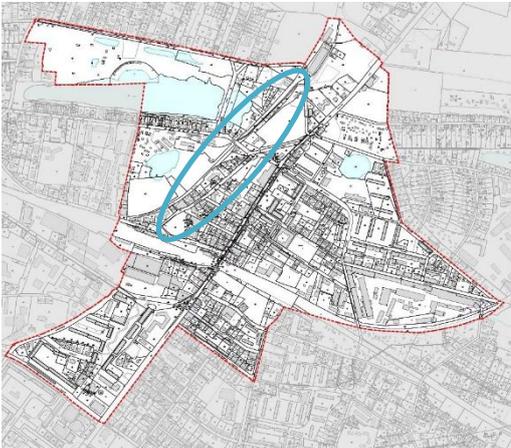
voraussichtlich keine Fachförderung

Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023					0,0
2024	Konzept, Anzeigetafeln	80.000	20.000	60.000	0,0
2025					
2026					
2027					
2028-29					
Summe		80.000	20.000	60.000	0,0

Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Vorhaben 1.2: Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn – Barrierefreie und sichere Rad-/Fußwegeverbindung

Vorhabenträger	Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	
Eingebundene Akteure	Stadtverein, Citymanagement, Ordnungsamt, Waldeisenbahn Muskau e. V., Gewerbeverein, Stadtwerke WSW, Anwohner*innen, Bevölkerung	
Vorhabendauer:	2026 – 2027	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen - Stärkung CO₂-armer und umweltfreundlicher Mobilitätsformen - Erhöhung der Verkehrssicherheit - Herstellung der Barrierefreiheit - nachhaltiges touristisches Angebot 	

Vorhabenbeschreibung:

- Durchführung Wettbewerb
- Planung und Realisierung einer attraktiven und sicheren Wegeföhrung für Besucherinnen und Besucher der Waldeisenbahn zwischen Bahnhof Weißwasser/O.L. und Bahnhof Waldeisenbahn (Teichstraße)
- Ausschilderung (Schwerpunkt touristisches Angebot)
- bauliche Anpassung Str. des Friedens
- Neubau Wegeföhrung zwischen Kreisverkehr Str. des Friedens und Bahnhof Teichstraße der Waldeisenbahn



Zustand



Achse

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- INSEK-Entwicklungsziel für Innenstadt
- erste Erkenntnisse aus Ideenwerkstatt zum Bahnhofsvorplatz 2022

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

dauerhafte öffentliche Nutzung, Instandhaltung durch die Stadt

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

Beabsichtigt: Kofinanzierung aus Mitteln der Städtebauförderung einer noch zu beantragenden Gebietskulisse.

Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023					
2024					
2025					
2026	Wettbewerb, Planung, Bau	150.000	37.500	112.500	0
2027	Bau	100.000	25.000	75.000	0
2028-29					
Summe		250.000	62.500	187.500	0

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), die STEG (Mitte), RAPIS, 2022, Ergänzung die STEG (unten)

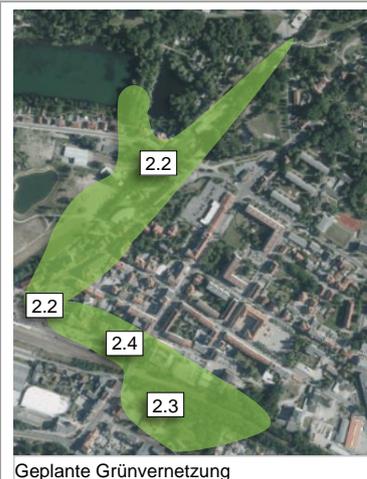
Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie

Vorhaben 2.1: Fachkonzept Freiraum – Grünvernetzung, Klimaanpassung

Vorhabenträger	Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	
Eingebundene Akteure	Stadtverein, Citymanagement, Ordnungsamt, Wirtschaftsförderung Stadt Weißwasser, Gewerbeverein, Stadtwerke WSW, Anwohner*innen, Bevölkerung	
Vorhabendauer:	2024	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - Revitalisierung und Nutzbarmachung brachliegender/ungenutzter Fläche - Verbesserung des Stadtbildes - Klimawandelanpassung: Entgegenwirken von Überhitzungstendenzen - grünökologische Aufwertung - Stadtbegrünung: Erhöhung der Biodiversität 	

Vorhabenbeschreibung:

- Analyse Grünbestand und -bedarfe
- Ableitung ganzheitliches Handlungskonzept: Leitziele und planerische Umsetzung durch Grünzüge, Wasserläufe, verbindende Elemente zwischen Grünflächen (z. B. Schnitter-Areal, Bahnhofsvorplatz)
- Wettbewerb in Verbindung mit dem Mobilitätskonzept
- Grundlage für Planung der EFRE-Vorhaben Bahnhofsvorplatz/Straße des Friedens – Klimaanpassung (Vorhaben 2.2), Schnitter-Areal – grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache (Vorhaben 2.3) und Bahnhofstraße – Klimaanpassung (Vorhaben 2.4)



Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- INSEK-Entwicklungsziel für Innenstadt
- erste Erkenntnisse aus Ideenwerkstatt zum Bahnhofsvorplatz 2022

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

Grundlage für die EFRE-Vorhaben 2.2, 2.3 und 2.4

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

voraussichtlich keine Fachförderung

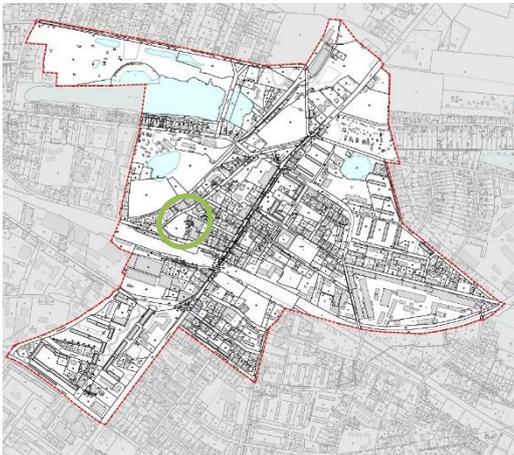
Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023					
2024	Wettbewerb, Konzepterarbeitung	70.000	17.500	52.500	0
2025					
2026					
2027					
2028-29					
Summe		70.000	17.500	52.500	0

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), Geoportal Sachsenatlas, 2023, Ergänzung die STEG (unten)

Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie

Vorhaben 2.2: Bahnhofsvorplatz, Straße des Friedens – Klimaanpassung

Vorhabenträger	Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	
Eingebundene Akteure	Citymanagement, Ordnungsamt, Gewerbeverein, Stadtwerke WSW, Wirtschaftsförderung, Anwohner*innen, Bevölkerung	
Vorhabendauer:	2024 – 2026	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - Minderung von Überhitzung - Senkung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen - Stärkung CO₂-armer und umweltfreundlicher Mobilitätsformen - Erhöhung der Verkehrssicherheit - Qualifizierung als Ort des Ankommens und Orientierung (Stärkung Identifikation, Tourismus) 	

Vorhabenbeschreibung:

- Umbau des Platzes in einen autofreien bzw. autoarmen Bereich auf Grundlage des „Fachkonzepts Freiraum – Grünvernetzung, Klimaanpassung“ (Vorhaben 2.1)
- Minderung von sommerlicher Überhitzung durch Pflanzung großkroniger Bäume, Begrünung und Entsiegelung Verkehrsflächen
- Minderung von Überhitzungstendenzen durch (Teil)Rückbau der überdimensionierten Verkehrsflächen
- Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen durch Attraktivierung umweltfreundlicher Mobilitätsformen
- attraktive Gestaltung, Ausbildung eines Ortes positiver Identifikation



Bahnhofsvorplatz



Bahnhof (unten links) mit Vorplatz

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

INSEK: als zentrale Maßnahme benannt

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

dauerhafte öffentliche Nutzung, Instandhaltung durch die Stadt

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

Beabsichtigt: Kofinanzierung aus Mitteln der Städtebauförderung einer noch zu beantragenden Gebietskulisse.

Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023					
2024	Wettbewerb	110.000	27.500	82.500	0
2025	Planung, Bau	480.000	120.000	360.000	0
2026	Bau	110.000	27.500	82.500	0
2027					
2028-29					
Summe		700.000	175.000	525.000	0

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), die STEG (Mitte), RAPIS, 2023, Ergänzung die STEG (unten)

Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie

Vorhaben 2.3: Schnitter-Areal – Grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache

Vorhabenträger	Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	
Eingebundene Akteure	Citymanagement, Ordnungsamt, Gewerbeverein, Stadtwerke WSW, Wirtschaftsförderung, Anwohner*innen, Bevölkerung	
Vorhabendauer:	2026 – 2028	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - Revitalisierung und Nutzbarmachung brachliegender Fläche - Verbesserung des Stadtbildes - Klimawandelanpassung: Überhitzungstendenzen entgegenwirken - grünökologische Aufwertung - Stadtbegrünung: Erhöhung der Biodiversität 	

Vorhabenbeschreibung:

- Durchführung offener, kooperativer Ideenwettbewerb
- Revitalisierung der Brachfläche der ehemaligen Schnitter-Brauerei
- gestalterische und funktionale Aufwertung zum öffentlichen Stadtraum mit Aufenthaltsqualität und Freiraumnutzung, insbesondere auch für Jugendliche
- Herstellung einer öffentlichen Grün-/Parkanlage unter grünökologischen Gesichtspunkten, klimatische Wirkung durch Minderung von sommerlicher Überhitzung auf Grundlage des „Fachkonzepts Freiraum – Grünvernetzung, Klimaanpassung“ (Vorhaben 2.1)
- Einbindung als Baustein in die „Achse der Moderne“ zwischen Neufert-Bau und Volkshaus (Neubau Fuß- und Gehwegverbindung über die Bahnstrecke Berlin-Görlitz).



Schnitter-Areal, Teil Achse der Moderne



Schnitter-Areal

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

INSEK: als zentrale Maßnahme benannt

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

dauerhafte öffentliche Nutzung, Instandhaltung durch die Stadt

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

Beabsichtigt: Kofinanzierung aus Mitteln der Städtebauförderung einer noch zu beantragenden Gebietskulisse.

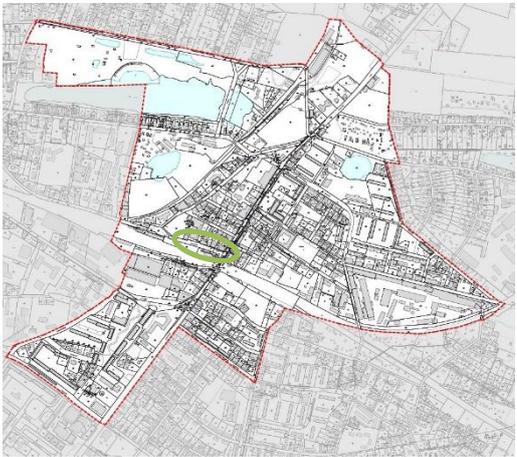
Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023					
2024					
2025					
2026	Wettbewerb	100.000	25.000	75.000	0
2027	Planung, Bau	500.000	125.000	375.000	0
2028-29	Bau	100.000	25.000	75.000	0
Summe		700.000	175.000	525.000	0

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), Stadt Weißwasser/O.L. (Mitte), die STEG (unten)

Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie

Vorhaben 2.4: Bahnhofstraße – Klimaanpassung

Vorhabenträger	Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	
Eingebundene Akteure	Stadtverein, Citymanagement, Ordnungsamt, Waldeisenbahn Muskau e. V., Gewerbeverein, Stadtwerke WSW, Anwohner*innen, Bevölkerung	
Vorhabendauer:	2027 – 2028	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen - Klimawandelanpassung: Entgegenwirken von Überhitzungstendenzen - grünökologische Aufwertung - Erhöhung der Biodiversität - Verbesserung des Stadtbildes - Erhöhung der Verkehrssicherheit 	

Vorhabenbeschreibung:

- Umsetzung Zielsetzungen aus „Fachkonzepts Freiraum – Grünvernetzung, Klimaanpassung“ (Vorhaben 2.1)
- Anpflanzung großkroniger Bäume, Begrünung (Minderung von sommerlicher Überhitzung)
- (Teil)Rückbau der überdimensionierten Verkehrsflächen (Minderung von sommerlicher Überhitzung)
- Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen durch Attraktivierung umweltfreundlicher Mobilitätsformen (Radfahrstreifen, Verkehrsberuhigung)



Bahnhofstraße



Lage

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

INSEK: als zentrale Maßnahme benannt

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

dauerhafte öffentliche Nutzung, Instandhaltung durch die Stadt

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

Beabsichtigt: Kofinanzierung aus Mitteln der Städtebauförderung einer noch zu beantragenden Gebietskulisse.

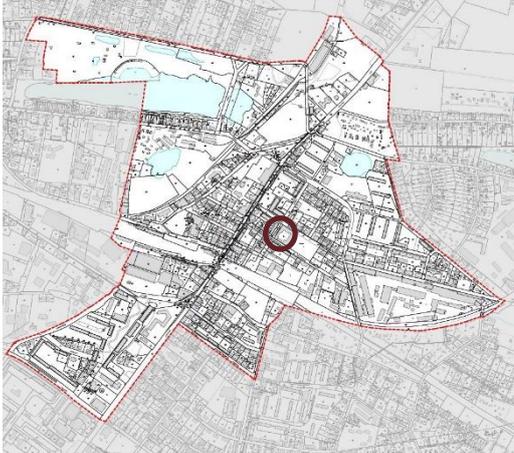
Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023					
2024					
2025					
2026					
2027	Planung, Bau	50.000	12.500	37.500	0
2028-29	Bau	100.000	25.000	75.000	0
Summe		150.000	37.500	112.500	0

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), die STEG (Mitte), RAPIS, 2022, Ergänzung die STEG (unten)

Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung

Vorhaben 3.1: Volkshaus Sanierung/Wiedernutzbarmachung zu Kulturzentrum

Vorhabenträger	Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	
Eingebundene Akteure	Glasmuseum, Stadtverwaltung, Bevölkerung, Träger der sozialen Arbeit, Stadtverein, Denk Mal Mit Leben - Förderverein Volkshaus Weißwasser e. V. und weitere Vereine die sich für den Erhalt des Volkshauses einsetzen	
Vorhabendauer:	2024 – 2028	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung Kultur- und Bildungsangebot im Gebiet - Stärkung Mehrgenerationenansatz - Minderung demografischer und sozialer Defizite - Erhöhung der Teilhabe und Förderung der Inklusion 	

Vorhabenbeschreibung:

- Durchführung eines Architekturwettbewerbs
- denkmalschutzgerechte Sanierung und Umbau des Volkshauses als baukulturelles Erbe mit internationale Wahrnehmung
- Umbau/Revitalisierung zum Zentrum des kulturellen Lebens der Stadt mit dem Schwerpunkt Glasmuseum
- Teilbereich A: Nutzungsmischung aus Museum und Standesamt
- Teilbereiche B und C: Sanierung Unterkellerungen, Ersatzneubau des zerstörten Gebäudeteils (Finanzierung aus Drittmitteln)



Zustand vor Brand 2021

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

als zentrale Maßnahme im INSEK benannt, Bestandspläne (Aufmaß), Kostenüberschlag, Zuschuss für Machbarkeitsstudie beantragt (InKult)

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

Nutzung durch die Öffentlichkeit, Instandhaltung durch die Stadt



Lage

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

Machbarkeitsstudie aus Mitteln des Bundesprogramms „InKult“, Zuschuss für Teilbereiche B und C im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beantragt
Beabsichtigt: Kofinanzierung aus Mitteln der Städtebauförderung einer noch zu beantragenden Gebietskulisse.

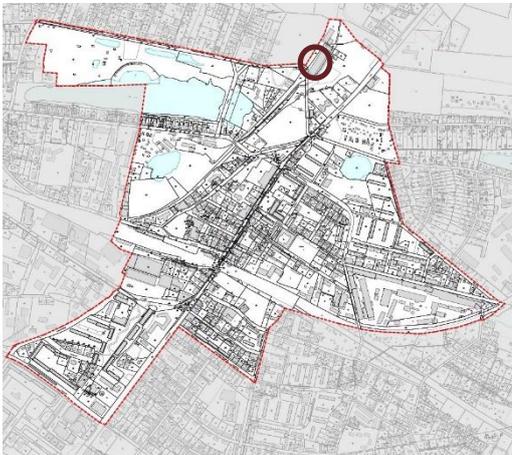
Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023					
2024	Wettbewerb, Planung	400.000	100.000	300.000	0
2025	Bau	1.000.000	250.000	750.000	0
2026	Bau	1.500.000	375.000	1.125.000	0
2027	Bau	900.000	225.000	675.000	0
2028-29	Bau	66.000	16.500	49.500	0
Summe		3.866.000	966.500	2.899.500	0

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), die STEG (Mitte), RAPIS, 2023, Ergänzung die STEG (unten)

Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung

Vorhaben 3.2: Waldeisenbahn – touristisches Angebot am Bhf. Teichstraße

Vorhabenträger	WEM Gesellschaft zur Betreibung der Waldeisenbahn Muskau mbH (WEM GmbH)	
Eingebundene Akteure	Waldeisenbahn Muskau e. V., Wirtschaftsförderung, Stadtverwaltung	
Vorhabendauer:	2026 – 2027	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung Bildungsangebot im Gebiet - Verbesserung Lernbedingungen - Erhöhung der Teilhabe und Förderung der Inklusion - Verbesserung nachhaltiges touristisches Angebot 	

Vorhabenbeschreibung:

- barrierefreier Umbau des Areals zur Ermöglichung eines uneingeschränkten Besuchs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: behindertengerechter Umbau Bahnsteig 3, Beseitigung Treppenanlagen, Querung der Gleise
- Neuordnung Eingangsbereich
- Schaffung Veranstaltungsbereich – Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten und die Angebotsbreite
- Einbau einer Betriebsmittelrampe für Be- und Entladevorgänge



Waldeisenbahn



fehlender barrierefreier Zugang

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

als zentrale Maßnahme im INSEK benannt

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

Nutzung durch die Öffentlichkeit, Instandhaltung durch die Stadt

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

Beabsichtigt: Kofinanzierung aus Mitteln der Städtebauförderung einer noch zu beantragenden Gebietskulisse.

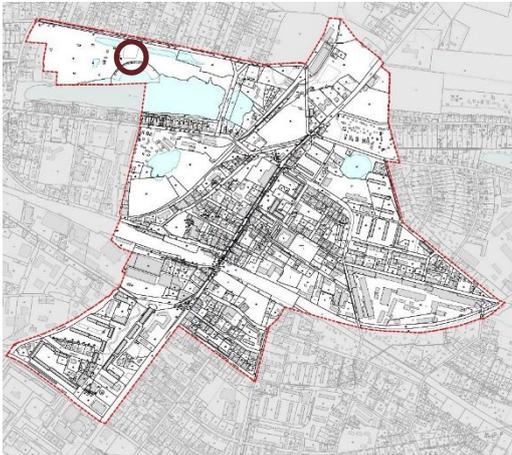
Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023					
2024					
2025					
2026	Planung	50.000	12.500	37.500	0
2027	Bau	300.000	75.000	225.000	0
2028-29					
Summe		350.000	87.500	262.500	0

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), Heiko Lichnok (Mitte), die STEG 2022 (unten)

Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung

Vorhaben 3.3: Tierpark – Kreativspielplatz für nachhaltige touristische Attraktivität

Vorhabenträger	Tierparkgesellschaft Weißwasser e. V.	
Eingebundene Akteure	Förderverein der Tierparkgesellschaft Weißwasser e. V., Besucher*innen, Stadtverwaltung	
Vorhabendauer:	2024 – 2028	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung Bildungsangebot im Gebiet - Stärkung des Mehrgenerationenansatzes - Minderung demografischer und sozialer Defizite - nachhaltige Stärkung der touristischen Attraktivität 	

Vorhabenbeschreibung:

- Errichtung eines Kreativspielplatzes, der Kindern das selbstständige Bauen und Gestalten mit Naturmaterial ermöglicht
- Maßnahme aus der Tierparkkonzeption 2017 (Planungshorizont 2028)



Tierpark, Standort Kreativspielplatz



Lage am Jahnteich

Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

Tierparkkonzeption von 2017

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

Nutzung durch die Öffentlichkeit, Instandhaltung durch den Vorhabenträger

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

Beabsichtigt: Kofinanzierung aus Mitteln der Städtebauförderung einer noch zu beantragenden Gebietskulisse.

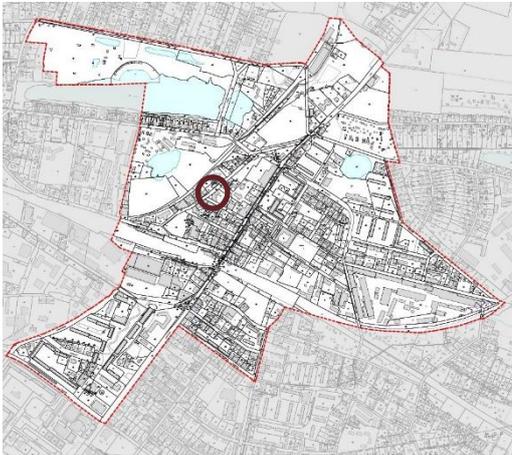
Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023					
2024	Planung, Bau	50.000	12.500	37.500	0
2025	Bau	50.000	12.500	37.500	0
2026	Bau	50.000	12.500	37.500	0
2027	Bau	50.000	12.500	37.500	0
2028-29					
Summe		200.000	50.000	150.000	0

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), die STEG 2022 (Mitte), Geoportal Sachsenatlas, Ergänzung die STEG 2023 (unten)

Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung

Vorhaben 3.4: Verwaltungsgebäude Str. des Friedens 14 mit Veranstaltungsraum – Herstellung Barrierefreiheit

Vorhabenträger	Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	
Eingebundene Akteure	Stadtverwaltung Weißwasser, Behindertenbeauftragte WSW und Landkreis Görlitz	
Vorhabendauer:	2025 – 2026	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - Herstellung Barrierefreiheit - Erhöhung der Teilhabe und Förderung der Inklusion 	

Vorhabenbeschreibung:

- Neubau Aufzug an rückseitiger Außenfassade zur barrierefreien Erschließung



Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

als Maßnahme im INSEK benannt

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

Nutzung durch die Öffentlichkeit, Instandhaltung durch die Stadt



Lage

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

Beabsichtigt: Kofinanzierung aus Mitteln der Städtebauförderung einer noch zu beantragenden Gebietskulisse.

Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023					
2024					
2025	Planung	50.000	12.500	37.500	0
2026	Bau	250.000	62.500	187.500	0
2027					
2028-29					
Summe		300.000	75.000	225.000	0

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), Wikipedia, CC BY-SA 3.0, Dergenaue (Mitte), Geoportal Sachsenatlas, Ergänzung die STEG 2023 (unten)

Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung

Vorhaben 3.5: Öffentlichkeitsarbeit, Programmbegleitung, Erstellung GIHK

Vorhabenträger	Große Kreisstadt Weißwasser/O.L.	 EUROPÄISCHE UNION Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Eingebundene Akteure	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtrat, EFRE-Steuergruppe - Beauftragter für Programmbegleitung (nach Ausschreibung) 	
Vorhabendauer:	2022 – 2023: GIHK-Erarbeitung 2024 – 2029: Programmbegleitung 2024 – 2029: Öffentlichkeitsarbeit	
Ziele des Einzelvorhabens:	<ul style="list-style-type: none"> - GIHK als Arbeitsgrundlage zur Durchführung des Programms - Begleitung, Steuerung und Abrechnung des Förderprogramms - Information der Öffentlichkeit 	

Vorhabenbeschreibung:

- GIHK: Darstellung von Akteuren, Nachweis Benachteiligung, Ausgangssituation, Handlungskonzept, Umsetzungsstrategie
- Programmbegleitung: Prozessbegleitung, Monitoring, Antrags- und Nachweismanagement
- Öffentlichkeitsarbeit: mediale Begleitung der Vorhaben, Hinweistafeln, Abschlussinformation



Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens

- GIHK: 2022/2023 erarbeitet und durch den Stadtrat beschlossen, 2023 – 2029 Umsetzung
- Programmbegleitung: Ausschreibung in 2023 geplant
- Öffentlichkeitsarbeit: Start mit vorliegendem Rahmenbescheid

Publizität

Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung

- GIHK: evtl. Fortschreibung für neue Förderperiode
- Programmbegleitung: abgeschlossen
- Öffentlichkeitsarbeit: Publikationen weiterhin zugänglich machen, Verbleib der Hinweisschilder an den aus dem EFRE unterstützten Vorhaben



Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

voraussichtlich keine Fachförderung

Ausgaben

Jahr	Leistung	Insgesamt	Eigenanteil Stadt (min. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofinanzierung
2023	GIHK, Begleitung, Öffentl.	35.000	8.750	26.250	0
2024	Programmbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit	46.000	11.500	34.500	0
2025		42.000	10.500	31.500	0
2026		44.000	11.000	33.000	0
2027		44.000	11.000	33.000	0
2028-29		44.000	11.000	33.000	0
Summe		255.000	63.750	191.250	0

Bildquellen: ALK 2022, Ergänzung die STEG (oben), SMWA 2017 (Mitte), <https://www.weisswasser.de/node/5755> Screenshot 12.02.2023 (unten)

7 Kosten- und Finanzierungsplan

Im Folgenden ist die Übersicht der geplanten Einzelvorhaben einschließlich einer vorhabenbezogenen, jährlichen Kostenübersicht und einer entsprechenden Finanzierungsplanung dargestellt.

Stadt: Weißwasser/O.L. - Gebiet: "Stadtmitte" - Durchführungszeitraum: 2023 - 2029 - Stand: 22.02.2023

Nr.	Maßnahmetitel	Einordnung in die Handlungsfelder	Art des Vorhabens	Priorität	gepl. Gesamtkosten für Vorhabendauer in TEUR	Laufzeit		Finanzierung / Mittelplanung (in TEUR)							Fördermittel aus dem Programm Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung	Eigenanteil der Stadt	Sonstige Mittel an der Gesamtfinanzierung in TEUR (z. B. Beteiligung Dritter)	
						Start	Ende	2023	2024	2025	2026	2027	2028-2029	Gesamt				
		1=Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes 2=Stadtökologie 3=Wirtschaftliche und soziale Belebung	investiv/ nicht investiv	1 oder 2											akt. max. Laufzeit bis II. Quartal 2028	75%	mind. 10%	
Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes					330,0			0,0	80,0	0,0	150,0	100,0	0,0	330,0		247,5	82,5	0,0
	Weißwasser/O.L., "Stadtmitte"																	
1.1	Mobilitätskonzept Innenstadt - Minderung verkehrsbedingter CO ₂ -Emissionen (Fuß- und Radwege, Verkehrsführung, Leitsystem)	1	investiv	1	80,0	2024	2024		80,0					80,0		60,0	20,0	
1.2	Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn - barrierefreie, sichere Rad-/Fußwegeverbindung	1	investiv	1	250,0	2026	2027				150,0	100,0		250,0		187,5	62,5	
Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie					1.620,0			0,0	180,0	480,0	210,0	550,0	200,0	1.620,0		1.215,0	405,0	0,0
	Weißwasser/O.L., "Stadtmitte"																	
2.1	Fachkonzept Freiraum - Grünflächen, Grünvernetzung, Klimaanpassung (Schnitter-Areal, Bahnhofsvorplatz etc.)	2	investiv	1	70,0	2024	2024		70,0					70,0		52,5	17,5	
2.2	Bahnhofsvorplatz, Straße des Friedens - Klimaanpassung (Entsiegelung, Begrünung)	2	investiv	1	700,0	2024	2026		110,0	480,0	110,0			700,0		525,0	175,0	
2.3	Schnitter-Areal - grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache (Grün-/Parkanlage)	2	investiv	2	700,0	2026	2028				100,0	500,0	100,0	700,0		525,0	175,0	
2.4	Bahnhofstraße - Klimaanpassung (Entsiegelung, Begrünung)	2	investiv	2	150,0	2027	2028					50,0	100,0	150,0		112,5	37,5	
Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung					4.971,0			35,0	496,0	1.142,0	1.894,0	1.294,0	110,0	4.971,0		3.728,3	1.242,8	0,0
	Weißwasser/O.L., "Stadtmitte"																	
3.1	Volkshaus - Sanierung/Wiedernutzbarmachung zu Kulturzentrum, Teilbereich A (Museum, Standesamt)	3	investiv	1	3.866,0	2024	2028		400,0	1.000,0	1.500,0	900,0	66,0	3.866,0		2.899,5	966,5	
3.2	Waldeisenbahn - nachhaltiges touristisches Angebot am Bahnhof Teichstraße (barrierefreier Umbau, Neuordnung Eingangsbereich, Schaffung Veranstaltungsbereich, Betriebsmittelrampe)	3	investiv	1	350,0	2026	2027				50,0	300,0		350,0		262,5	87,5	
3.3	Tierpark - Kreativspielplatz für nachhaltige touristische Attraktivität	3	investiv	1	200,0	2024	2027		50,0	50,0	50,0	50,0		200,0		150,0	50,0	
3.4	Verwaltungsgebäude Str. des Friedens 14 mit Veranstaltungsraum - Neubau Aufzug zur barrierefreien Erschließung	3	investiv	2	300,0	2025	2026			50,0	250,0			300,0		225,0	75,0	
3.5	Öffentlichkeitsarbeit; Veranstaltungen, Flyer u. a. m.	3	nicht investiv	1	20,0	2024	2029		6,0	2,0	4,0	4,0	4,0	20,0		15,0	5,0	
	GIHK				35,0	2023	2023	35,0						35,0		26,3	8,8	
	Programmbegleitung				200,0	2024	2029		40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	200,0		150,0	50,0	
Gesamtsummen					6.921,0	Förderrahmen		35,0	756,0	1.622,0	2.254,0	1.944,0	310,0	6.921,0		5.190,8	1.730,3	0,0
								26,3	567,0	1.216,5	1.690,5	1.458,0	232,5	5.190,8	davon beantragte Zuwendungen			
								8,8	189,0	405,5	563,5	486,0	77,5	1.730,3	davon Eigenanteil Kommune			
								0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	davon Beteiligung Dritter			

8 Indikatoren

Im Rahmen des EFRE-Programms zur Nachhaltigen Stadtentwicklung in der Förderperiode 2021 – 2027 kommen Output- und Ergebnisindikatoren zur Anwendung. Mit diesen soll die Kommission regelmäßig über den Fortschritt des Programms informiert werden.

Dabei wird jedes Vorhaben mindestens einem der aufgeführten Indikatoren zugeordnet.

Mit Einreichung des GIHK wird zunächst eine Schätzung der Werte für die Etappenziele 2024 bzw. die Zielwerte 2029 vorgenommen. Die **Etappenziele** stellen Zwischensollvorgaben dar, die zu einem bestimmten Zeitpunkt während des Förderzeitraums im Hinblick auf einen Outputindikator zu einem spezifischen Ziel erreicht werden muss (Stichtag 31.12.2024). Der **Zielwert** ist ein im Voraus vereinbarter Wert, der am Ende des Förderzeitraums im Hinblick auf einen Indikator zu einem spezifischen Ziel erreicht sein muss (Stichtag 31.12.2029).

8.1 Outputindikatoren

Ein Outputindikator ist ein Indikator, der die spezifischen Leistungen der Intervention misst. Der **Bezug** liegt dabei **auf dem konkreten Einzelvorhaben**.

Definition Outputindikatoren

1	<p>Durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen: Der Indikator zählt alle Unternehmen, die aus dem EFRE finanzielle oder Sachleistungen erhalten. Im Programm zur Nachhaltigen Stadtentwicklung kann die Förderung ausschließlich an Klein- und Kleinstunternehmen (KU) weitergereicht werden.</p> <p>Die Klassifizierung der Unternehmen erfolgt wie folgt: Kleinstunternehmen (<= 10 Beschäftigte und Jahresumsatz ≤ 2 Mio. EUR oder Bilanz ≤ 2 Mio. EUR); Kleine Unternehmen (10-49 Mitarbeiter und Jahresumsatz > 2 Mio. EUR —≤ 10 Mio. EUR oder Bilanz in > 2 Mio. EUR – ≤ 10 Mio. EUR). Wird einer der beiden Schwellenwerte (Arbeitnehmer und Jahresumsatz/Bilanz) überschritten, so werden die Unternehmen in die obige Größenkategorie eingeteilt. (ESTAT auf der Grundlage der EG Empfehlung 2003/361/EG, Anhang, Artikel 2-3). Die Größe des unterstützten Unternehmens wird zum Zeitpunkt der Anwendung gemessen.</p>
2	<p>Von Projekten im Rahmen von Strategien für eine integrierte territoriale Entwicklung betroffene Bevölkerung (Personen): Der Indikator erfasst alle Einwohnerinnen und Einwohner im EFRE-Fördergebiet.</p>
3	<p>Unterstützte Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung (Beiträge): Der Der Indikator erfasst die GIHK, welche in der Nachhaltigen Stadtentwicklung 2021 bis 2027 gefördert werden. Berücksichtigung finden somit nur die Konzepte, bei denen das Fördergebiet im Programm aufgenommen wird (folglich ein GIHK pro Gebiet).</p>
4	<p>Integrierte Projekte für die territoriale Entwicklung: Ein Projekt gilt als „integriert“, wenn es mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt: das Projekt umfasst verschiedene Sektoren (z. B. Sozial-, Wirtschafts- und Umweltsektor), das Projekt umfasst verschiedene Arten von Akteuren/Interessengruppen.</p> <p>Bsp.: Sanierung, Aufwertung o. ä. einer Parkfläche um eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und gleichzeitig die soziale Belebung im Gebiet zu erzielen.</p>
5	<p>An der Vorbereitung und Umsetzung von Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung beteiligte Interessenträger (Beteiligungen): Der Indikator erfasst die geschätzte Anzahl der am Erstellungsprozess eines GIHK beteiligten Akteure. Darunter zählen: Einwohner sowie weitere institutionelle Akteure (z.B. Bürgerinitiativen, Vereine, Gewerbetreibende, Sanierungsträger, private und öffentliche Maßnahmenträger). Die institutionellen Akteure sind dabei als jeweils eine Organisation zu erfassen. Die Form der Bürgerbeteiligung (z. B. per Post, digital, vor Ort) obliegt den Städten.</p>
6	<p>Geschaffene oder sanierte Freiflächen in städtischen Gebieten (Quadratmeter): Fläche von renovierten/neu entwickelten zugänglichen öffentlichen Räumen. Der Indikator umfasst offene öffentliche Räume gemäß der UN Definition: „alle Orte, die öffentlich oder öffentlich genutzt werden, für alle zugänglich und angenehm sind, kostenlos und ohne Gewinnmotiv“. Offene öffentliche Räume können u. a. Parks, Plätze, Flussufer usw. umfassen.</p>

8.2 Ergebnisindikatoren

Mit Ergebnisindikator ist ein Indikator gemeint, der die Auswirkungen der geförderten Interventionen misst und insbesondere die direkt Betroffenen, die zu unterstützenden Zielgruppen oder Nutzer der Infrastruktur berücksichtigt. Der **Bezug** liegt dabei **auf dem gesamten Fördergebiet**.

Definition Ergebnisindikatoren

A	Besucher/Jahr: Der Indikator erfasst alle Besucherinnen und Besucher von kulturellen und touristischen Stätten im EFRE-Fördergebiet und kommt ausschließlich in Gebieten mit mindestens einem entsprechenden Einzelvorhaben zur Anwendung. Als kulturelle bzw. touristische Stätten sind u.a. öffentliche Museen, Theater, Galerien oder historische Bauten zu verstehen.
B	Personen: Der Indikator erfasst alle Einwohnerinnen und Einwohner von EFRE-Fördergebiet, in welchen mindestens ein Projekt für eine neue oder verbesserte grüne Infrastruktur zur Umsetzung gelangt.

8.3 Indikatoren EFRE Weißwasser/O.L.

Indikatoren geplanter Vorhaben

Nr.	Vorhabentitel	Indikatoren			
		Output-indikator Etappenziel 2024	Output-indikator Zielwert 2029	Ergebnis-indikator Ausgangswert 2022	Ergebnis-indikator Zielwert 2029
Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes					
1.1	Mobilitätskonzept Innenstadt	1 Projekt	1 Projekt	3 817 Personen	4 000 Personen
1.2	Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn	0 Projekte 0 m ²	1 Projekt 2 700 m ²	3 817 Personen	4 000 Personen
Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie					
2.1	Fachkonzept Freiraum –Grünvernetzung, Klimaanpassung	1 Projekt 3 860 Personen	1 Projekt 4 000 Personen	3 817 Personen	4 000 Personen
2.2	Bahnhofsvorplatz, Straße des Friedens – Klimaanpassung	0 Projekte 0 m ²	1 Projekt 6 650 m ²	3 817 Personen	4 000 Personen
2.3	Schnitter-Areal – grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache	0 Projekte 0 m ²	1 Projekt 17 500 m ²	3 817 Personen	4 000 Personen
2.4	Bahnhofsstraße – Klimaanpassung	0 Projekte 0 m ²	1 Projekt 750 m ²	3 817 Personen	4 000 Personen
Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung					
3.1	Volkshaus – Sanierung/Wiedernutzbarmachung zu Kulturzentrum	0 Projekte	1 Projekt	0 Besucher/Jahr	5 000 Besucher/Jahr
3.2	Waldeisenbahn –touristisches Angebot Bahnhof Teichstraße	0 Projekte	1 Projekt	3 500 Besucher/Jahr	3 800 Besucher/Jahr
3.3	Tierpark – Kreativspielplatz	0 Projekte	1 Projekt	35 000 Besucher/Jahr	36 500 Besucher/Jahr
3.4	Verwaltungsgebäude Str. des Friedens 14 – Barrierefreiheit	0 Projekte	1 Projekt	3 817 Personen	4 000 Personen
3.5	Öffentlichkeitsarbeit	1 Beitrag 250 Beteiligungen	1 Beitrag 250 Beteiligungen	3 817 Personen	4 000 Personen
	GIHK				
	Programmbegleitung				

Zusammenfassung Ergebnisindikatoren

Nr.	Ergebnisindikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
A	Besucher von unterstützten kulturellen und touristischen Stätten	Besucher/Jahr	66 500	73 500	Stadt, Betreiber	Jährlich im Rahmen der Sachberichte
B	Bevölkerung, die Zugang zu einer neuen oder verbesserten grünen Infrastruktur hat	Personen	3 817	4 000	Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte

Hinweis A: Ausgangswert 2022: 3 500 Besucher Waldeisenbahn + 35 000 Tierpark + 3 000 Museum + 25 000 Stadtbibliothek = 66 500 Besucher/Jahr. Für 2029 wird Steigerung um 10% auf 73 500 Besucher/Jahr erwartet.

Zusammenfassung Outputindikatoren

Nr.	Outputindikator	Maßeinheit	Etappenziel 2024	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
1	Durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen	Unternehmen	0	0	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
2	Von Projekten im Rahmen von Strategien für eine integrierte territoriale Entwicklung betroffene Bevölkerung	Personen	3 860	4 000	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
3	Unterstützte Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung	Beiträge zu Strategien	1	1	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
4	Integrierte Projekte für die territoriale Entwicklung	Projekte	1	10	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
5	An der Vorbereitung und Umsetzung von Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung beteiligte Interessenträger	Beteiligungen institutioneller Interessenträger	250	250	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
6	Geschaffene oder sanierte Freiflächen in städtischen Gebieten	Quadratmeter	0	27 600	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme

9 Planungsinstrumente

Überlagerung mit dem **WEP-Gebiet „Innenstadt“ (2012 – 2023)**: Das Fördergebiet WEP „Innenstadt“ wird bis Ende des Jahres 2023 schlussgerechnet. Ein Großteil der Maßnahmen konnten umgesetzt werden. Einige der zurückgestellten Maßnahmen sollen in den neu zu beantragenden Städtebauförderkulissen ab 2024 wieder berücksichtigt werden.

Überlagerung mit dem **SZP-Gebiet „Südost“ (2016 – 2023)**: Das Fördergebiet SZP „Südost“ wird ebenfalls bis Ende des Jahres 2023 schlussgerechnet. Schwerpunktmaßnahmen konnten umgesetzt werden. Einige der zurückgestellten Maßnahmen sollen in den neu zu beantragenden Städtebauförderkulissen ab 2024 wieder berücksichtigt werden.

Geplante Städtebauförderkulisse im Stadtzentrum ab 2024: Um die dafür notwendigen Vorhaben abgestimmt planen und finanziell besser untersetzen zu können, wird im Zentrum eine Überlagerung der Gebietskulissen von EFRE und LZP geplant. Für die EFRE-Vorhaben 2.2 „Bahnhofsvorplatz, Straße des Friedens – Klimaanpassung“, 2.3 „Schnitter-Areal – Grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache“, 2.4 „Bahnhofstraße – Klimaanpassung“ und 3.1 „Volkshaus Sanierung/Wiedernutzbarmachung zu Kulturzentrum“ sowie ggf. weiterer Vorhaben ist eine Kumulierung der Mittel vorgesehen. Es ist geplant im Antragsjahr 2024 – nach Abschluss und Abrechnung aller bestehenden Städtebaufördergebiete – zwei neue Städtebaufördergebiete zur Aufnahme zu beantragen, um die Stärkung der zentralen Versorgungsbereiche weiter voranzubringen.

Im **Landesentwicklungsplan Sachsen (LEP 2013)** sowie im Regionalplan ist Weißwasser als Mittelzentrum ausgewiesen. Damit kommt der Stadt eine Verbindungsfunktion zu, die zu wirtschafts- und arbeitsräumlicher Verflechtung mit den umliegenden Oberzentren und der Metropolenregion Mitteldeutschland über regionale Verbindungs- und Entwicklungsachsen beiträgt. Im Landesentwicklungsplan Sachsen 2013 ist Weißwasser/O.L. als Raum mit besonderem Handlungsbedarf ausgewiesen. Hierfür weist Weißwasser beide im LEP festgelegten Kriterien auf: Erstens steht es aufgrund seiner Lage innerhalb der Bergbaufolgelandschaft des Braunkohletagebaugesbietes Nochten vor besonderen Herausforderungen, zweitens ist auf grenznahe Gebiete an der Staatsgrenze zur Republik Polen besonderes Augenmerk zu richten. Auch die im Norden von Weißwasser gelegene Ländergrenze zu Brandenburg bringt weitere Herausforderungen mit sich, da viele Fragen bundesländerübergreifend zu denken sind.

Das **Energie- und Klimaschutzkonzept Weißwasser/O.L. (EKK 2014)** benennt Ziele für die weitere energetische/klimatische Entwicklung der Stadt. Die im EFRE geplanten Vorhaben werden teilweise hieraus abgeleitet. Als Ziele im EKK werden genannt (Auswahl):

- Im kommunalen Gebäudebestand realisiert die Stadt bei Baumaßnahmen und im Zuge der laufenden Betriebsoptimierung baulich/technische Lösungen, die eine höchstmögliche Energie- bzw. Ressourceneffizienz gewährleisten. Die Beachtung der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit ist dabei selbstverständlich.
- Die Fahrradinfrastruktur soll in der Stadt verbessert und ausgebaut werden. Das betrifft sowohl Fahrradwege, u. a. für Fahrradfreizeitaktivitäten, als auch das Angebot an Fahrradabstellmöglichkeiten.
- Um der sommerlichen Aufheizung versiegelter Bereiche entgegenzuwirken, sorgt die Stadt dafür, dass ausreichend Durchlüftung der Stadtgebiete erfolgen kann und das Grün in der Stadt zielgerichtet ausgebaut und miteinander vernetzt wird.

Weißwasser/O.L. gehört nicht zu den benachbarten **LEADER**-Regionen „Lausitzer Seenland“ und „Östliche Oberlausitz“, eine Kooperation ist daher nicht geplant.

10 Verknüpfung mit dem Förderzeitraum 2014 bis 2020

Ein wesentliches Anliegen ist die Weiterführung der Entwicklungsprozesse, die in Weißwasser/O.L. in der letzten EFRE-Förderperiode 2014-2020 sowie in der nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung (ESF 2014-2020) angeschoben worden. Dazu werden bisherige Schwerpunkte mit neuen Maßnahmen fortgeführt und neue Schwerpunkte gesetzt.

Schwerpunktbereich 1: Stärkung und Belebung Stadtzentrum					
<p>In den letzten Jahren wurden bereits über EU- und Städtebaufördermittel verschiedene bauliche und nicht investive Vorhaben zur Stärkung und Belebung des Stadtzentrums durchgeführt. Allerdings sind auch in den nächsten Jahren, aufgrund des geänderten Einkaufs- und Freizeitverhaltens erhebliche Anstrengungen erforderlich, damit das Stadtzentrum sowohl für Bewohner*innen, als auch für Besucher*innen attraktiv bleibt. Daher sollen in den nächsten Jahren weitere Vorhaben in den Bereichen Kultur und Freizeit, Aufenthaltsqualität, Einzelhandel, Grünflächen, Klimaanpassung, Identifikation sowie Tourismus realisiert werden. Die Vorhaben sollen zur einer Belebung des Stadtzentrums führen, generationsübergreifend und interkulturell wirken sowie den Gemeininn fördern. Durch die Überlagerung von Städtebaufördermitteln (Programm LZP geplant) und EFRE (nachhaltige Stadtentwicklung) kann die Stadt diese Zielsetzungen weiterverfolgen</p>					
Programm	Förderperiode	Vorhabensbezeichnung	DFZ	Zuwendung	Geplante Weiterführung
EFRE	2014 - 2020	City- und Geschäftsstraßenmanagement	2017 - 2021	87 T€	EV 1.1: Mobilitätskonzept Innenstadt
EFRE	2014 - 2020	KU-Förderung	2018 - 2022	38 T€	EV 1.2: Mobilitätsachse Bahnhof Weißwasser bis Waldeisenbahn
EFRE	2014 - 2020	Ausbau öffentliche Straßenbeleuchtung	2017 - 2021	118 T€	EV 2.4: Bahnhofstraße - Klimaanpassung
EFRE	2014 - 2020	Anpassung Straßenraum an Barrierefreiheit	2018 - 2021	105 T€	Darüber hinaus soll bis 2025 eine Innenstadtbelebung mit verschiedenen Teilprojekten über das Programm ZIZ erfolgen.

Tab.: Investive EFRE-Maßnahmen im Schwerpunktbereich 1

Schwerpunktbereich 2: Grün-und Freizeitareal „Jahnteich/Jahnpark“

Seit 2010 ist der Bereich „Jahnteich/Jahnpark“ Stück für Stück zu dem wichtigsten Grün- und Freizeitbereich der Stadt Weißwasser/O.L. aufgewertet worden. Die Parkanlage wurde grundhaft erneuert und über Fuß-/Radwege mit der Umgebung vernetzt. Die Anlagen der Waldeisenbahn wurden weiter saniert und aufgewertet. Das im Grünzug liegende Naturbad Jahnbad wurde für Menschen mit Behinderungen umgebaut und die Funktions-räume erneuert. Mit den nun im EFRE 2021 – 2027 geplanten Vorhaben sollen diese Anstrengungen zu einem baulichen Abschluss weitergeführt werden.

Programm	Förderperiode	Vorhabensbezeichnung	DFZ	Zuwendung	Geplante Weiterführung
EFRE	2014 - 2020	Radweg Badeseetour	2018 - 2021	431 T€	EV 2.1: Fachkonzept Freiraum - Grünflächen, Grünvernetzung, Klimaanpassung EV 3.2: Waldeisenbahn - nachhaltiges touristisches Angebot am Bahnhof Teichstraße EV 3.3: Tierpark - Kreativspielplatz für nachhaltige touristische Attraktivität
EFRE	2014 - 2020	Bahnhof Waldeisenbahn	2019 - 2021	308 T€	
EFRE	2014 - 2020	Grünzug Jahnpark	2018 - 2021	438 T€	
EFRE	2014 - 2022	Umgestaltung Naturbad Jahnteich	2018 - 2022	907 T€	

Tab.: Investive EFRE-Maßnahmen im Schwerpunktbereich 2

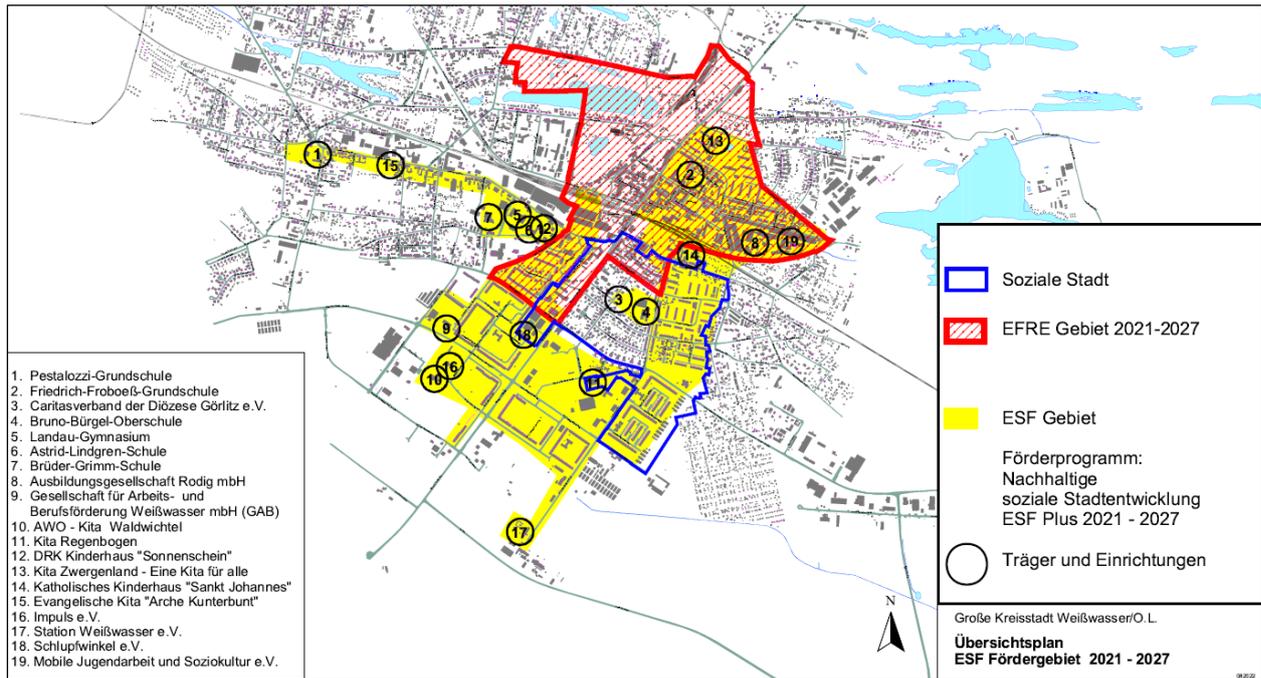


Abb. Luftbild mit Gebietsabgrenzung, Orte mit städtebaulicher Bedeutung, Quelle: Geoportal Sachsenatlas (Luftbild), eigene Ergänzungen

11 Verknüpfung mit dem ESF 2021 bis 2027

Die in den vorherigen Kapiteln aufgezeigten vorrangig investiven Maßnahmen schaffen die Voraussetzungen für aufgesattelte ESF-Projekte im Rahmen der FRL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021 – 2027. Voraussetzung hierfür ist eine Gebietsüberlagerung der EFRE- und der ESF-Kulisse.

Demgemäß erfolgte eine enge Abstimmung des vorliegenden Handlungskonzeptes mit der ESF-Arbeitsgruppe der Stadtverwaltung. Insbesondere wurde die Eignung der EFRE-Vorhaben für eine Verzahnung mit den geplanten ESF+-Vorhaben in der Umsetzungsphase geprüft.



ESF-/EFRE-Gebietsabgrenzung (Arbeitsstand: Februar 2023)

Die dargestellte ESF-Gebietsabgrenzung ist ein Arbeitsstand, der im Rahmen der Erstellung eines gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) für den ESF+ weiter konkretisiert wird. Zwei EFRE-Vorhaben wurden als geeignet eingeschätzt, um sie mit ESF+-Vorhaben zu koppeln; mögliche Ideen für ESF-Vorhaben wurden entwickelt, müssen aber mit Vorhabenträgern weiter abgestimmt werden.

EFRE-Vorhaben 2021 – 2027	ESF-Vorhaben 2021 – 2027 (in Prüfung)
Einzelvorhaben 2.3: Schnitter-Areal - grüne Infrastruktur auf Gewerbebrache (Grün-/Parkanlage)	informelle Treffs für die kreative Gestaltung der Anlage und deren Pflege (Prüfung einer mittel- bis langfristige Vergabe der Fläche für Instandhaltung und Pflege)
Einzelvorhaben 3.1: Volkshaus - Sanierung/Wiedernutzbarmachung zu Kulturzentrum, Teilbereich A (Museum, Standesamt)	Kurse/Workshops mit kreativen bzw. musischen Inhalten Beratungsangebote, offene Treffs

Tab.: Beispiele für mögliche Verknüpfung von EFRE- und ESF-Maßnahmen in der Förderperiode 2021 - 2027

Ein weiterer Verknüpfungspunkt ist die Umsetzungsbegleitung. Einige der im GIHK beschriebenen Vorhaben sollen unter Beteiligung der Öffentlichkeit bzw. der jeweiligen Zielgruppen weiter ausgestaltet werden. Für die Begleitung dieser Prozesse können die ESF-Netzwerke und Strukturen mit genutzt werden.

Die prioritären Angebote sollen in den nächsten Monaten hinsichtlich der Umsetzbarkeit weiter abgeprüft und mit den Akteuren bzw. notwendigen Projektträgern hinsichtlich der Finanzierbarkeit abgestimmt werden. In einem nächsten Schritt sollen die Projektbeschreibungen konkretisiert werden, um den Antrag im

Jahr 2023 fristgerecht stellen zu können. Derzeit ist vorgesehen, in allen drei Handlungsfeldern Stadtteilverhaben bzw. begleitende Maßnahmen umzusetzen. Der Schwerpunkt wird aber auf Stadtteilverhaben im Bereich der informellen Kinder- und Jugendbildung sowie der sozialen Integration liegen, um Bewohner aller Generationen an Angeboten und der Gebietsentwicklung teilhaben zu lassen. Dabei sollen die Kompetenzen der ortsansässigen Vereine bzw. interessierter Träger genutzt werden, um im Zusammenhang mit den EFRE-Maßnahmen (Bsp. Volkshaus) niederschwellige Aktiv-, Kreativ- sowie Bildungs- und Beratungsangebote zu schaffen. Im Vordergrund stehen dabei Vorhaben, die generationsübergreifend und interkulturell wirken sowie den Gemeinsinn fördern.

Quellenverzeichnis

¹ WirtschaftsAtlas Sachsen 2022

² Bundesagentur für Arbeit 2022

³ Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen 2022, eigene Berechnungen

⁴ Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) 2022

⁵ Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen | Sachsen in Karten - Ausgabe 2020

⁶ UFZ – Helmholtz Zentrum für Umweltforschung: Dürremonitor Deutschland

⁷ Meteoblue.de

⁸ ReKIS Regionales Klimainformationssystem – Klimasteckbriefe Kommunen

⁹ Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung 2022

¹⁰ Bundesagentur für Arbeit 2022, eigene Berechnungen

¹¹ Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, SGB II-Quote in Gemeinden über 5 000 EW, Stand: 01.01.2021

¹² Zensus 2011